

**Interfakultäres Zentrum für Ethik in den  
Wissenschaften**

**Jahresbericht 2002**

## **Impressum**

Jahresbericht 2002

Herausgeber: Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Redaktion: Dr. Thomas Pottthast

Layout: Katharina Eckstein

Tübingen 2003

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Eberhard Karls Universität Tübingen

Wilhelmstraße 19 - 23

72074 Tübingen

Telefon: 07071/29-77981

Telefax: 07071/29-5255

E-Mail: [izew@uni-tuebingen.de](mailto:izew@uni-tuebingen.de)

Internet: <http://www.izew.uni-tuebingen.de>

## Inhalt

1. Allgemeiner Überblick.....	1
2. Veranstaltungen des IZEW.....	4
3. Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates .....	9
4. Aktivitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle.....	37
5. Spezialbibliothek: Ethik in den Wissenschaften .....	45
6. Dokumentation: Ethik der Biotechnologie .....	47
6.1. Dokumentationsstelle und Datenbank: Ethik der Biotechnologie.....	47
6.2. Europäisches Netzwerk zur Dokumentation der .....	
Ethik der Biotechnologie (ENDEBIT) .....	49
7. Arbeitsbereich: Schule und Bildung.....	53
8. Arbeitsbereich: Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften .....	65
9. Ethische Fragen der In-vitro-Techniken .....	69
10. Aufklärung über Chancen und Risiken der Humangenetik .....	75
11. Umgang mit muslimischen Patient(inn)en .....	76
12. Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg .....	79
13. Am IZEW assoziierte Wissenschaftler(innen).....	80
14. Ausblick .....	88
15. Aktuelles Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	90



## 1. Allgemeiner Überblick

Das *Interfakultäre Zentrum für Ethik in den Wissenschaften* (IZEW) ist ein Forschungszentrum der Eberhard Karls Universität Tübingen, das 1990 gegründet wurde. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt der Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern über disziplinäre Grenzen hinweg sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Ethik in den Wissenschaften. Weitere Schwerpunkte sind der Transfer von Ergebnissen wissenschaftsethischer Forschung in den Bildungsbereich sowie die Koordination regionaler und internationaler Netzwerke zu ethischen Themen. Am IZEW befindet sich eine umfangreiche Spezialbibliothek und Dokumentationsstelle.

Derzeit wird das IZEW von fünf Fakultäten getragen, die jeweils eine Person in den Wissenschaftlichen Rat des IZEW entsenden: Evangelisch-Theologische Fakultät (Prof. Dr. Eilert Herms), Katholisch-Theologische Fakultät (Prof. Dr. Dietmar Mieth), Medizinische Fakultät (Prof. Dr. Olaf Rieß), Fakultät für Philosophie und Geschichte (Philosophisches Seminar, Prof. Dr. Reiner Wimmer) sowie Fakultät für Biologie (Prof. Dr. Vera Hemleben, Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rats). Geborene Mitglieder im Wissenschaftlichen Rat des IZEW sind jeweils der Inhaber/die Inhaberin des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften der Fakultät für Biologie (Prof. Dr. Eve-Marie Engels, Sprecherin des IZEW) sowie des Lehrstuhls für Ethik in der Medizin (Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing). Erweitert wird das fachliche Spektrum durch Mitglieder des Wissenschaftlichen Rats aus der Juristischen Fakultät (Prof. Dr. Dr. Kristian Kühl, Prof. Dr. Martin Nettesheim), der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Dr. Dieter Cansier) und der Fakultät für Kulturwissenschaften (Prof. Dr. Thomas Hauschild). Die individuellen Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rats sind im Anschluss an eine Übersicht der wichtigsten Veranstaltungen (Abschnitt 2) im Jahr 2002 im Abschnitt 3 dieses Jahresberichts aufgeführt.

Nachdem im Jahr 2001 mit der Wahl eines neuen Vorstands und der neuen Sprecherin Prof. Dr. Eve-Marie Engels bedeutende Änderungen auf der Leitungsebene stattgefunden hatten, stand das vergangene Jahr 2002 nicht zuletzt unter dem Vorzeichen zahlreicher personeller Wechsel bei den Mitarbeiter(inne)n. Der langjährige wissenschaftliche Koordinator Dr. Marcus Düwell wechselte zum Jahresbeginn auf einen Lehrstuhl für Philosophische Ethik an die Universität Utrecht. Christoph Baumgartner und Ursula Konnertz teilten sich bis Juni 2002 die zweite Stelle in der wissenschaftlichen Koordination, wobei sie Aufgaben der vakanten Stelle kommissarisch übernahmen. Zum Juni konnte die Akademische Ratsstelle mit Dr. Thomas Potthast besetzt werden, der bereits von 1994 bis 1998 Mitarbeiter des IZEW sowie Mitglied des Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“ war und über Berlin und Madison/Wisconsin nach Tübingen zurück gekehrt ist. Chris-

toph Baumgartner hat seit Juni nunmehr allein die zweite Koordinatorenstelle inne, die aus Sondermitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert wird (Abschnitt 4). Zeitgleich wechselte Ursula Konnertz in den neuen Arbeitsbereich „Geschlechterforschung – Ethik in den Wissenschaften“, der vom Wissenschaftsministerium im Rahmen des Programms zur Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung in Baden Württemberg gefördert wird (Abschnitt 8). Als Vertretung für die in Erziehungsurlaub gegangene Verwaltungsangestellte Susan Nurmi-Schomers begann Christel Stroh bereits im April ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle, und Ruth Doersing übernahm im Juni von Jovica Lukovic die Aufgabe als Bibliothekarin (Abschnitt 5).

Kontinuierlich im Aufbau befindet sich die derzeit vom BMBF geförderte Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“, für die eine dauerhafte Förderung über die Heidelberger Akademie der Wissenschaften angestrebt und beantragt wurde (Abschnitt 6.1). Mit Dr. Jens Badura arbeitet seit Juni ein weiteres ehemaliges Mitglied des Graduiertenkollegs am IZEW, nunmehr im EU-Projekt ENDEBIT, das der Vernetzung der internationalen wissenschaftsethischen Dokumentation zur Ethik in der Biotechnologie gewidmet ist (Abschnitt 6.2). In der am IZEW angesiedelten Koordinationsstelle des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) der Universität Tübingen begann auch im Juni mit Dr. Uta Müller-Koch eine zusätzliche Mitarbeiterin. Weiter nahmen im Herbst Priv.-Doz. Dr. Regina Ammicht-Quinn, STD'in Margarete Knödler-Pasch und Dr. Georg Mildner ihre Tätigkeit im neu bewilligten Forschungsprojekt „EPG im Referendariat“ auf, das gemeinsam vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie dem Kultusministerium Baden-Württemberg gefördert wird (Abschnitt 7).

Die langjährige wissenschaftliche IZEW-Mitarbeiterin Dr. Sigrid Graumann wechselte zum April ans neu gegründete Institut Mensch, Ethik, Wissenschaft (IMEW e.V.) nach Berlin; ihre Stelle im DFG-Projekt „In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens“ übernahm mit Dr. Heike Baranzke ein weitere Absolventin des früheren Graduiertenkollegs (Abschnitt 9). Nach seiner Tätigkeit im erfolgreich abgeschlossenen Projekt „Informationen und Aufklärung über Chancen und Risiken der Humangenetik und neuer gen- und biotechnischer Verfahren“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Abschnitt 10) konnte Dr. Dr. Ilhan Ilkilic, ebenfalls ein ehemaliges Mitglied des Graduiertenkollegs, bei der Robert-Bosch-Stiftung ein neues Projekt „Informationsmaterial für Ärzte und Pflegepersonal im Umgang mit muslimischen Patienten“ (Abschnitt 11) anwerben, das im Oktober begann. Fortgeführt wurden die Koordination des „Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg“ am IZEW, eine seit dem Jahr 2000 bestehende Zusammenarbeit von Institutionen und Personen, die im Land zur Ethik forschen und lehren (Abschnitt 12) sowie die Zusammenarbeit mit individuell ans IZEW assoziierten Wissenschaftler(inne)n (Abschnitt 13).

Die *Lehrveranstaltungen zur Ethik an der Universität Tübingen* wurden – inzwischen traditionsgemäß – für jedes Semester im *kommentierten Vorlesungsverzeichnis* zusammengestellt, das insbesondere auch die Veranstaltungen des EPG im Überblick versammelt und den Lehramtsstudierenden damit eine wichtige Orientierungshilfe bei der Auswahl ihrer Lehrveranstaltungen bietet.

Zwischen Februar 2001 und April 2002 fand die *Querschnittsevaluation der Lebenswissenschaften an den baden-württembergischen Universitäten* statt, in die auch das IZEW einbezogen war. Im Zusammenhang mit der Aufmerksamkeit für die Entwicklung der „Lebenswissenschaften“ Biologie und Medizin in Baden-Württemberg stand auch eine Pressereise des Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Prof. Dr. Peter Frankenberg, bei der sich am 20. August 2002 unter anderem das IZEW als interdisziplinär zu dieser Thematik arbeitende Institution vorstellen konnte. In dem seit Spätsommer 2002 vorliegenden Abschlussbericht der *Querschnittsevaluation Lebenswissenschaften* wurde das IZEW ausgesprochen positiv bewertet: Als „qualitativ herausragendes Tübinger Alleinstellungsmerkmal“ ist es zugleich „mit einer hohen nationalen und internationalen Sichtbarkeit“ ausgezeichnet. Damit wurden die Ergebnisse früherer Evaluationen in den 1990er Jahren bestätigt.

In diesem Sinne hat sich das IZEW als angesehene interfakultäre und interdisziplinäre Forschungsinstitution einschließlich Nachwuchsförderung, Transfer in den Bildungsbereich und Dokumentation auf wissenschaftsethischem Gebiet bewährt und weiter etabliert.

## 2. Veranstaltungen des IZEW

Die Veranstaltungsprogramm des IZEW setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Neben Vortragsreihen, größeren Tagungen und Workshops finden Einzelvorträge im Rahmen des universitätsweiten Gesprächskreises „Ethik in den Wissenschaften“ statt. Weiter lädt das IZEW zusätzlich im Rahmen des Mitarbeiter(innen)kolloquiums auswärtige Gäste ein.

### **Vortragsreihe *Reflexionsfelder der integrativen Wirtschaftsethik* im WS 2001/2002 (Leitung: Prof. Dr. Mieth, Prof. Dr. Cansier; Organisation: Dr. Olaf J. Schumann)**

Im Wintersemester 2001/2002 hat das IZEW im Rahmen eines Gastwissenschaftlerprogramms die Vortragsreihe *Reflexionsfelder der integrativen Wirtschaftsethik* in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsethik (IWE) der Universität St. Gallen veranstaltet. In diesem Zusammenhang fanden zwischen dem 26.11.2001 und dem 04.05.2002 sechs öffentliche Vorträge statt. Am darauffolgenden Tag boten Seminare die Gelegenheit zu einer vertiefenden Diskussion mit den Gastwissenschaftler(inne)n. Der Ansatz der „integrativen Wirtschaftsethik“, der zu den bedeutenden wirtschaftsethischen Konzepten im deutschsprachigen Raum gehört, wurde von Prof. Dr. Peter Ulrich, St. Gallen, entwickelt und wird u. a. von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut für Wirtschaftsethik (IWE) der Universität St. Gallen weitergeführt. In der Vortragsreihe beleuchteten Prof. Dr. Ulrich und fünf seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktuelle Themen der Wirtschaftsethik aus Sicht des St. Galler Ansatzes. Dazu gehörten z. B. grundsätzliche Fragen nach dem Verhältnis von Ökonomie und Ethik, die vor dem Hintergrund philosophischer Traditionen (etwa A. Smith und I. Kant) vorwiegend aus diskurs-ethischer Perspektive betrachtet wurden. Eine wichtige Rolle spielte dabei die kritische Reflexion von Begriffen wie Ökonomisierung und Globalisierung auf der einen und von Fragen der Gerechtigkeit, des guten Lebens etc. auf der anderen Seite. Insbesondere die Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Politik im Sinne einer systematischen Nachrangigkeit von Wirtschaft/Ökonomie gegenüber dem Politischen stellte die Ökonomie auf den Prüfstein der Lebensdienlichkeit. Es wurden aber auch unternehmensethische Fragen behandelt wie etwa die nach der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung von Unternehmen und nach den Bedingungen und Möglichkeiten prinzipiengeleiteten Managements, um nur einiges zu nennen. Die Beiträge werden in einem von Dietmar Mieth, Olaf J. Schumann und Peter Ulrich herausgegeben Sammelband im Sommer 2003 in der Reihe *Ethik in den Wissenschaften* des Tübinger Francke Verlags publiziert.

**Fachtagung *Literatur ohne Moral* am 9. Oktober 2002 (Leitung und Organisation: Dr. Christof Mandry)**

Das Wissenschaftliche Begleitprogramm zur Einführung des EPG führte in den Räumen der Neuphilologie (Brecht-Bau) der Universität Tübingen diese Fachtagung zum Verhältnis von Literaturwissenschaften und Ethik durch. Namhafte Wissenschaftler(innen) aus Literaturwissenschaft und Ethik diskutierten über Literatur, philosophische Ästhetik und Ethik. Zur allgemeinen Einführung in die Thematik sprach Gerd Mattenklott (FU Berlin) über "Wahrnehmung des Ethischen durch die Literaturwissenschaften". Diesem Vortrag folgte der Beitrag von Eva Kimminich (Freiburg) über "MC's, Money, Macht und Moral - Beobachtungen zur Genese einer ästhetisch-ethischen Oratur". In ihrem Statement analysierte sie am musikalischen Rap den Zusammenhang von sprachlicher Struktur und Identität einer sozialen Gruppe. Nach einer anregenden Diskussion folgte am Nachmittag der zweite Teil der Tagung "Gibt es einen wissenschaftlich angemessenen Umgang der Ethik mit Literatur?". Josef Früchtl (Münster) referierte über "Die moderne Moral der Literatur" und Hille Haker (Tübingen) legte dar, wie sie "Literatur als Medium ethischer Reflexion" versteht. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion debattierten die Literaturwissenschaftler(innen) Helmuth Kiesel (Heidelberg), Dorothee Kimmich (Gießen) und Marion Schmaus (Tübingen). In ihren Statements formulierten sie Thesen, wie die Literatur und Literaturwissenschaft mit moralischen Fragen umgehen, wie sich Ethik bei ihrer Frage nach dem Guten und Richtigen der Literatur zuwendet und welche Konflikte sich aus dem Spannungsverhältnis von Ethik und Ästhetik ergeben. In einer anregenden Diskussion wurde über neue Positionen nach einer postmodernen Verabschiedung insbesondere bestimmter stark normativer Formen der Ethik nachgedacht. Vor dem Hintergrund der aktuellen Theoriediskussion konnten die unterschiedlichen Zugänge zur ethischen Dimension von Literatur in ein produktives Verhältnis gesetzt werden. Die Tagung erfreute sich mit den etwa 70 Teilnehmer(inne)n einer großen Resonanz. Eine von Christoph Mandry herausgegebene Publikation der Beiträge beim Lit Verlag, Münster, erscheint im Sommer 2003.

**Internationale Tagung *Sozialethische Aspekte der Biopatentierung* am 10./11. Oktober 2002 (Leitung: Prof. Dr. Dietmar Mieth, Prof. Dr. Eve-Marie Engels; Organisation: Christoph Baumgartner)**

Die Auseinandersetzung um die Biopatentierung, die bisher in Deutschland nur von wenigen ethisch begleitet wurde, ist höchst aktuell. Die Umsetzung der EU-Richtlinie über den Schutz biotechnologischer Erfindungen ist noch nicht abgeschlossen und steht weiter vor der parlamentarischen Tür. Aus diesem Anlass veranstaltete das IZEW aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg für ein internationales Gastwissenschaftler(innen)programm im Oktober 2002 die internationale Fachtagung *Sozialethische Aspekte der Biopatentierung* veranstaltet, bei der den

zentralen Fragen, die sich in diesem Themenfeld stellen, nachgegangen wurde. Die unterschiedlichen Standpunkte wurden in Beiträgen aus ethischer (Henk van den Belt, Deryck Beyleveld, Dietmar Mieth), rechtlicher (Christine Godt, Geertrui van Overwalle) wirtschaftlicher (Dieter Laudien), politischer (Evelyne Gebhardt, Dietrich Welp) und entwicklungspraktischer (Bernd Nilles) Perspektive beleuchtet. In diesen Vorträgen und in dem von Eve-Marie Engels moderierten Podiumsgespräch zeigte sich, dass die unterschiedlichen Positionen miteinander ins Gespräch und in einzelnen Punkten einander näher kommen. Dennoch sind die Perspektiven weiterhin so verschieden, dass die Bewertung von Biopatenten grundsätzlich und in Einzelfällen kontrovers bleibt. Deutlich wurde auch, wo dabei die Hauptprobleme liegen: in der Eignung des die Patentierungsleistung begründenden Erfindungsbegriffs für Patente am Leben, insbesondere, wenn es über Verfahrenspatente hinaus um Stoffpatente, d.h. um die Patentierung des "biologischen Materials" selbst geht; in der Reichweite des Prinzips der Nicht-Kommerzialisierung des menschlichen Körpers; in der Förderung oder Behinderung der Beteiligung an der Forschung durch Nichtinhaber angesichts eines (möglicherweise zu umfassenden) Stoffschutzes sowie in den durch Patente in internationalen Handelsabkommen (TRIPS) verursachten Abhängigkeiten von Drittweltländern und möglichen Restriktionen für Landwirte (trotz der Farmerprivilegien). Gefragt wurde auch, ob die deutschen Universitäten in ihrer Institutspolitik auch den Umgang mit diesem von der Bundesregierung empfohlenen Kommerzialisierungsinstrument in den Hochschulen genauer reflektiert haben. Sie haben Hilfe für Technologietransfer - haben sie auch Hilfe in der ethischen Selbstbestimmung? Als grundsätzliche Frage tauchte auf, ob es zwischen moralischen Maßstäben und wirtschaftlichen Effizienzgesichtspunkten einen "Tausch" geben könne, - eine Frage die weit über die Biopatentierung hinausführt. Die Beiträge und Ergebnisse der Tagung münden in den umfassenden Sammelband „Patente am Leben? Ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Biopatentierung“, der im Herbst 2003 in der Reihe *Ethik in den Wissenschaften* im Francke Verlag erscheinen wird.

#### **Workshop *Kultur und Moral* am 15./16. November 2002 in Nijmegen (Organisation: Prof. Dr. Jean-Pierre Wils)**

Seit Mitte der 1990er Jahre führt das IZEW zusammen mit dem Ethikzentrum CEKUN der Universität Nijmegen jährlich einen gemeinsamen Workshop durch. Für das Jahr 2002 wurde vereinbart, auch Ethiker(innen) aus Arbeitsgruppen an den Universitäten Münster und Utrecht mit einzubeziehen. Im Vordergrund der Diskussion standen begründungstheoretische Fragen der Ethik unter den Vorzeichen kultureller „Relativität“ sowie der Vermittlung naturwissenschaftlicher und lebensweltlicher Wirklichkeitsverständnisse. Einen zweiten Schwerpunkt bildeten Fallbeispiele zu unterschiedlichen diskursiven Ausdifferenzierungen bei der Beurteilung bioethischer Probleme (Status des Embryos, Reproduktion und genetische Identität, genetische Diagnostik, Mensch-Maschine-Hybride). Ein Sammelband mit

Ergebnissen des Workshops ist in Vorbereitung. Nach den positiven Erfahrungen in Nijmegen soll der nächste gemeinsame Workshop der nunmehr vier Ethikinstitutionen im kommenden Herbst in Tübingen stattfinden.

**Öffentlicher Workshop *Neurowissenschaften und Menschenbild – wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte* am 6./7. Dezember 2002, gemeinsame Veranstaltung des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften und des IZEW (Leitung und Organisation: Prof. Dr. Eve-Marie Engels, Dr. Elisabeth Hildt)**

Ziel des Workshops war es, neben den bioethischen auch die wissenschaftstheoretischen Aspekte des Zusammenhangs zwischen den neueren Ergebnissen der Neurowissenschaften und dem Menschenbild in den Blick zu bekommen. Eingangs beleuchteten jeweils ein Biologe (Alfred Gierer) und ein Philosoph (Michael Pauen) den Stand der neurowissenschaftlichen Erkenntnisse und ihrer Implikationen für das Leib-Seele Problem. In einer zweiten Sektion wurden neurologische Anwendungsmöglichkeiten des Zusammenspiels von Computer und Gehirn (Implantate bei Sinnesorganen, Hans Peter Zenner; Gedankenübersetzungssysteme, Niels Birbaumer) ausführlich vorgestellt sowie aus ethischer Perspektive erörtert (Elisabeth Hildt). Wissenschaftstheoretische Fragen nach der mentalen Verursachung (Michael Heidelberger) und nach der Bedeutung von bildgebenden Verfahren (Neuroimaging, Henrik Walter) bildeten das dritte Themenfeld. Schließlich standen die neurobiologischen Grundlagen der Sucht (Werner J. Schmidt) und deren wissenschaftsethische Aspekte (Julia Wolf) zur Debatte. Insbesondere der gelungene Austausch zwischen Vertreter(inne)n der Biologie, der Medizin und der Philosophie trug zum Erfolg des Workshops bei. Die Veranstaltung fand zudem mit etwa 70-80 Teilnehmer(innen) einen sehr guten Besuch. Eine Publikation in der Reihe *Ethik in den Wissenschaften* des Francke Verlags ist in Arbeit.

**Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg**

Im Jahr 2002 fanden zwei Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg statt: Am 12. April 2002 kamen Teilnehmer(innen) des Netzwerks im Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB) zusammen, um über das Thema: „Ethik und Sprache in den Medien“ zu diskutieren. Die Referentinnen waren Prof. Dr. Petra Grimm und Dr. Sigrid Graumann.

Das Thema des zweiten Treffens am 15. Oktober 2002 im Schloss Hohentübingen lautete: „Ethische Probleme des Zugangs zu und des Umgangs mit Computern und dem Internet“, wobei Referate von Dr. Rupert Scheule und Dr. Antonia Kastendiek gehalten wurden.

### **Gesprächskreis Ethik in den Wissenschaften**

Am 20. Juni 2002 referierte Prof. Dr. Jean-Claude Wolf, Inhaber eines Lehrstuhls für Ethik und Politische Philosophie an der Universität Fribourg/Schweiz, über „Egoistische Ethik – Schwierigkeiten mit der Unparteilichkeit in der Tierethik“. Im Rahmen dieser Veranstaltung des Gesprächskreises Ethik in den Wissenschaften an der Universität Tübingen wurde Frau Dr. Silke Schicktanz der Tierschutzpreis der Erna Graff-Stiftung für ihre Dissertation zum Thema „Medizin- und tierethische Aspekte der Xenotransplantation komplexer Organe“ überreicht. Frau Schicktanz war Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin (Projekt der DFG-Förderinitiative *Bioethik*) am Lehrstuhl für Ethik in Biowissenschaften bei Prof. Dr. Eve-Marie Engels sowie Absolventin des Graduiertenkollegs Ethik in den Wissenschaften am IZEW

### **IZEW-Kolloquien**

Im Rahmen des regelmäßig stattfindenden IZEW-Kolloquiums sprach am 26. November 2002 Prof. Dr. Eduard Picker, Juristische Fakultät der Universität Tübingen, zum Thema „Hintergründe und Probleme der *Kind als Schaden*-Rechtsprechung“. An seinen Vortrag schloss sich eine intensive Diskussion insbesondere zu Fragen des Verhältnisses von Ethik und Recht an, die in weiteren Veranstaltungen vertieft werden soll.

In Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen (d.a.i.) besuchte Dr. Robert M. Cook-Deegan, Institute of Medicine der National Institutes of Health und der Commission on Life Sciences der National Academy of Sciences in Washington D.C., das IZEW. Robert M. Cook-Deegan ist Mediziner, Wissenschaftsforscher und -manager sowie ehemaliges Mitglied einer Ethik-Kommission der US-Regierung. Er referierte über „Ethics Committees in the USA“, wobei er eine anregende Interpretation zur Rolle ethischer Beratungsgremien im politischen Kontext vorlegte. Prof. Eve-Marie Engels und Prof. Dr. Mieth berichteten in der Diskussion ergänzend über ihre Erfahrungen mit deutschen bzw. EU-Gremien.

Ein zweiter Vortrag Dr. Cook-Deegans fand am selben Tag als Veranstaltung des IZEW und des Max-Planck-Instituts für Entwicklungsbiologie statt. Dort lautete das Thema: „Historic context and political impact of human genome research“, wobei es vor allem um internationale Aspekte der Verteilung von Investitionen in der Genomforschung ging.

---

### 3. Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates

---

---

#### PROF. DR. DIETER CANSIER

---

*Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Abteilung Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft und Umweltpolitik*

##### 1 Allgemeines

Mitträgerschaft des DFG-Graduiertenkollegs *Globale Herausforderungen - transnationale und transkulturelle Lösungswege* an der Universität Tübingen.

##### 2 Forschung

Gegenstand der Forschung sind unter anderem Kooperationsprobleme im Umweltschutz, und zwar sowohl auf nationaler Ebene zwischen Regierung und Wirtschaft als auch auf internationaler Ebene zwischen Staaten. Die ökonomische Perspektive soll um Aspekte der Freiheit und Gerechtigkeit erweitert werden. Für die internationalen Umweltprobleme – insbesondere Schutz des globalen Klimas, der Regenwälder und der Biodiversität – kommt es zusätzlich darauf an, die kulturellen Besonderheiten der beteiligten Ländergruppen zu berücksichtigen. Die Analyse ist interdisziplinär, Ergebnisse der politischen Philosophie, der Ethik sowie Politik- und Rechtswissenschaft sind heranzuziehen.

##### 3 Lehrveranstaltungen

Vorlesung: *Umweltökonomie*, WS 2001/2002 und WS 2002/2003.

##### 4 Publikationen

*Nachhaltigkeit braucht Erfindergeist*, in: *attempo*, Oktober 2002, System Erde. Ausbeutung und Schutz von Georessourcen, S. 8f.

*Einführung in die Finanzwissenschaft. Grundfunktionen des Fiskus* (zus. m. Stefan Bayer), München 2003.

##### 5 Mitgliedschaften/Funktionen

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats „Umweltökonomische Gesamtrechnung“ beim Bundesumweltministerium
- Gutachter der DFG für Umweltökonomie
- Mitglied des Herausgeberbeirats der Zeitschrift „Poiesis & Praxis – International Journal of Technology Assessment and Ethics of Science“

---

**PROF. DR. EVE-MARIE ENGELS (SPRECHERIN DES IZEW)**

---

*Fakultät für Biologie, Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften, kooptiert in der Fakultät für Philosophie und Geschichte*

### **1 Allgemeine Vorbemerkungen**

Schwerpunkte der Aktivitäten am Lehrstuhl lagen im Jahr 2002 in verschiedenen Bereichen der Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften. Im Bereich Ethik der Biowissenschaften lagen die Schwerpunkte – teilweise auch mitbedingt durch meine Mitgliedschaft im Nationalen Ethikrat und meine Mitwirkung am Projekt „Menschliche Stammzellen“ des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates – im Bereich der ethischen Beurteilung von *Biobanken*, der *Präimplantationsdiagnose* und der Forschung an *embryonalen Stammzellen*. Auch mit dem Thema „Xenotransplantation“ habe ich mich erneut befasst, und zwar im Rahmen einer Anhörung des Bayerischen Landtags, die im November in München stattfand.

*Biobanken* sind privat oder öffentlich finanzierte Einrichtungen zur Speicherung von Substanzen des menschlichen Körpers und damit verknüpfter Informationen. Hierzu habe ich gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Nationalen Ethikrates im Oktober 2002 eine Jahrestagung organisiert:

<http://www.ethikrat.org/rueckschau/veranstaltungen.html>

Mit der Thematik *Biobanken* habe ich mich auch als Mitglied der Ethik-Kommission der internationalen Humangenomorganisation (HUGO-International) im September in Montréal befasst, wo wir ein „Statement on Human Genomic Databases“ vorbereiteten, das im Dezember 2002 fertig gestellt wurde.

Zur *Präimplantationsdiagnose* ist Anfang des Jahres 2003 eine Stellungnahme des Nationalen Ethikrates erschienen, die derzeit im Druck ist: <http://www.ethikrat.org>.

Zum Thema „Menschliche Stammzellen“ habe ich gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung eine TA-Studie für den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat verfasst, die der Politikberatung in der Schweiz dienen sollte. Unter dem Druck der wissenschaftlichen und politischen Situation haben wir im Frühjahr 2002 einen Zwischenbericht veröffentlicht, der auch in den Schweizerischen Medien viel Beachtung gefunden hat. Der Endbericht erschien im Januar 2003:

[http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/publicationslifesciences\\_d.htm](http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/publicationslifesciences_d.htm).

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Thema „Neurowissenschaften und Menschenbild“, mit dem neben den *bioethischen* auch die *wissenschaftstheoretischen* Aspekte in den Vordergrund traten. Hierzu wurde gemeinsam mit dem IZEW im

Dezember ein Workshop durchgeführt, der viel Anklang fand (siehe Abschnitt 2). Bei der Organisation dieses Workshops hat sich vor allem Frau Dr. Elisabeth Hildt, die seit dem Sommersemester 2002 wissenschaftliche Assistentin an meinem Lehrstuhl ist, engagiert.

Mein Schwerpunkt in der *Geschichte* der Biowissenschaften lag auf der Darwin-Forschung. Im Rahmen einer von Prof. Dr. John Brooke (University of Oxford) organisierten Tagung der European Science Foundation zum Thema „Science and Human Values: The Impact of Scientific Culture on European Religion“, die im Juli 2002 in Castelgandolfo bei Rom stattfand, hielt ich einen Vortrag zum Thema „Explanatory Models and Public Understanding: Darwinism in Germany in the 19th Century“. Einen weiteren Vortrag über Charles Darwin hielt ich in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

## 2 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

### Laufende Projekte im Jahr 2002

- *Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin: Biologische, medizinische und ethische Aspekte der Xenotransplantation und der Organherstellung aus embryonalen Stammzellen*, Projekt im Rahmen der DFG-Förderinitiative „Bioethik“ (Leitung: Eve-Marie Engels. Der Projektteil über die Xenotransplantation kam mit der Promotion von Dr. Dipl.-Biol. Silke Schicktanz zum Abschluss; Projektbearbeitung des Teils über embryonale Stammzellen: Dipl.-Biol. Gisela Badura Lotter).

Forschungsziel dieses Projektes ist die Initiierung einer ausgewogenen ethischen Diskussion der Xenotransplantation und der embryonalen Stammzelltechnologie, welche die einzelnen mit diesen neuen Perspektiven der Transplantationsmedizin verbundenen Problemstellungen im Rahmen einer umfassenden Güterabwägung diskutiert und beurteilt.

- *Die Auseinandersetzung mit Darwins Theorie in der biologischen Anthropologie des 19. Jahrhunderts (1860-1874) – Implizite Menschenbilder und anthropologische Konsequenzen* (Leitung: Eve-Marie Engels; Projektbearbeitung: Dipl.-Biol. Dirk Backenköhler).
- *Humane Stammzellen. Ethische Aspekte*, Teilprojekt in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung Karlsruhe (ISI), Studie für das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung beim Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat (Projektleitung: Dr. Barbara Hising, ISI; Bearbeitung der ethischen Aspekte über embryonale Stammzellen: Prof. Dr. Eve-Marie Engels; Bearbeitung der ethischen Aspekte über adulte Stammzellen: Dipl.-Biol. Lilian Schubert).

### Bewilligtes Projekt

- Im Rahmen der Förderinitiative „Forschung zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Molekularen Medizin“ des BMBF wurde dem Zentrum für

Ethik und Recht in der Medizin der Universität Freiburg unter der Projektleitung- und Koordination von PD Dr. med. habil. Giovanni Maio das Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos in interdisziplinärer Perspektive“ bewilligt. Ich bin an diesem Verbundprojekt beteiligt und bekam eine halbe wiss. Mitarbeiterstelle für eineinhalb Jahre bewilligt. Die Förderung beginnt im Jahr 2004. Das Projekt wird von Jens Clausen, einem derzeitigen Doktoranden am Lehrstuhl, bearbeitet.

### 3 Betreute und abgeschlossene Arbeiten

#### Abgeschlossene Arbeiten

Silke Schickanz: *Medizin- und tierethische Aspekte der Xenotransplantation komplexer Organe. Eine wissenschaftsethische Untersuchung in Bezug auf den aktuellen Forschungsstand* (zus. m. Prof. Dr. R. Kurth und Prof. Dr. D. Birnbacher).

Petra Michel-Fabian: *Naturethische Aspekte in der Landschafts- und Umweltplanung am Beispiel der Umweltverträglichkeitsstudie des UVPG. Ein Aufruf, Verantwortung zu übernehmen* (zus. m. Prof. Dr. Dieter Eberle).

Julia Wolf: *Auf dem Weg zu einer Ethik der Sucht – Neurowissenschaftliche Theorien zur Sucht und deren ethische Implikationen am Beispiel der Alkohol- und Heroinsucht* (Zweitgutachten, zus. m. Prof. Dr. W. J. Schmidt).

#### Aktuell betreute Arbeiten

##### Dissertationen

Dirk Backenköhler: *Die Auseinandersetzung mit Darwins Theorie in der biologischen Anthropologie des 19. Jahrhunderts (1860-1874) – Implizite Menschenbilder und anthropologische Konsequenzen* (zus. m. PD Dr. Thomas Junker).

Gisela Badura-Lotter: *Organe aus embryonalen Stammzellen. Ethische Aspekte einer neuen Perspektive in der Transplantationstechnologie* (zus. m. Prof. Dr. Vera Hemleben).

Jens Clausen: *Humanklonierung – Eine Einschätzung aus biologischer und ethischer Perspektive* (zus. m. Prof. Dr. Alfred Nordheim).

Arianna Ferrari: *Ethische Aspekte und Probleme der genetischen Modifizierung von Tieren* (zus. m. Prof. Dr. Viano, Universität Torino, Italien).

Christa Knorr: *Die Entwicklung von Verfahren zum mikrobiellen Schadstoffabbau im Spannungsfeld zwischen Forschung und Anwendung – eine interdisziplinäre Untersuchung auf der Grundlage von Tagungsanalysen* (zus. m. Prof. Dr. Vera Hemleben als Erstbetreuerin).

Lilian Schubert: *Pharmakogenetik und Pharmakogentests – Biologische, ethische und anthropologische Aspekte des Umgangs mit genetischer Variation* (zus. m. Prof. Dr. Vera Hemleben).

**Habilitationsprojekte**

Dr. Elisabeth Hildt: *Die Bedeutung des Autonomieprinzips in der biomedizinischen Ethik. Zur Frage des Umgang mit prädiktiver genetischer Information.*

Dr. Thomas Potthast: *Die Moralisierung der Ökologie und die Ökologisierung der Moral.*

**Postdoc**

Dr. Olaf Jörn Schumann: *Ökologische Ökonomie und Naturethik*

**Beteiligung an Magisterprüfungen der Fakultät für Philosophie und Geschichte**

Markus Wurster: *Das Verhältnis von Glaube und Vernunft in W. Pannenberg's philosophischer Theologie*, Magisterarbeit (Fakultät für Philosophie und Geschichte, Zweitgutachten, zus. m. Prof. Dr. G. Wieland).

Tobias Erler: *Die Kritik physikotheologischer Argumente in David Humes „Dialogues concerning Natural Religion“ und ihre Berücksichtigung in der derzeitigen theologischen und philosophischen Diskussion*, Magisterarbeit (Fakultät für Philosophie und Geschichte, Zweitgutachten, zus. m. Prof. Dr. H. Keuth).

**Beteiligung an auswärtigen Habilitationsverfahren**

Medizinische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen

Philosophische Fakultät der Heinrich Heine Universität Düsseldorf

**4 Gastwissenschaftler(innen)**

Dr. Maurizio Balistreri (Postdoc aus Rom): *Die Behandlung von Patienten im Zustand des persistierenden apallischen Syndroms.*

Sarah Moorhead, Biologin (BS) und Philosophin (BA) Fullbright-Stipendiatin, University of Texas at Austin.

Arianna Ferrari (Doktorandin, Mailand, siehe oben).

**5 Öffentlicher Workshop**

*Neurowissenschaften und Menschenbild – wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte* Workshop, 6. und 7.12.2002, Universität Tübingen, gemeinsame Veranstaltung des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften (Prof. Dr. Eve-Marie Engels, Dr. Elisabeth Hildt) und des IZEW.

**6 Vorträge, Diskussionen, Statements**

*Für europäische Grundwerte in der Bioethik*, Fondation Robert Schumann, Berlin-Brandenburgisches Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit, Genshagen, 11.-13.1.2002, Vortrag: „Biotechnologie und Natur: Schaffung einer neuen Natur?“, 12.1.2002.

*GENiale Zukunft? – Die Debatte über die Bio- und Gentechnologie in Deutschland*, Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Studienförderung, Berlin, 27.-31.1.2002, Vortrag: „Die Arbeit des Nationalen Ethikrates“, 28.1.2002.

*Biologie und Medizin am Beginn des 21. Jahrhunderts*, Ringvorlesung im Rahmen des Studium generale der Universität Tübingen, Tübingen, Wintersemester 2001/2002, Do. 20-22 Uhr, Vortrag: „Ethische Herausforderungen der Lebenswissenschaften zu Beginn des 21. Jahrhunderts“, 14.2.2002.

*Ethische Streitkultur in Deutschland am Beispiel der Auseinandersetzung über die Forschung an embryonalen Stammzellen*, Studientag, Evangelisches Stift, Tübingen, 20.2.2002, Vortrag: „Der moralische Status des Embryos in den Debatten um die Forschung an embryonalen Stammzellen“.

INTERPHARM-Kongress, Stuttgart, 8.-10.3.2002, Teilnahme an der Diskussionsrunde im Forum *Moral und Wissenschaft. Konsequenzen und Inkonsequenzen in der Diskussion um Gentechnik und Stammzellen – was können wir, was dürfen wir, was sollen wir?*, 9.3.2002.

*Woche für das Leben*, Auftaktveranstaltung, Tübingen, 11.4.2002, Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema „Ist der Mensch mehr als die Summe seiner Gene? Diskurs zwischen Theologie und Naturwissenschaft“.

*Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Stammzellforschung*, Wochenendseminar des Interdisziplinären Zentrums für Klinische Forschung (IZKF), Medizinische Fakultät, Universität Tübingen, Blaubeuren, 3.-4.5.2002, Vortrag: „Forschung mit menschlichen embryonalen Stammzellen für die regenerative Medizin. Aspekte der ethischen Diskussion“, 4.5.2002.

*Überfordert die Zukunft den Menschen? Naturgegebene Grenzen und politische Chancen globaler Solidarität*, Interdisziplinäres Symposium des Rottendorf-Projekts an der Hochschule für Philosophie, München, 7.-8.6.2002, Vortrag: „Zur Frage der Grenzen solidarischen Handelns aus ethischer und wissenschaftstheoretischer Perspektive“, 8.6.2002.

*Biobanken. Biomedizinische, ethische und rechtliche Aspekte der Speicherung und Verwendung von Körpersubstanzen und genetischen Daten. Eine Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Nationalen Ethikrates und der französischen Nationalen Beratungskommission für Ethikfragen (CCNE)*, Berlin, Katholische Akademie, Tagungszentrum, 28.6.2002, Vortrag zur Einführung in die Thematik.

*Science and Human Values: The Impact of Scientific Culture on European Religion*, Workshop der European Science Foundation, Vatikan-Observatorium Castelgandolfo (bei Rom), 3.-6.7.2002, Vortrag: „Explanatory Models and Public Understanding: Darwinism in Germany“.

*Die Bioethik-Debatte in Deutschland*, Mittagsvorlesung im Rahmen der Internationalen Sommerakademie der Universität Tübingen, 26.8.2002.

*Sozialethische Aspekte der Biopatentierung*, Tagung des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen, 10.-11.10.2002, Begrüßungsvortrag zur Einführung in die Thematik, 10.10.2002.

*Menschen ihres Jahrhunderts*, Vorlesungsreihe in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart am Samstagabend, Vortrag: „Charles Darwin“, 19.10.2002.

*Biobanken. Chance für den wissenschaftlichen Fortschritt oder Ausverkauf der „Ressource“ Mensch?* Jahrestagung des Nationalen Ethikrates, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 24.10.2002, Vortrag zur Einführung in die Thematik.

*Die Wissenschaftsgesellschaft*, Deutsch-französisches Forum, 25.-26.10.2002, Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung, Statement in der Diskussionsrunde „Wissenschaft und Gesellschaft – eine neue Ausgangslage?“, 25.10.2002.

*Fortschritte und Grenzbereiche in der modernen Medizin: Würde oder Bürde*, Ringvorlesung im Rahmen des Studium generale der Universität Tübingen, Tübingen, Wintersemester 2002/2003, Mo. 18-20 Uhr, Vortrag: „Tierorgane für den Menschen? Ethische und anthropologische Aspekte der Xenotransplantation“, 28.10.2002.

*Fragen, Ziele und Ortsbestimmung einer Ethik in den Biowissenschaften*, Vortrag, gehalten am 5.11.2002 am Goethe-Institut in Porto Alegre, Brasilien, auf gemeinsame Einladung durch das Goethe-Institut und die Philosophische Fakultät der Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul.

*Bioethica. Compromiso de Todos*, Öffentliches Kolloquium, gemeinsam veranstaltet vom Goethe-Institut Montevideo, Uruguay, der Französischen Botschaft und der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität der Republik, 6.-8.11.2002, Montevideo, Uruguay, Vorträge: Eröffnungsvortrag „Bioethik - Problemstellungen, Ziele und Standortbestimmung“, 6.11.2002, Vortrag „Gentechnik in der Landwirtschaft“, 7.11.2002, Vortrag „Der Nationale Ethikrat – Zum Prozess der Entscheidungsfindung in bioethischen Fragen in Deutschland“, 8.11.2002, Statements zu Vorträgen in den Workshops „Bioethik und Humanmedizin“ (7.11.2002) und „Bioethik und Nahrungsmittelindustrie“ (8.11.2002).

*Ethik in den Wissenschaften*, Ringvorlesung der Ethik-Kommission der Universität Kassel, Wintersemester 2002/2003, Vortrag: „Die Rolle der Bioethik für Politik und Forschungsförderung – Meine Erfahrungen im Nationalen Ethikrat“, 14.11.2002.

Anhörung zur „Xenotransplantation“ im Bayerischen Landtag, 27.11.2002.

*Nurowissenschaften und Menschenbild – wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte* Workshop, 6. – 7. Dezember 2002, Universität Tübingen, veranstaltet vom Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften und vom Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Begrüßung zur Einführung in die Thematik.

Interviews in Radio und Fernsehen zu bioethisch relevanten Themen.

#### **Weiteres**

Meine Arbeit im Nationalen Ethikrat und in der internationalen Ethikkommission der Humangenomorganisation (HUGO-International) führte mich nach Canada und Südamerika. Meine Mitwirkung bei Gipfeltreffen, Expertengesprächen und

Anhörungen, bei auswärtigen Projekten, Begutachtungen und Berufungskommissionen war während des gesamten Jahres mit zahlreichen Reisen verbunden (Berlin, Bonn, Brasilia, Kassel, Lausanne, Montréal, München, Paris).

## 7 Lehrveranstaltungen

Vorlesung: *Ethik und Wissenschaftstheorie der Biowissenschaften*, WS 2001/2002.

Proseminar: *Grundfragen der Ethik in den Biowissenschaften*, WS 2001/2002.

Kompaktseminar: *Therapeutisches Klonen auf dem Prüfstand der Ethik und Biomedizin* (zus. m. Jens Clausen), WS 2001/2002.

Kolloquium für Doktorand(inn)en und Examenskandidat(inn)en, WS 2001/2002.

Vorlesung: *Menschenbilder in Philosophie und Biologie*, SS 2002.

Proseminar: *Grundpositionen der Tierethik*, SS 2002.

Seminar: *Aktuelle Probleme der Bioethik*, SS 2002.

Kolloquium für Doktorand(inn)en und Examenskandidat(inn)en, SS 2002.

Vorlesung: *Ethik und Wissenschaftstheorie der Biowissenschaften*, WS 2002/2003.

Proseminar: *Einführung in die Wissenschaftstheorie der Biologie*, WS 2002/2003.

Hauptseminar: *Ethische Probleme des Umgangs mit extrakorporalen Embryonen* (zus. m. Prof. Dr. Eilert Herms), WS 2002/2003.

Kolloquium für Doktorand(inn)en und Examenskandidat(inn)en, WS 2002/2003.

## 8 Publikationen

### Editorial Board

*Evolution and Cognition*. Vienna University Press.

*Journal of Agricultural & Environmental Ethics*. Kluwer Academic Publishers.

*Natur und Kultur. Transdisziplinäre Zeitschrift für ökologische Nachhaltigkeit*. Bad Mitterndorf, Österreich.

### Mitautorinschaft bei TA-Studien

*Menschliche Stammzellen. Zwischenbericht*. Zus. m. Bärbel Hüsing, Rainer Frietsch, Sibylle Gaisser, Klaus Menrad, Beatrix Rubin-Lucht und Rainer J. Schweizer. Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung beim Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat, TA 41-Z/2002, Bern 2002, 224 S. (Broschüre). Der Endbericht ist im Januar 2003 erschienen:

*Menschliche Stammzellen*. Zus. mit Bärbel Hüsing, Rainer Frietsch, Sibylle Gaisser, Klaus Menrad, Beatrix Rubin, Lilian Schubert, Rainer Schweizer und René Zimmer. Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung beim Schweizeri-

schen Wissenschafts- und Technologierat, TA 44/2003, Bern 2003, 337 S. (Broschüre).

**Mitautorinschaft bei einer Stellungnahme des Nationalen Ethikrates**

*Zum Import menschlicher embryonaler Stammzellen.* Dezember 2001. Hrsg. vom Nationalen Ethikrat, Berlin 2002. (Mitautorin als Mitglied des Nationalen Ethikrates). 59 S.

**Wissenschaftliche Artikel, Statements, Ansprachen u.a.**

*Der Streit um die Embryonen. In vivo – in vitro: (un)gleiches Recht für alle,* in: *Diakonie.* 2 (2002), S. 23-25.

*Medizinische Perspektiven und ethische Konflikte der molekularen Biologie für das Leben mit Krankheit und Alter,* in: *Diakonie. Dokumentation 05/02. Chancen und Grenzen der Biomedizin.* Symposium des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. 8.-9.10.2001 im Rahmen der Diakonischen Konferenz in Stuttgart. (2002), S. 19-31.

*Human embryonic stem cells. The German Debate,* in: *Nature Reviews Genetics.* 3, August (2002), S. 636-641.

*Von der naturethischen Einsicht zum moralischen Handeln. Ein Problemaufriss,* in: Axel Beyer (Hg.): *Fit für Nachhaltigkeit? Biologisch-anthropologische Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung,* Opladen 2002, S. 163-191.

*Xenotransplantation aus ethischer Perspektive,* in: Anja Haniel (Hg.): *Tierorgane für den Menschen? Dokumentation eines Bürgerforums zur Xenotransplantation,* Akzente Bd. 16 Institut Technik – Theologie – Naturwissenschaften, 2002, S. 43-88.

*Bioethik,* zus. m. Lilian Schubert, in: Metzler Lexikon Religion. Text- und Bildquellen, Filmographie, Zeittafeln, Gesamtregister. Bd. 4. (2002), S. 320-323.

*Evolutionäre Ethik,* in: Marcus Düwell, Christoph Hübenthal, Micha H. Werner (Hg.): *Handbuch Ethik,* Stuttgart 2002, S. 341-346.

*Ethische Aspekte der Xenotransplantation und der Verwendung humaner Stammzellen,* (S. 198-211), Abschnitt in: „Transplantationsmedizin: alternative Methoden zum allogenen Organersatz“, Axel Haverich, Anna M. Wobus und Eve-Marie Engels in: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hg.): *Perspektiven der Forschung und ihrer Förderung. Aufgaben und Finanzierung 2002-2006.* Weinheim 2002, S. 187-216.

*El estatuto moral de los animales en la discusión sobre el xenotrasplante,* in: Carlos María Romeo Casabona (ed.): *Los Xenotrasplantes. Aspectos científicos, éticos y jurídicos.* Granada: Editorial Comares, 2002, S. 71-108.

Zahlreiche Interviews in Zeitungen und Zeitschriften zu aktuellen Themen der ethischen Aspekte von Biotechnologien.

## 9 Mitgliedschaften und Funktionen (Auswahl)

- Mitglied im Nationalen Ethikrat
- Mitglied der Ethik-Kommission von HUGO (Human Genome Organization)-International
- Mitglied im Ethik-Arbeitskreis des DFG-Schwerpunktprogramms "Stammzellen"
- Mitglied des Kuratoriums der Akademie für Technikfolgenabschätzung Baden-Württemberg
- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin (Göttingen)
- Mitglied der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie in Deutschland
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie
- Mitglied der International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology
- Fakultätsbeauftragte der Fakultät für Biologie der Universität Tübingen für das Studium generale
- Mitglied des Arbeitskreises Studium generale der Universität Tübingen

---

## PROF. DR. THOMAS HAUSCHILD

---

*Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Ethnologie*

### 1 Forschungsschwerpunkt

Projektbereich „Euromediterraner Raum“ (EUROMED): Ziel des Projektbereiches ist die Erarbeitung von Themen einer Ethnologie des euromediterranen Raumes, insbesondere des Mittelmeerraumes. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Yamina Dir, MA bietet Prof. Hauschild Seminare zur Ausbildung im Bereich der euromediterranen ethnologischen Forschung an und verknüpft so Lehre und Forschung in einem internationalen Netzwerk der Forschung und der angewandten Ethnologie.

### 2 Publikationen

*Magie und Macht in Italien. Über Frauenzauber, Kirche und Politik*, Gifkendorf, 2002.

*Geschichte und Nichtgeschichte des Körpers*, in: Sasse, Sylvia/Wenner, Stefanie (Hg.): Kollektivkörper. Kunst und Politik von Verbindung, Marburg 2002, S. 39-57.

*Kat-holos: Hubert Fichtes Ethnologie und die allumfassende Religion*, in: Braun, Peter/Weinberg, Manfred Weinberg (Hg.): Ethno/Graphie. Reiseformen des Wissens, Tübingen 2002, S. 275-305.

---

**PROF. DR. VERA HEMLEBEN (VORSITZENDE DES WISSENSCHAFTLICHEN RATES DES IZEW)**

---

*Fakultät für Biologie, Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen*

### **1 Allgemeine Vorbemerkungen**

Die zum Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen (ZMBP) an der Fakultät für Biologie gehörige Forschungsgruppe am Lehrstuhl für Allgemeine Genetik beschäftigt sich vorwiegend mit der Molekularen Organisation, Regulation und Evolution des Genoms Höherer Pflanzen (insbesondere von Kulturpflanzen und ihrer Vorläufer-Wildarten und von Waldbäumen). Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den interdisziplinär angelegten Forschungsprojekten „Molekulare Evolution und Biodiversitätsentwicklung der Organismen“ (gemeinsam mit Prof. V. Mosbrugger, Paläontologie) und „Molekulares Artkonzept bei Foraminiferen“ (gemeinsam mit Prof. C. Hemleben, Mikropaläontologie). Umwelt- und Naturschutzprobleme werden in einem Forschungsprojekt „Pflanzensoziologische Analyse und molekulare Charakterisierung von glacialen Reliktpflanzen“ integriert. Gemeinsam mit Mitgliedern des IZEW werden verschiedene Projekte bearbeitet bzw. beantragt (s.u.).

### **2 Forschungsprojekte**

- DFG-Forschungsprojekt: Klimaeinfluss und Molekulare Uhr von terrestrischen Organismen
- DFG-Projekt: Molekulargenetische Untersuchungen und Artkonzept bei Foraminiferen
- DFG-Forschungsprojekt: Nucleoläre Dominanz und molekulare Evolution der Solanaceae
- LGFG-Projekt: Wärmebegünstigte Waldsaum-Gesellschaften als Standorte pontisch-pannonischer Relikte in Süddeutschland und benachbarten Gebieten

### **3 Betreuung von Dissertationen**

Dipl. Biol. Christa Knorr (gem. m. Frau Prof. E.-M. Engels):

Dipl. Biol. Gisela Lotter (gem. m. Frau Prof. E.-M. Engels)

Dipl. Biol. Matthias Schlee (gem. m. Prof. W. Sauer)

Dipl. Biol. Guido Grimm (gem. m. Prof. V. Mosbrugger)

Dipl. Biol. Natascha Komarova

#### 4 Vortrags- bzw. Posterbeiträge

Hemleben, V., *Gentechnik bei Pflanzen in Landwirtschaft und Medizin*, Studium Generale, Tübingen 2002.

Komarova, N./Grabe, T./Volkov, R./Hemleben, V., *Nucleolar Dominance: Tissue Specific Transcription and Methylation of the Parental rRNA Genes in Solanum/Lycopersicon Hybrids*, Tagung „Pflanzliche Molekularbiologie“, Dabringhausen, 2002.

Ertan, K.T./Stögerer, K./Hemleben, Ch. and Hemleben, V., *Molecular phylogeny of benthic foraminifera. – Poster and summary*, International Congress of the Society for Molecular Biology and Evolution (SMBE) and the International Society for Molecular Evolution (ISME), Neapel, Italien, 2002.

Schlee, M./Sauer, W./Hemleben, V., *Molecular and phytosociological analyses of relict species of Fabaceae from pontic and pannonic steppes*, Tagung der Deutsch. Botan. Ges., Freiburg, 2002.

Grimm, G./Hemleben, V., *Tracing the molecular evolution and phylogenetic relationships of maples (genus Acer, Aceraceae)*, Tagung der Deutsch. Botan. Ges., Freiburg, 2002.

Volkov, R.A./Komarova, N./Panchuk, I./Hemleben, V., *Molecular evolution of rDNA external transcribed spacer and phylogeny of sect. Petota (genus Solanum)*, Tagung der Deutsch. Botan. Ges., Freiburg, 2002.

Grimm, G./Hemleben, V., *How ITS gene sequences evolve on an intrageneric level, a case study for two tree genera: Acer and Fagus*, German Meeting on Woody Plant Genomics (GWPG), Hamburg, 2002.

Ertan, K. T., *Phylogeography of the Eurasian genus Phoenicurus. – Talk and summary*, 23rd International Ornithological Congress (IOC), Beijing, China, August 2002..

Ertan, K. T./Stögerer, K./Hemleben, V. and Hemleben, Ch., *Morphological and genetic characterisation of selected benthic foraminifera. – Poster and summary*, A.F.W. Schimper-Stiftung in Hohenheim, 2002.

Hemleben, V., *Wanderwege unserer Laubbäume: Neue Erkenntnisse aus morphologischen, molekularbiologischen und fossilen Daten*, Thomastagung, Tübingen, 2002.

#### 5 Lehrveranstaltungen (ethikrelevante)

Vorlesung: *Aktuelle Methoden und Probleme der Angewandten Genetik*, SS 2002.

Vorlesung: *Molekulare Evolution und Genomorganisation höherer Organismen*, SS 2002.

Seminar: *Mitarbeiter(innen)kolloquium des IZEW*, WS 2001/2002 und 2001/2002.

Praktikum: *Grundlagen der Gentechnik*, WS 2001/2002.

Praktikum: *Molekulare Evolution und Biodiversitätsentwicklung*.

## 6 Publikationen

Dost, C.K./Albuquerque, S./Hemleben, V./Engels, W./Prado Jr, J.C., *Molecular genetic characterization of different Trypanosoma cruzi strains and comparison of their development in Mus musculus and Calomys callosus*, Parasitol. Res. 88, 2002, pp. 609-618.

Hemleben, V./Hinderhofer, K./Zentgraf, U., *Molecular Cell Biology: Mechanisms and Regulation of Protein Import into the Plant Cell Nucleus*, in: Progr. Botany (Esser et al., eds.), Vol. 63, Berlin/Heidelberg/New York 2002, pp. 132-162.

Denk, T./Grimm, G./Stögerer, K./Langer, M./Hemleben, V., *The evolutionary history of Fagus in western Eurasia: Genes, morphology and the fossil record as evidence of reticulate evolution and suppressed speciation*, Plant Syst. Evol. 232, 2002, pp. 213-236.

Schlee, M./Sauer, W./Hemleben, V., *Molekulare und pflanzensoziologische Analyse von pontisch-pannonischen Reliktarten aus wärmebegünstigten Saum-Gesellschaften Süddeutschlands und benachbarter Gebiete* – Nova Acta Leopoldina, Halle (in press).

Volkov, R.A./Medina F.J./Zentgraf, U./Hemleben, V., *Molecular Cell Biology: Organization and molecular evolution of rDNA, nucleolar dominance and nucleolus structure*, in: Progr. Botany (Esser et al., eds.) Vol. 65, Berlin/Heidelberg/New York (in press).

Topac, E./Hemleben, V./Hemleben, C., *Molecular phylogeny of selected benthic Foraminifera as inferred from conserved and variable regions of SSU rDNA*, J. Mol. Evol. (in press).

Volkov, R.A./Komarova, N.Y./Panchuk, I.I./Hemleben, V., *Molecular evolution of rDNA external transcribed spacer and phylogeny of sect. Petota (genus Solanum)*, Mol. Phy. Evo (revision 2002).

Volkov, R. A./Velasco, R./Panchuk, I.I./Hemleben, V., *DNA/protein interactions at the intergenic spacer of rDNA in Solanaceae: promoter region and upstream subrepeats*, (submitted).

Hemleben, V./Dressel, A./Epping, B./Austin, M.B., *Characterization and structural features of a chalcone synthase mutation in the white-flowering mutant line 18 of Matthiola incana R.Br. (Brassicaceae)*, Plant Mol. Biol. (submitted).

Grimm, G.W./Hemleben V., *Coding of intraspecific nucleotide polymorphisms: a new approach to reconstruct intrageneric evolution*, Mol. Biol. Evol. (submitted).

## 7 Mitgliedschaften/Funktionen

- Wahlmitglied des Senats der Universität Tübingen
- Mitglied des Fakultätsrats der Fakultät für Biologie
- Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rats des IZEW, Universität Tübingen
- Vorsitzende des Fördervereins „Ethik in den Wissenschaften“
- Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Gesellschaften im Bereich „Pflanzliche Molekularbiologie, Pflanzenzüchtung und Biochemie“

---

**PROF. DR. EILERT HERMS**

---

*Evangelisch-Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Systematische Theologie II, Direktor des Instituts für Ethik an der evangelisch-theologischen Fakultät*

**1 Vorträge**

*Verständigung über Grundwerte im Pluralismus, Interdisziplinäres Kolloquium Ladenburg, 21.6.2002.*

*Perspektiven und Auftrag des Protestantismus im zukünftigen Europa, Pfarrkonvent der Ev. Kirchengemeinde Bad Canstatt, 10.7.2002.*

*Religionsgemeinschaften und Kirchen als Träger sozialer Verantwortung, Symposium „Religion – Kirche – Islam“ der Fliedner-Stiftung, Berlin, 9.9.2002.*

*Hirnforschung – Der Verlust des freien Willens, Diskutant in einer Fernsehdiskussion auf Einladung der Redaktion Zeit – Forum der Wissenschaft, der Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft u.a. in Kooperation mit Phoenix, 21.10.2002.*

*Schlatters Ethik als Anstoß, Adolf-Schlatter-Symposion, Tübingen, 22.11.2002.*

*Biotechnik und Menschenwürde, im Rahmen einer Vortragsreihe des Ev. Bildungswerks Balingen, 29.11.2002.*

**2 Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl Prof. Herms**

Seminar: *Schleiermachers christliche Sittenlehre, SS 2002.*

Seminar: *Peter Bieri, Das Handwerk der Freiheit, SS 2002.*

Blockseminar: *Menschenwürde als ethische und juristische Kategorie (zus. m. Prof. Dr. K.-H. Kästner, Juristische Fakultät), SS 2002.*

Übung: Dr. Lohmann: *Personsein und Menschenwürde, SS 2002.*

Übung: Dr. Huxel: *Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, SS 2002.*

Übung: Föll: *Grundfragen des interreligiösen Dialogs, SS 2002.*

Seminar: *Ethische Probleme des Umgangs mit extrakorporalen Embryonen (zus. m. Prof. Engels, Fakultät für Biologie), WS 2002/2003.*

Seminar: *Hegel: Philosophie des Rechts, WS 2002/2003.*

Seminar: Dr. Lohmann: *Gibt es einen gerechten Krieg?, WS 2002/2003.*

Übung: Föll: *Nikomachische Ethik, WS 2002/2003.*

### 3 Publikationen

#### Buchbeiträge

*Theologie und Ethik (prot. Sicht)*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, M. H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart/Weimar 2002, S. 508-513.

*Leben*, in: Marburger Theologische Reihe, Marburg 2002.

*Theologische Ethik und Rechtsbegründung*, in: Marburger Theologische Reihe, Marburg 2002.

#### Wissenschaftliche Artikel

*Normetablierung, Normbefolgung, Normbestimmung. Beobachtungen zu Karl Homanns These „Ökonomik – Fortsetzung der Ethik mit anderen Mitteln“*, in: zfwu 2/2002, S. 137-170.

*Referat zur PID und Stammzellenforschung vor dem Rheinland-Pfälzischen Landtag*, 16. Oktober 2001, in: Schriftenreihe des Landtags Rheinland-Pfalz Bd. 17, 2002, S. 72-79.

---

## PROF. DR. DR. KRISTIAN KÜHL (VORSTANDSMITGLIED)

---

*Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie*

### 1 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Strafrecht und Rechtsphilosophie*, SS 2002.

### 2 Publikationen

*Lehrbuch Strafrecht, Allgemeiner Teil*, 4. Auflage, München 2002.

*Höchststrichterliche Rechtsprechung zum Besonderen Teil des Strafrechts: 90 Entscheidungen für Studium, Examen und Referendariat mit Fragen und Antworten*, München 2002.

*Verbindungen von (Straf-)Recht und Moral*, in: Gaul, Eva/Wolf, Gerhard (Hg.). Gedächtnisschrift für Dieter Meurer, Berlin 2002, S. 545-556.

*Rechtsethik – Recht und Moral*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 469-477.

### 3 Mitgliedschaften/Funktionen

- DFG-Fachgutachter für Strafrecht
- Sondergutachter der Alexander von Humboldt-Stiftung
- Kuratoriumsmitglied des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht

---

**PROF. DR. DIETMAR MIETH**


---

*Katholisch-Theologische Fakultät, Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften*

### 1 Projekte

- Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg (s. Kap. 12)
- Arbeitsbereich Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften (s. Kap. 8)
- DFG-Projekt: Wissenschaftliche und Gesellschaftliche Diskurse zu In-vitro-Techniken (s. Kap. 9)
- Projekt: EPG im Referendariat (s. Kap. 7)
- Betreuung der Vorlesungsreihe und der anschließenden Publikation zur Integrativen Wirtschaftsethik mit der Gruppe um Prof. H. Ulrich, Universität St. Gallen (zus. m. O. Schumann)
- Herausgabe der Publikation zur IZEW-Vorlesungsreihe Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen (zus. m. O. Schumann)
- Tagungs- und Buchprojekt der Arbeitsgemeinschaft katholischer Moraltheologen „Bausteine zum bioethischen Diskurs“ (mit Konrad Hilpert, München)
- Porticus-Projekt „Humangenetik und christliche Ethik“ (zus. m. Boston College u.a.), in der Veröffentlichung

### 2 Promotion

Bertrand Pfaff: *Ethik und Ästhetik bei Martin Deutinger*.

Weitere Dissertationen in Arbeit, u.a.: *Das Motivationsproblem in der Umweltethik, Umgang mit Kontrasterfahrung als Beitrag zu einer interkulturellen Philosophie, Ethische Aspekte der regenerativen Medizin am Beispiel Morbus Parkinson, Die Gerechtigkeitslehre John Rawls und ihre theologisch-ethische Rezeption, Gibt es eine ethische Legitimation für militärische Intervention aus humanitären Gründen?*

Erschienen sind 2002 die Habilitationsschrift von Dr. Hille Haker (s.u.), die Dissertation von Dr. Christof Mandry (s.u.) und die Dissertation von Dr. Monika Bobbert: *Patientenautonomie und Pflege, Begründung und Anwendung eines Moralischen Rechts*, Frankfurt/New York.

### 3 Betreuung von Gastwissenschaftler(inne)n

Yvonne Denier, Universität Löwen

Dr. J. David Hester, USA

#### 4 Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit

- Ca. 70 Vorträge an Kongressen, Universitäten, bei Fortbildungsveranstaltungen für wissenschaftliche Vereinigungen, Fachgremien, Referent(inn)en, Lehrer(inne)n, Verbänden, an Akademien und Bildungswerken (Themen: siehe Schriftenverzeichnis).
- u.a.: Teilnahme und Vortrag auf Seiten der Einsprechenden an der Verhandlung über das sog. Edinburgh-Patent (Forschung an menschlichen Embryonen) am 22./23.7.2002.
- Teilnahme und Vortrag am Weltkongress für Bioethik „Power and Justice“ in Brasilia, 30.10.-3.11.2002.
- Ca. 50 Interviews zu ethischen Fragen in den verschiedenen Medien, Teilnahme an medialen Diskussionen, Zeitungsartikel u.ä.

#### 5 Lehre

- Vorlesungen: *Fundamentale Sozialethik*, *Politische Ethik*, *Konkrete Sozialethik: Arbeit, Wirtschaft, Umwelt*, Colloquien zu den Vorlesungen.
- Seminare: *Wirtschaftsethik* (zus. m. O. Schumann und H. Haker), *Literatur und Ethik* (EPG II).
- Oberseminar (Doktoranden-Colloquium) zu Schwerpunkten in der Sozialethik und in der Gender-Ethik.
- Grundkurse zur Einführung in die Ethik (EPG I).

#### 6 Publikationen

##### Monographien

*Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Biotechnologie*, Freiburg/Basel/Wien 2002.

*Meister Eckhart. Einheit mit Gott*, Düsseldorf 2002.

##### Übersetzungen

*Die Diktatur der Gene, Biotechnik zwischen Machbarkeit und Menschenwürde*, Freiburg/Basel/Wien 2001: ins Italienische, Brasilianische und Koreanische.

*Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Biotechnologie*, Freiburg/Basel/Wien 2002: ins Italienische.

##### Herausgeber

*Recht-Ethik-Religion* (zus. m. René Pahud de Mortanges), Luzern 2002.

*Reihe Ethik in den Wissenschaften*, Tübingen (Bd.1-13).

##### Mitherausgeber

*Theologische Quartalschrift*, München-Dillingen.

*Ethical theory and moral practice: an international forum* (Corresponding editor).

#### **Artikel und Buchbeiträge**

*Das menschliche Annehmen*, in: Österreichische Apothekerzeitung, 2002, S. 914-916.

*Ihr sollt euch kein Bildnis machen, oder: Menschenbild nach dem Maß der Gene?*, in: Broch, Thomas/Tripp, Wolfgang (Hg.): *Ihr sollt euch kein Bildnis machen, Predigten und Besinnungen zu Grundfragen des Lebens*, Ostfildern 2002, S. 13-25.

*Sexualität begleitet das Leben*, in: Katholisches Sonntagsblatt, Ostfildern 2002, S. 22-23.

*Wie politisch ist die Mystik?*, in: Publik Forum Nr. 18, 2002, S. 28-30.

*Chancen und Grenzen der Biotechnologie zwischen Machbarkeit und Menschenwürde*, in: Engelhardt, Dietrich von/Nolte, Jürgen (Hg.), *Von Freiheit und Verantwortung in der Forschung*, Stuttgart 2002, S. 237-250.

*Zwischen Optimierungsmöglichkeiten und endlicher Mitgeschöpflichkeit: was ist der Mensch?*, in: Wissenschaftszentrum NRW, Jahrbuch 2001/2002, Düsseldorf 2002, S. 136-153.

*Der Mensch und der Mythos des Fortschritts*, in: *Die Welt als Schöpfung und als Natur*, eine Vortragsreihe im Berliner Dom, Neukirchen-Vluyn 2002, S. 51-78.

*Konfessionelle Identität in der biomedizinischen Debatte*, in: Ökumenische Rundschau, Frankfurt/Main 2002, S. 315-327.

*Wann beginnt das Leben eines Menschen?*, in: *Die ungeteilten Menschen*, Mainz 2002, S. 154-162.

*Rationalität und Narrative Ethik*, in: Karafyllis, Nicole C./Schmidt, Jan C. (Hg.), *Zugänge zur Rationalität der Zukunft*, Stuttgart 2002, S. 277-302.

*Das Proprium Christianum und das Menschenwürdeargument*, in: Holderegger, Adrian/Müller, Denis/Sitter-Liver, Beat (Hg.), *Theologie und Biomedizinische Ethik*, Freiburg i. Br./Freiburg (Schweiz) 2002, S. 131-151.

*Endlich Lieben. Unsere zerbrechlichen Beziehungen*, in: Pastoralblatt, Köln, 24, 2002, S. 295-300.

*Wer Heilung verspricht, hat nicht immer Recht*, in: Weber, Doris (Hg.), *Den Genrausch stoppen*, Oberursel 2002, S. 179-187.

*Genwelten. Die Herausforderung einer zweiten Schöpfung*, in: *Ethica* 9, 2002, S. 3-12.

*Bioethik und Öffentlichkeit. Theologisch-ethische Reflexionen zur Menschenrechtskonvention des Europarates zur Biomedizin und zu den aufgeworfenen Problemen*, in: *Evangelische Theologie*, 61, 2002, Sonderheft, hg. v. Günter Altner u.a., S. 109-126.

*Religiöses Erleben ohne Erlebnis?*, in: *Fromm Forum* 6, 2002, Themenheft: *Worin suchen wir unser Heil? Erich Fromm und religiöses Erleben heute*, S. 24-29.

*Der Mensch zwischen Optimierungsmöglichkeiten und endlicher Mitgeschöpflichkeit*, in: Steiner, Theo (Hg.), *Genpool, Biopolitik und Körperutopien*, Wien 2002, S. 308-320.

*Was ist Nachhaltigkeit? Eine Ethische Kursbestimmung*, in: Bobbert, Monika/Düwell, Marcus/Jax, Kurt (Hg.), Umwelt-Ethik-Recht, Tübingen 2002, S. 182-201.

*Erfahrung*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 336-341.

*Sozialethik*, in: a.a.O., S. 500-504.

*La situation du sport aujourd'hui*, in: Union Nationale des Clubs Universitaires (Hg.), L'Europe, garante de l'éthique sportive. MSHA, Pessac, 2002, S. 28-42.

*PID aus der Sicht der Ethik*, in: Dietrich, Julia/Haker, Hille/Graumann, Sigrid (Hg.), Ethik und Unterricht: Humane Genetik, Edition Ethik Kontrovers, Sonderheft 10, 2002, S. 12.

*Verantwortung, Vorsorge, Transparenz. Perspektiven der Ethik mit Demenzkranken*, in: Alzheimer Info, Heft 4, Berlin 2002, S. 1-3.

*Biomedizinische Ethik und Recht in christlichen-islamischer Sicht*, in: Mieth, Dietmar/Pahud de Mortanges, René (Hg.), Recht-Ethik-Religion, Luzern 2002, S. 196-210.

*Medienethik*, in: Leonhard, Joachim-Felix/Ludwig, Hans-Werner/Schwarze, Dietrich/Straßner, Erich (Hg.), Medienwissenschaft, ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen, 3. Teilband, Berlin/New York 2002, S. 2787-2799.

*Sozialethik als hermeneutische Ethik*, in: Gabriel, Karl (Hg.), Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften, Bd. 43: Gesellschaft begreifen – Gesellschaft gestalten. Konzeptionen christlicher Sozialethik im Dialog, Münster 2002, S. 217-240.

*Ethics, morality and religion (on cloning)*, in: McLaren, Ann (Hg.), Cloning (Ethical Eye), English and French, Council of Europe, 2002, S. 119-140.

## **7 Kommissionen/Mitgliedschaften**

- EPG-Beauftragter der Kath. Theol. Fakultät
- Deutsches Mitglied der Protokollgruppe des Lenkungsausschusses für Bioethik des Europarates „Der Schutz menschlicher Embryonen und Foeten“ (CdBI GT 3). Gemeinsame Anfertigung eines Berichtes für den Lenkungsausschuß.
- Der Ethikbeirat des Bundesgesundheitsministeriums wurde 2002 formell verabschiedet.
- Mitglied der Unterkommission „Bioethik“ der Deutschen Bischofskonferenz
- Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Hygiene Museums in Dresden
- Mitglied und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des Interdisziplinären Institutes „Mensch Ethik Wissenschaft“ in Berlin
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates und des Ethik-Beirates der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft

- Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), Arbeitskreis „Verantwortung“ in Informationstechniken
- Mitglied des Beirates der Katholischen Akademie in Berlin
- Mitglied u.a. verschiedener theologisch-ethischer und sozioethischer Arbeitsgemeinschaften, der AEM, der europäischen Gesellschaft für katholische Theologie

## 8 Wissenschaftliche Beiräte

- Telematics and Informatics, an interdisciplinary journal on the social impacts of new technologies (Editorial advisory board)
- Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik, Berlin

---

## PROF. DR. MARTIN NETTESHEIM

---

*Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europarecht und auswärtige Politik*

### 1 Allgemeines

Mitträgerschaft des DFG-Graduiertenkollegs: Globale Herausforderungen – transnationale und transkulturelle Lösungswege, Universität Tübingen.

### 2 Lehrveranstaltungen (Auswahl)

Seminar: *Aktuelle Probleme des internationalen Wirtschaftsrechts* (zus. m. der Universität St. Gallen), SS 2002.

Seminar: *Neuere Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte*, WS 2002/2003.

### 3 Publikationen (Auswahl)

*Europäische Union und mitgliedstaatliche Daseinsfürsorge* (zus. m. Rudolf Hrbek), 2002.

*Der EU-Beitritt Tschechiens: Die Benes-Dekrete als Beitritts Hindernis*, Gutachten, 2002.

*Mitgliedstaatliche Daseinsvorsorge im Spannungsfeld zwischen Wettbewerbskonformität und Gemeinwohlverantwortung*, in: Hrbek/Nettesheim (Hg.), *Europäische Union und mitgliedstaatliche Daseinsvorsorge*, 2002, S. 39-64.

*Demokratie durch Föderalismus?*, in: Hrbek (Hg.), *Europäischer Föderalismus*, 2002, S. 27-47.

*Das Kulturverfassungsrecht der Europäischen Union*, in: Juristenzeitung 2002, S. 157-166.

*Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union*, in: Integration 2002, S. 35-48.

*Das kommunitäre Völkerrecht*, in: Juristenzeitung 2002, S. 569-578.

*Rationierung im Gesundheitswesen – Möglichkeiten und Grenzen*, in: Verwaltungsarchiv 2002, S. 315-349.

*Der verfassungsrechtliche Rahmen der Rationierung in der Gesundheitsversorgung*, in: Zeitschrift für medizinische Ethik, 2002, S. 139-158.

*Die Rechtstellung des einzelnen im Völkerrecht* (Habitationsvortrag, Veröffentlichung in Vorbereitung).

---

## **PROF. DR. OLAF RIEß**

---

*Medizinische Fakultät, Institut für Anthropologie und Humangenetik, Abteilung Medizinische Genetik*

### **1 Allgemeines**

Die Abteilung für Medizinische Genetik ist am Universitätsklinikum Tübingen (UKT) aufgrund der mittelbaren Krankenversorgung angegliedert. Daraus ergeben sich u.a. Aufgaben in der genetischen Beratung von Patienten und Risikopersonen, in der Differentialdiagnose von genetisch bedingten Erkrankungen, sowie in der vorgeburtlichen (pränatalen) und postnatalen Diagnostik mit einem großen Spektrum an Erkrankungen, aber auch mit der besonderen Verantwortung der ethischen Dimension und Implikation genetischer Diagnostik. Einer der Schwerpunkte auf dem Gebiet der Forschung sind neurodegenerative Erkrankungen wie die Chorea Huntington, spinocerebelläre Ataxien und Morbus Parkinson. Die Identifizierung der zugrunde liegenden genetische Ursachen eröffnet andererseits eine weitreichende Diagnostik für betroffenen Familien, die in ethischer Hinsicht eine besondere Herausforderung darstellt, insbesondere wenn man an die potentielle prä-symptomatische (prädiktive) Diagnostik von nicht-heilbaren spät-manifestierenden Erkrankungen denkt.

### **2 Forschungsprojekte (Übersicht)**

- Pathogeneseforschung von neurodegenerativen Erkrankungen
- Therapiestudien anhand von Tiermodellen
- Genetische Variabilität von monogenen Erkrankungen
- Komplexe Genexpressionsnetzwerke mit Hilfe von Expressionsprofilen (DNA-Chip-Analyse)

- Genexpressionsprofile bei Tumoren
- Ursache von Syndromen bei Kindern

### 3 Drittmittelprojekte

- Fritz-Thyssen Stiftung: „Charakterisierung induzierbarer transgener Mäuse für die spinocerebelläre Ataxie Typ 3“
- DFG: „Pathogenese der SCA3“
- DFG: „Generierung und Charakterisierung eines induzierbaren transgenen Tiermodells für die Parkinson'sche Erkrankung“
- IZKF „Pathogenese der Parkinson'schen Erkrankungen“
- IZKF „DNA-Chip Service-Einheit“
- fortüne-Programm „Rolle der 14-3-3 Proteine in der Pathogenese der Parkinson'schen Erkrankung“
- BMBF: „Seltene Erkrankungen“

### 4 Lehrveranstaltungen (Übersicht)

- Grundlagen der Humangenetik für Medizinstudenten
- Hauptvorlesung Medizinische Genetik für Medizinstudenten
- Biologie für Mediziner (Blockpraktikum)
- Humangenetisches Großpraktikum für Biologen
- Humangenetisches Seminar für Biologen
- TüKlif (Curriculum Leber, gemeinsam mit Innere Medizin)

### 5 Publikationen

#### Originalarbeiten

Rahner, N., Holzmann, C., Krüger, R., Schöls, L., Berger, K., and O. Riess: *Neurofilament L is not a genetic factor of sporadic and familial Parkinson's disease*. Brain Res 951, (2002), 82-86.

Wintermeyer, P., Riess, O., Schöls, L., Przuntek, H., Mitterski, B., Epplen, J.T., and R. Krüger: *Genetic analysis of the nuclear factor kB in German Parkinson's disease patients*. J Neural Transm 109,(2002), 1181-1188.

Abele, M., Bürk, K., Schöls, L., Schwarz, S., Besenthal, I., Dichgans, J., Zühlke, C., Riess, O., and T. Klockgether: *The aetiology of sporadic adult-onset ataxia*. Brain 125, (2002), 961-968.

Schmidt, T., Lindenberg, K.S., Krebs, A., Schöls, L., Laccone, F., Herms, J., Rechsteiner, M., Riess, O., and G.B. Landwehrmeyer: *Protein surveillance machinery in brains with spinocerebellar ataxia type 3: Redistribution and differential recruitment of 26S Proteasome subunits and chaperones to neuronal intranuclear inclusions.* Ann Neurol 51, (2002), 302-310.

Bauer, I., Gencik, M., Laccone, F., Peters, H., Weber, B.H.F., Holinski-Feder, E., Weirich, H., Morris-Rosendahl, D.J., Rolfs, A., Gencikova, A., Bauer, P., Wenning, G.K., Epplen, J.T., Holmes, S.E., Margolis, R.E., Ross, C.A., and O. Riess: *Trinucleotide repeat expansions in the junctophilin-3 gene are not found in Caucasian patients with a Huntington's disease-like phenotype.* Ann Neurol 51, (2002), 662.

Ubl, A., Berg, D., Holzmann, C., Krüger, R., Berger, K., Arzberger, T., Borneemann, A., and O. Riess: *14-3-3 protein is a component of Lewy bodies in Parkinson's disease – Mutation analysis and association studies of 14-3-3 eta.* Mol Brain Res 108, (2002), 33-39.

Kobayashi, H., Krüger, R., Riess, O., Mizuno, Y., and N. Hattori: *Analysis of the relationship between expression level of the Ala30Pro  $\alpha$ -synuclein mutant allele and the clinical phenotype in German familial Parkinson's disease.* Brain 126, (2003), 32-42.

Holzmann, C., Krüger, R., Menezes Vieira Saecker, A.M., Schmitt, I., Schöls, L., Berger, K., and O. Riess: *Characterization of  $\alpha$ -synuclein promoter polymorphisms in Parkinson's disease.* J Neural Transm 110, (2003), 67-76.

Von Hörsten, S., Schmitt, I., Nguyen H.P., Holzmann, C., Schmidt, T., Walther, T., Bader, M., Pabst, R., Kobbe, P., Stiller, D., Kask, A., Vaarmann, A., Rathke-Hartlieb, S., Schulz, J.B., Grasshoff, U., Bauer, I., Vieira Menezes Saecker, A.-M., Pual, M., Jones, L., Lindenberg, K.S., Landwehrmeyer, B., Bauer, A., Li, X.-J., and O. Riess: *Transgenic rat model of Huntington's disease.* Hum Mol Genet 12, (2003), 617-624.

Grundmann, K., Laubis-Herrmann, U., Bauer, I., Dressler, D., Vollmer-Haase, J., Bauer, P., Stuhmann-Spangenberg, M., Schulte, T., Schöls, L., Topka, H. and O. Riess: *Frequency and phenotypic variability of the GAG deletion of the DYT1 gene in an unselected group of dystonia patients.* Arch Neurol, in press.

Schöls L., Bauer I., Zühlke C., Schulte T., Kölmel C., Bürk K., Topka H., Bauer P., Przuntek H, and O. Riess: *Do CTG expansions at the SCA8 locus cause ataxia?* Ann Neurol, in press.

Berg D., Riess O., and A. Bornemann: *Specification of 14-3-3 proteins in Lewy bodies.* Ann Neurol, in press.

Marx, F.P., Holzmann, C., Strauss, K.M., Li, L., Eberhard, O., Cookson, M., Farrer, M.R., Engelender, S, Ross, C., Berger, C., Schöls, L., Schulz, J.B., Riess, O., and R. Krüger: *Identification and functional characterization of a novel R621C mutation in the synphilin-1 gene in Parkinson's disease.* Hum Mol Genet, in press.

**Sammelband**

*Neurogenetik: Molekulargenetische Diagnostik neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen*, (zusammen mit L. Schöls), Stuttgart 2002.

**Buchbeiträge**

Riess, O., and R. Krüger: *PARK3, Ubiquitin hydrolase and other gene loci in Parkinson's disease* (zus. mit R. Krüger). In: Pulst, St.-M. (Hg.): *Genetics of movement disorders*. London 2002, S. 315-324.

Berg D, Rieß O, and Riederer P.: *Pathophysiology – Biochemistry of Parkinson's disease. Chapter 41*, in: Beal/ Lang/ Ludolph (Hg.) *Neurodegenerative diseases: Neurobiology, pathogenesis and therapeutics*. Cambridge 2003, in press.

**6 Mitgliedschaften/Funktionen**

- American Society of Human Genetics
- Deutsche Humangenetikgesellschaft
- Deutsche Neurogenetische Gesellschaft (Stellv. Vorsitzender)

---

**PROF. DR. DR. URBAN WIESING**

---

*Medizinische Fakultät, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin*

**1 Allgemeine Vorbemerkungen**

Das Jahr 2002 war einerseits von einem Forschungsfreisemester und andererseits vom Umzug des Lehrstuhls für Ethik in der Medizin geprägt. Als Resultat des Freisemesters dürfte alsbald eine Publikation erscheinen, als Resultat des Umzugs sei auf das umseitige Foto verwiesen (Schleichstraße 8).



## 2 Forschungsprojekte in 2002

- DFG-Projekt (bis Februar 2002): Immanuel Kant und die Medizin – die Ärzte und der Kantianismus (Gabriele Santel)
- fortune-Programm (bis September 2002): Schellings Krankheitsbegriff und sein Einfluss auf die Anthropologische Medizin (Frau Dr. Rie Shibuya)
- DFG-Projekt: Nachlaß Richard Koch (Frank Toepfer)
- DFG-Projekt: Krankheitsbegriff und Mittelverteilung (Dr. Micha Werner, Dr. Nadja Mazouz)
- EU-Projekt (bis März 2002): TEMPE – Teaching Ethics, Materials für Practitioners Education (Dr. Jürgen Boomgaarden)

## 7 Vorträge (Auswahl)

*Zur Diskussion um die Sterbehilfe*, Studienwerk Villigst, Gruppe Tübingen, Tübingen, 9.1.2002.

*Das Individuelle und das Allgemeine – Ethische Aspekt der Forschung*, Symposium anlässlich des 75. Geburtstags von Dietrich Rössler, Tübingen, 19.1.2002.

*Zur Medizin- und Bioethik bei Hans Jonas*, Vortragsreihe zu Hans Jonas, Universität Oldenburg, 21.1.2002.

*Ethik und Etikette, Stuttgarter Ärztetag, Stuttgart, 1.2.2002.*

*Medizinethische Bewertung der rechtlichen Vorgaben und Wünsche kranker Menschen, Medizin 2002, Stuttgart, 3.2.2002.*

*Zur Diskussion um die Sterbehilfe, Westfälische Klinik für Psychiatrie, Lengerich, 15.2.2002.*

*Wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte der Alternativen Medizin, Universität Witten/Herdecke, 10.6.2002.*

*Ethische Aspekte der Studienplanung, Jahrestagung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft, Berlin, 26.9.2002.*

*Krankheitsverständnis, Genetik und Diskriminierung, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik, Leipzig, 1.10.2002.*

*Zur Diskussion um die Sterbehilfe, Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart, Stuttgart, 28.11.2002.*

## **8 Lehrveranstaltungen**

Seminar: *Einführung in die Medizinische Ethik, WS 2001/2002.*

*Hans Jonas: Medizin, Technik und Ethik, WS 2001/2002.*

Proseminar für Bewerber um eine Dissertation, WS 2001/2002.

Forschungscurriculum „*Ethik in der Forschung*“, „*Schwangerschaftsabbruch*“, „*Therapiebegrenzung in der Inneren Medizin*“ (zus. m. Prof. Risler und PD Dr. Erley) und „*Tropenmedizin*“ (zus. m. Proff. Kremsner, Knobloch, Dietz), WS 2001/2002.

Beteiligung an der Hauptvorlesung *Allgemeine Pharmakologie, Einführung in die Berufsfelderkundung, Gynäkologie, Einführung in die Klinische Medizin, WS 2001/2002.*

Beteiligung am Forschungscurriculum „*Gynäkologische Tumoren*“, WS 2001/2002.

## **9 Publikationen**

### **Sammelbände**

*50 Jahre verfasste Ärzteschaft Baden-Württemberg. Festschrift zum 50-jährigen Landesjubiläum*, hg. v. Landesärztekammer Baden-Württemberg/Wiesing, Urban/Seidler, Eduard, Stuttgart 2002.

*Die Ethik-Kommissionen in der Medizin – Neuere Entwicklungen und Richtlinien*, hg. v. Wiesing, Urban, Köln 2002.

### **Originalarbeiten**

Ach, Johann S./Wiesing, Urban, *Zwischen Selbstbestimmung und Fremdtötungsverbot. Anmerkungen zur Diskussion um die Sterbehilfe*, in: Zeitschrift für Geburtshilfe und Frauenheilkunde 62, 2002, S. 294-297.

Werner, Micha/Wiesing, Urban, *Lehren aus dem Fall Viagra? – Der Krankheitsbegriff im Sozialrecht am Beispiel der erektilen Dysfunktion*, in: Das Gesundheitswesen 64, 2002, S. 398-404.

*Die Bedeutung der Genetik für die Krankenversicherung*, in: Deutsche Medizinische Wochenschrift 127, 2002, S. 1151-1154.

*Medizinethik* (zus. m. Marckmann, Georg), in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 268-272.

*Krankheitsbegriff und Mittelverteilung – Thesen zur Bedeutung des Krankheitsbegriffs für die Zuweisung und Begrenzung solidarisch finanzierter, medizinischer Dienstleistungen* (zus. m. Werner, Micha), in: Brand, Angela/Engelhardt, Dietrich v./Simon, Alfred/Wehkamp, Karl-Heinz (Hg.), Individuelle Gesundheit versus Public Health? (Dokumentation der Jahrestagung der Akademie für Ethik in der Medizin), Münster 2002, S. 144-151.

*Die Ethik-Kommissionen – Anmerkungen zur Professionalisierung der medizinischen Ethik*, in: Hucklenbroich, Peter/Toellner, Richard (Hg.), Symposium 20 Jahre Ethikkommission in Münster, 15 Jahre Arbeitskreis Medizinischer Ethikkommissionen, Münster 2003, S. 41-50.

#### **Sonstiges**

Marckmann, Georg/Wiesing, Urban, *Editorial*, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 48, 2002, S. 107-109.

*Warum Selbstverwaltung*, in: Landesärztekammer Baden-Württemberg/Wiesing, Urban/Seidler, Eduard (Hg.), 50 Jahre verfasste Ärzteschaft Baden-Württemberg. Festschrift zum 50-jährigen Landesjubiläum, Stuttgart 2002, S. 12-17.

*Einleitung*, in: Wiesing, Urban (Hg.), Die Ethik-Kommissionen in der Medizin – neuere Entwicklungen und Richtlinien, Köln 2002, S. 1-4.

Pichlmayer, Heinz, Wiesing, Urban, *Die Zentrale Ethikkommission bei der Bundesärztekammer*, in: Wiesing, Urban (Hg.), Die Ethik-Kommissionen in der Medizin – neuere Entwicklungen und Richtlinien, Köln 2002, S. 142-152.

#### **Herausgeber**

Themenheft: „Mittelverteilung im Gesundheitswesen“ (zus. m. Marckmann, Georg), Zeitschrift für medizinische Ethik 48, 2002, Heft 2.

#### **10 Mitgliedschaften/Funktionen**

- stellvertretender Vorsitzender der Ethik-Kommission der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen
- stellvertretendes Mitglied der Ethik-Kommission der Landesärztekammer Baden-Württemberg
- Mitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer

---

**PROF. DR. REINER WIMMER (VORSTANDSMITGLIED)**

---

*Fakultät für Philosophie und Geschichte, Philosophisches Seminar*

**1 Allgemeines**

- Seit November 2001 Vorstandsmitglied des IZEW
- Leiter des Arbeitsbereichs Schule und Bildung im IZEW
- Mitträgerschaft des DFG-Graduiertenkollegs „Globale Herausforderungen – transnationale und transkulturelle Lösungswege“ an der Universität Tübingen

**2 Vorträge**

*Zur Verschränkung von philosophischer Anthropologie und praktischer Philosophie bei Kant*, Symposium zu Kants Metaphysik und Religionsphilosophie, Mainz, 10.3.2002.

*Platon über das Gute*, Ringvorlesung über Platons Philosophie, Studium Generale, Tübingen, 2.5.2002.

*Männliche Moral – Weibliche Moral*, Bildungszentrum der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ulm, Haus der Begegnung Ulm, 14.6.2002.

*Relativismus der Moralnormen – eine sinnvolle Idee?*, Workshop der Ethik-Forschungsstellen der Universitäten Münster, Nijmegen, Tübingen und Utrecht, Nijmegen, 15.11.2002.

**3 Lehrveranstaltungen**

Seminar: *Männliche Moral – Weibliche Moral?*, WS 2001/2002.

Proseminar: *Einführung in die Allgemeine Ethik* (EPG I), WS 2002/2003.

**4 Publikationen**

*Universalisierung*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002.

*Die Empfehlung der DFG zur Forschung mit menschlichen Stammzellen. Eine immanente ethische Kritik*, in: Dietrich, Julia/Haker, Hille/Graumann, Sigrid (Hg.), Humane Genetik?, Edition Ethik Kontrovers Nr.10, Jahrespublikation der Zeitschrift Ethik und Unterricht, 2002, S. 74-76.

## 4. Aktivitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

---

### CHRISTOPH BAUMGARTNER

---

#### 1 Allgemein

Als wissenschaftlicher Koordinator war Christoph Baumgartner im Jahr 2002 für die Arbeit der Geschäftsstelle des IZEW verantwortlich (bis Juni 2002 gemeinsam mit Ursula Konnertz, ab Juni 2002 gemeinsam mit Dr. Thomas Potthast). Über allgemeine Tätigkeiten der Koordination hinaus sind für das Jahr 2002 die folgenden Aktivitäten zu nennen:

- Koordination des *Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg*. Vorbereitung des 4. Workshops des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg in Mannheim im April 2002 (gemeinsam mit Prof. Dr. Dietmar Mieth, Prof. Dr. Jochen Taupitz und Manuela Brewe), und des 5. Workshops des Ethik-Netzwerks im Oktober 2002 in Tübingen.
- Ab Juni 2002: Wissenschaftliche Koordination der Dokumentationsstelle und Datenbank *Ethik der Biotechnologie*. Vorbereitung des 1. Treffens der ENDEBIT Kooperationspartner im Rahmen des Eurethnet-Initial Meetings in Göttingen im April 2002.
- Organisation der internationalen Tagung *Sozialethische Aspekte der Biopatentierung* im Oktober 2002.
- Koordination der interfakultären Zusammenarbeit im Vorstand und Wissenschaftlichen Rat des IZEW (bis Juni 2002 mit Ursula Konnertz, ab Juli 2002 mit Dr. Thomas Potthast).
- Betreuung des Gesprächskreises *Ethik in den Wissenschaften*.
- Mitarbeit bei der Formulierung einer Expression of Interest *European Network for Ethics and Science ENEAS* und dem IZEW-Antrag auf ein Teilprojekt im Rahmen des EU-Projekts REMEDY (Regenerative Medicine – Support in Networks in the Innovation System Promotion of Innovation and Encouragement of Participation of SME's Programme) (bewilligt im Sommer 2002).
- Organisation und Moderation des Besuchs der Ethik-Kommission des Psychiatriezentrums Münsingen/Schweiz im November 2002.
- Organisation und Moderation der IZEW-Kolloquien (bis Juni 2002 gemeinsam mit Ursula Konnertz).
- Redaktion verschiedener Druckerzeugnisse (Jahresbericht des IZEW, kommentierte Vorlesungsverzeichnisse, Informationsbroschüre über das IZEW etc.).

- Eigene Forschung v.a. im Bereich der Umweltethik, insbesondere im Kontext des Motivationsproblems im Umwelthandeln.

## 2 Vorträge

*Interdisziplinäre Ethik – Das Konzept des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen*, 4. Workshop des Arbeitskreises „Öffentlichkeit“ der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V., Mosbach (Baden), 4.4.2002.

*Das Motivationsproblem in der Umweltethik*, Vortrag im Leibniz-Kolleg Tübingen, 18.4.2002.

*Was ist Ethik? Ziele, Methoden und Probleme der anwendungsorientierten Ethik*, Vortrag bei der katholischen Hochschulgemeinde der Mannheimer Hochschulen, 23.10.2002.

---

## URSULA KONNERTZ

---

### 1 Allgemein

Ursula Konnertz war bis Juni 2002 (gemeinsam mit Christoph Baumgartner) als wissenschaftliche Koordinatorin für die Arbeit der Geschäftsstelle des IZEW leitend verantwortlich. Seitdem ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften (MWK-Projekt: Feministische Ethik/Gender-Ethik; s. Kap. 8). Über allgemeine Tätigkeiten der Koordination hinaus sind für das erste Halbjahr 2002 die folgenden Aktivitäten zu nennen:

- Wissenschaftliche Koordination der Dokumentationsstelle und Datenbank *Ethik der Biotechnologie* und der Bibliothek; Vorbereitung des 1. Treffens der ENDEBIT Kooperationspartner auf dem EURETHNET-Treffen in Göttingen im April 2002.
- Ausarbeitung eines Antrags auf Aufnahme der Dokumentationsstelle und Datenbank *Ethik der Biotechnologie* als Projekt der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ab 2004.
- Koordination der interfakultären Zusammenarbeit im Vorstand und Wissenschaftlichen Rat des IZEW bis Juni 2002 mit Christoph Baumgartner.
- IZEW-Teil Antrag am EU-Projekt: REMEDY - *Regenerative Medicine – Support in Networks in the Innovation System Promotion of Innovation and Encouragement of Participation of SME's Programme*, IPS-2000 (bewilligt im Sommer 2002).
- Mitarbeit bei der Formulierung einer Expression of Interest *European Network for Ethics and Science ENEAS* im Rahmen des 6. EU Forschungsrahmenprogramms.

- Organisation und Moderation der IZEW-Kolloquien zusammen mit Christoph Baumgartner.
- Betreuung bei der Planung und Bauphase der Räume des IZEW im Geisteswissenschaftlichen Verfügungsgebäude und Planung der Organisation des Umzugs des IZEW in das Verfügungsgebäude Wilhelmstr. 19-23.

---

## DR. THOMAS POTTHAST

---

### 1 Allgemein

Thomas Potthast hat im Juni 2002 seine Arbeit als wissenschaftlicher Koordinator am IZEW aufgenommen. Zusammen mit Christoph Baumgartner ist er seither für die Arbeit der Geschäftsstelle verantwortlich. Neben den allgemeinen Tätigkeiten in der Koordination sind für die zweite Jahreshälfte 2002 die folgenden Aktivitäten zu nennen:

- Koordination der interfakultären Zusammenarbeit im Vorstand und Wissenschaftlichen Rat des IZEW ab Juni 2002 zus. mit Christoph Baumgartner.
- Mitarbeit bei der Antragstellung für ein DFG-Graduiertenkolleg „Bioethik“.
- Weiterbearbeitung des IZEW-Anteils im EU-Projekt: REMEDY (siehe oben).
- Sondierung der weiteren Aktivitäten des IZEW in der Vorbereitung des 6. Forschungsrahmenprogramms der EU.
- Mitarbeit bei der Organisation und Moderation der IZEW-Kolloquien (ab Juni 2002).
- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung von Seiten des IZEW für den gemeinsamen Workshop von Ethikinstiuten der Universitäten Nijmegen, Münster, Tübingen und Utrecht zu „Kultur und Moral“ in Nijmegen vom 14.-16. November 2002.
- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des Workshops „Ökologische Schäden – Begriffliche, methodologische und operationale Aspekte“ im Heinrich-Fabri-Institut der Universität Tübingen, Blaubeuren (März 2003).

Die Forschungsschwerpunkte von Thomas Potthast liegen im Bereich der Umwelt- und der Bioethik, der Epistemologie und Geschichte der Biowissenschaften (insbesondere Ökologie und Evolutionsbiologie), der Bioethik sowie des Naturschutzes. Ein Habilitationsprojekt zum Thema *Die Moralisierung der Ökologie und die Ökologisierung der Moral* ist in Arbeit.

## 2 Vorträge

*Wissenschaftliche Ökologie und Naturschutz 1925-1955. Szenen einer Annäherung*, Fachkongress „Naturschutz und Nationalsozialismus“, Berlin, 3.-5.7.2002.

*Biodiversität und Evolution*, Internationale Naturschutzakademie und Bundesamt für Naturschutz, Vilmer Sommerakademie Biodiversität - Paradigmenwandel im Natur- und Umweltschutz?, 22.-25.7.2003

*Leben und Natur*, XI. Europäischer Kongreß für Theologie: „Leben: Verständnis. Wissenschaft. Technik“, Zürich, 15.-19.11.2002.

*Biodiversität und der Wandel im Wissenschaftsverständnis*, Herbsttagung „Aktuelle Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege“, Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Horb am Neckar, 10.10.2002.

Commentary on Alan Holland, *Are ecosystems real? Ecological concepts between reality and construction*, First Meeting and Workshop of the research and edition project „Handbook of Ecological Concepts (HOEK)“, Paris, 18.-19.10.2003

*Ethical Perspectives on Regenerative Medicine*, REGMED strategic meeting, Bruxelles, 9.-10.11.2002.

## 3 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Ökologische Ethik*, Fakultät für Biologie (und Geowissenschaftliche Fakultät), u.a. für die Studierenden des neuen interfakultären Studiengangs Geoökologie/ Ökosystemmanagement, Universität Tübingen, WS 2002/2003.

## 4 Publikationen

*Umweltethik*, in: Marcus Düwell, Christoph Hübenthal, Micha H. Werner (Hg.): *Handbuch Ethik*, Stuttgart 2002, S. 286-290.

*From 'mental isolates' to 'self-regulation' and back: Justifying and discovering the nature of ecosystems*, in: Jutta Schickore & Friedrich Steinle (Hg.): *Revisiting Discovery and Justification*, MPIWG Preprint 211, Berlin 2002, S. 129-141.

Review of Benedikt Föger und Klaus Taschwer (2002): *Die andere Seite des Spiegels. Konrad Lorenz und der Nationalsozialismus*. *Journal of the History of Biology* 35 (2002), 1, S. 194-196.

*Moral der Experten und Experten der Moral. Zum Ethikdiskurs in der grünen Gentechnik*, in: Katja Becker, Eva-Maria Engelen und Milos Vec (Hg.): *Ethisierung – Ethikferne. Wieviel Ethik braucht die Wissenschaft?*, Berlin, 2003, S. 52-70.

*Wissenschaftliche Ökologie und Naturschutz 1925-1955. Szenen einer Annäherung*, in: Joachim Radkau und Frank Uekötter (Hg.): *Naturschutz und Nationalsozialismus*, Frankfurt am Main 2003, S. 225-254.

*Die wahre Natur ist Veränderung. Zur Ikonoklastik des ökologischen Gleichgewichts*, in: Thomas Bogner und Ludwig Fischer (Hg.) Projektionsfläche Natur, Hamburg 2003 (im Druck).

## 5 Gremientätigkeiten

- Mitglied des Membership Development Committee der International Society for the History, Philosophy, and Social Studies of Biology (ISHPSSB).
- Kassier des Vereins zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V., IZEW Tübingen (seit Dezember 2002)

---

## DR. OLAF J. SCHUMANN

---

### 1 Allgemein

Als Mitarbeiter des IZEW unterstützte Olaf Schumann die wissenschaftliche Koordination in der Geschäftsstelle.

Darüber hinaus betreut er die Aktivitäten des IZEW im Bereich Wirtschaftsethik und übernimmt Lehrveranstaltungen in diesem Fach an der Universität Tübingen und der Universität Ulm.

Im Wintersemester 2001/2002 veranstaltete das IZEW im Rahmen eines Gastwissenschaftlerprogramms die Vortragsreihe *Reflexionsfelder der integrativen Wirtschaftsethik* in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsethik (IWE) der Universität St. Gallen, die von Dr. Olaf Schumann (unter Leitung von Prof. Dr. Dietmar Mieth und Prof. Dr. Dieter Cansier) organisiert wurde. Diese Vortragsreihe wird in einem von Dr. Olaf Schumann betreuten Sammelband dokumentiert, der unter dem Titel „Reflexionsfelder integrativer Wirtschaftsethik“, hrsg. von Dietmar Mieth, Olaf Schumann und Peter Ulrich, Tübingen, im Sommer 2003 erscheint.

### 2 Vorträge

*Wahrheit und Kritik. Wissenschaftstheoretische Aspekte kritischer Sozialwissenschaft*, 12. Tagung des Berliner Doktoranden- und Habilitandenforums zur Wirtschafts- und Unternehmensethik, Universität Heidelberg, 21.-23.2.2002.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Moral und Ethik in der Wirtschaft* mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung, Mühlacker, 19.4.2002.

Moderation der Podiumsdiskussion im Rahmen des Studientages 2002 zum Thema *Theologie und Kirche im Aufbruch zur Nachhaltigkeit*, Evangelisch-Theologische Fakultät, Universität Tübingen, 7.6.2002.

*Grundfragen und Ansätze der Wirtschaftsethik*, Leibniz-Kolleg, Tübingen, 13.6.2002.

*Naturethische Perspektiven*, Kolloquium des Lehrstuhls „Ethik in den Biowissenschaften“ (Prof. Dr. Eve-Marie Engels), Universität Tübingen, 18.6.2002.

*Wissenschaftstheorie der Ökonomie*, Impulsreferat zum Workshop auf der Tagung „Wirtschafts- und Unternehmensethik: Rückblick-Ausblick-Perspektiven“, Universität Erfurt, 19.-20.9.2002.

*Wirtschaftsethik und Globalisierung*, im Rahmen eines Ethikseminars des Graduiertenkollegs „Globale Herausforderungen – transnationale und transkulturelle Lösungswege“, Universität Tübingen, Landau, 25.10.2002.

*Zur Theorie der Governanceethik*, im Rahmen der Vorlesung „Konkrete sozialetische Probleme (Arbeit-Wirtschaft-Umwelt)“ von Prof. Dr. Dietmar Mieth, Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Tübingen, 4.11.2002.

*Wahrheit und Kritik*, 14. Tagung des Berliner Doktoranden- und Habilitandenforums zur Wirtschafts- und Unternehmensethik, Universität St. Gallen, 29.-30.11.2002.

*Zum Verhältnis von Naturethik und Wirtschaftsethik*, Workshop des Instituts für Wirtschafts- und Sozialethik (IWS) an der Universität Marburg, Frankfurt, 13.12.2002.

### **3 Lehrveranstaltungen**

Seminar: *Globalisierung als Herausforderung der Wirtschaftsethik* (gemeinsam mit Prof. Dr. Dietmar Mieth und PD Dr. Hille Haker), Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Tübingen, WS 2001/2002.

Seminar: *Einführung in die Wirtschaftsethik*, Lehrauftrag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Universität Tübingen, WS 2001/2002.

Seminar: *Wirtschafts- und Unternehmensethik zwischen Grundlagenkritik und Anwendungsbezug*, Lehrauftrag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Universität Tübingen, SS 2002.

Vorlesung: *Ökologische Ökonomie*, Lehrauftrag der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm, SS 2002.

Übung: *Adam Smith und seine Rezeption in der modernen Wirtschaftsethik*, Lehrauftrag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Universität Tübingen, WS 2002/2003.

Seminar: *Wirtschaftsethik*, Lehrauftrag der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm, WS 2002/2003.

### **4 Publikationen**

#### **Herausgeberschaften**

*Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)*, zus. m. Thomas Beschorner, Markus Breuer, Alexander Brink und Matthias König, München.

*Schriftenreihe für Wirtschafts- und Unternehmensethik (sfwu)*, zus. m. Thomas Beschorner und Matthias König, München.

*Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft*, zus. m. Markus Breuer und Alexander Brink, Bern (erscheint im Sommer 2003).

*Reflexionsfelder integrativer Wirtschaftsethik*, zus. m. Dietmar Mieth und Peter Ulrich, Tübingen (erscheint im Sommer 2003).

*Wirtschafts- und Unternehmensethik: Rückblick-Ausblick-Perspektiven*, zus. m. Thomas Beschorner, Bettina Hollstein, Matthias König und Mi-Yong Lee-Peuker (erscheint im Winter 2003).

#### **Wissenschaftliche Artikel**

*Wirtschafts- und Unternehmensethische Aspekte der Humangenetik*, in: Dietrich, J./Graumann, S./Haker, H. (Hg.), *Humane Genetik? Edition ethik kontrovers 10*, Jahrespublikation der Zeitschrift Ethik und Unterricht, 2002, S. 55-61.

*Wirtschaftsethische Aspekte ökonomischer Theoriebildung aus konstruktivistischer Perspektive*, in: Rusch, Gebhard (Hg.), *Konstruktivismus in den Wirtschaftswissenschaften*, DELFIN 2001/2002, Frankfurt/Main (erscheint im Winter 2003).

*Integrative Wirtschaftsethik – eine Herausforderung für die Ökonomie?*, in: Mieth, D./Schumann, O. J./Ulrich, P. (Hg.), *Reflexionsfelder integrativer Wirtschaftsethik*, Tübingen (erscheint im Sommer 2003).

*Wahrheit und Kritik. Wissenschaftstheoretische Aspekte kritischer Sozialwissenschaft*, in: Breuer, M./Brink, A./Schumann, O. J. (Hg.), *Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft*, Bern (in Vorbereitung).

#### **Sonstige Beiträge**

*Ein Gespräch mit Joachim Fetzer über sein Dissertationsprojekt „Die Verantwortung der Unternehmung“*, in: *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)*, 3/2, 2002, S. 278-281.

*Nachlese zur Tagung „Wirtschafts- und Unternehmensethik: Rückblick-Ausblick-Perspektiven“* (zus. m. Thomas Beschorner, Bettina Hollstein, Matthias König und Mi-Yong Lee-Peuker), in: *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)* 3/3, 2002, S. 468-470.

### **5 Tagung zur Wirtschaftsethik**

Planung, Organisation und Durchführung der Tagung *Wirtschafts- und Unternehmensethik: Rückblick-Ausblick-Perspektiven* zusammen mit Dr. Thomas Beschorner, Dr. Bettina Hollstein, Mi-Yong Lee-Peuker und Dr. Matthias König. Eine Tagung des Berliner Forums in Zusammenarbeit mit der zfwu und dem Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt am 19./20.9. 2002 in Erfurt – gefördert u. a. durch die DFG.

**6 Mitgliedschaften**

- Berliner Doktoranden- und Habilitandenforum zur Wirtschafts- und Unternehmensethik
- Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik (dnwe)
- Institut für Wirtschafts- und Sozialethik an der Universität Marburg e. V.
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften, IZEW, Universität Tübingen
- Institut für Wirtschafts- und Unternehmensethik – Forschung und Beratung (ifwu) e. V. i. Gr. (Gründungsmitglied), Tübingen.

---

**WEITERE MITARBEITER(INNEN)**

---

**1 Verwaltung**

Dr. Birgit Leweke

Susan Nurmi-Schomers M.A. (bis März 2002)

Christel Stroh (seit April 2002)

**2 Wissenschaftliche Hilfskräfte**

Elke Albrecht M.A.

Roman Beck

Jürgen Neff

Glenn Patten, M.A.

## 5. Spezialbibliothek: Ethik in den Wissenschaften

Die Bibliothek des IZEW ist eine Spezialbibliothek zur interdisziplinären Ethik in den Wissenschaften.

Den interdisziplinären Arbeitsgebieten und Forschungsprojekten des Zentrums entsprechend verteilt sich der Bestand der Bibliothek auf folgende Bereiche: Moralphilosophie, Biologie und Biotechnologie, Medizin und Reproduktionstechnologie (Humangenetik), Landwirtschaft und Umwelt, Geschlechterforschung, Wissenschaft und Technik, Pädagogik, Informatik und Medien, Gesellschaft, Politik und Entwicklungspolitik, Recht, Wirtschaft.

Entsprechend der Forschungsprogrammatisierung des Zentrums steht die ethische Reflexion der Themen und Probleme in diesen Disziplinen im Mittelpunkt; daher macht die philosophisch-ethische Literatur einen wichtigen Teil des Bibliotheksbestandes aus. Die systematische Aufstellung der Bücherbestände in den Bibliotheksräumen erfolgt nach Problemfeldern und nicht nach Wissensdisziplinen. Dies ermöglicht den direkten Zugang zu der für ein bestimmtes Problemfeld relevanten Literatur.

Um die aktuellen Forschungsergebnisse und die immer stärkere Ausweitung und Ausdifferenzierung des ethischen Diskurses nachzuvollziehen, führt die Bibliothek ca. 50 einschlägige Fachzeitschriften. Darüber hinaus werden eine Vielzahl regelmäßig erscheinender Rundbriefe anderer Ethik-Einrichtungen sowie Magazine relevanter Verbände, Standesorganisationen, Selbsthilfegruppen und sozialer Bewegungen gesammelt.

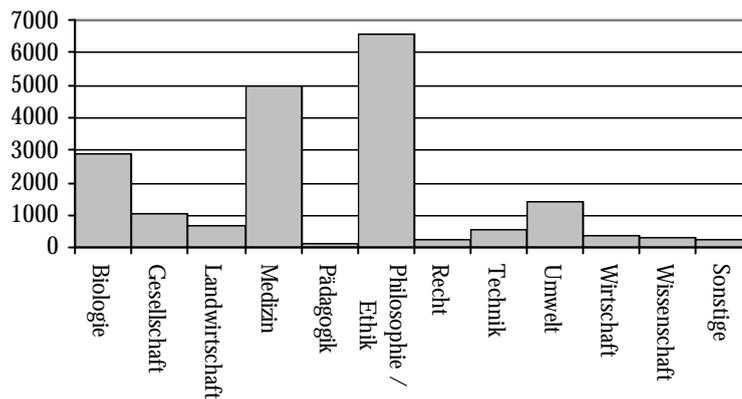
Der gesamte Bibliotheksbestand umfasst derzeit ca. 20 000 Dokumente, die in der Online-Datenbank **L**iteratur zur **E**thik in den **W**issenschaften (LEWI) erfasst sind. Thematisch wurde die Bibliothek auch 2002 schwerpunktmäßig ausgebaut im Rahmen der Dokumentation zur Ethik der Biotechnologie und im Rahmen des Arbeitsbereichs Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften.

### **Recherchemöglichkeiten**

Die Recherche in LEWI wird nach Monographien sowie nach einzelnen Beiträgen in Sammelbänden bzw. Zeitschriftenartikeln angeboten. Der größte Teil des Bestandes ist inhaltlich durch Schlagwortsystem erschlossen. Derzeit wird an der Überführung des kontrollierten Schlagwortsystems in den Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ (s. Kap. 6) gearbeitet.

Die Bestände sind auch über den OPAC der Universitätsbibliothek Tübingen sowie über die Dokumentation des Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE), Bonn, zugänglich.

Die Verteilung des Bibliotheksbestandes auf die einzelnen Themenbereiche ist aus der folgenden Grafik ersichtlich:



Die Bibliothek des IZEW ist eine Präsenzbibliothek. Eine Ausleihe ist daher nicht möglich. In den Bibliotheksräumen stehen 12 Arbeitsplätze und mehrere Computerterminals zur Verfügung. Kopiermöglichkeiten bestehen im Gebäude. Über den Dokumentenlieferdienst werden nach Wunsch Dokumente als Kopien versandt.

#### Öffnungszeiten

Mo - Fr 9-12 und Mo - Do 14-16 Uhr

#### Online Recherche

[http://www.izew.uni-tuebingen.de/index\\_doku.html](http://www.izew.uni-tuebingen.de/index_doku.html)

#### Kontakt

Ruth Doersing      Telefon: 07071/29-77985  
                                  E-Mail: [ruth.doersing@uni-tuebingen.de](mailto:ruth.doersing@uni-tuebingen.de)

E-Mail: [ruth.doersing@uni-tuebingen.de](mailto:ruth.doersing@uni-tuebingen.de)

## 6. Dokumentation: Ethik der Biotechnologie

### Was ist „Ethik der Biotechnologie“?

Forschung und Anwendungen der Biotechnologie in Landwirtschaft, Lebensmittelherzeugung, Ernährung und im Umweltschutz lösen sowohl innerhalb der Wissenschaften als auch in der Öffentlichkeit heftige Diskussionen aus. Der Bedarf an ethischer Expertise im gesamten Problemfeld der Biotechnologie nimmt ständig zu. Ethische Diskussionen der Biotechnologie können nicht auf die in der öffentlichen Wahrnehmung sehr viel präsenteren medizinethischen Fragen beschränkt werden. Gerade Anwendungen im sog. „grünen Bereich“ (Landwirtschaft, Ernährung und Umweltschutz) werfen Probleme auf, die notwendig quer zu den herkömmlichen Bereichsethiken liegen, indem sie technikethische, wirtschaftsethische, sozialetische und umweltethische Fragestellungen in gleicher Weise berühren. Die ethische Urteilsfindung hinsichtlich der Klonierung von Tieren, der Freisetzung transgener Organismen, der Erzeugung gentechnisch veränderter Lebensmittel oder des Einsatzes biotechnischer Verfahren im Umweltschutz erfordert daher eine besonders umfassende und breite Information und ethische Expertise.

### 6.1. Dokumentationsstelle und Datenbank: Ethik der Biotechnologie

#### Projektleitung

Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Federführung), Prof. Dr. Dietmar Mieth

#### Durchführung

Christoph Baumgartner (Koordination; bis Mai 2002: Ursula Konnertz), Wiss. Dokumentarin Ulrike Siegmund, Mihaela Sandu M.A., Katrin Hedwig

#### 1 Das Profil der Dokumentationsstelle

Das IZEW kommt dem oben skizzierten Bedarf mit der Datenbank und Dokumentationsstelle „Ethik der Biotechnologie“ entgegen.

In der Dokumentationsstelle des IZEW illustrieren Texte aus Forschung und Entwicklung bio- und gentechnologischer Verfahren mit der dazugehörenden wissenschaftlichen Grundlagenliteratur und aus den Anwendungsbereichen in der Tier- und Pflanzenzucht, Landwirtschaft und Ernährung, aus Umwelt- und Naturschutz, sowie Studien zur Technikfolgenabschätzung, Gesetze, Direktiven, Regulierungen und Stellungnahmen zusammen die Bandbreite der Möglichkeiten und Risiken der Biotechnologie. In der Dokumentationsstelle werden Publikationen gesammelt aus Wissenschaftsethik, Tierethik, Ethik der Ernährung und Nahrungsmittelproduktion, Ethik in der Landwirtschaft sowie Umweltethik. Weiterhin gehören moralphi-

losophische, wissenschaftstheoretische und metaethische Texte zur unverzichtbaren ethischen Grundlagenreflexion und zur Methodendiskussion.

## **2 Die Literaturdatenbank zur Ethik in den Wissenschaften (LEWI)**

Die bestehende wissenschaftsethische Spezialbibliothek wird seit dem Frühjahr 2000 zu einer Dokumentationsstelle ausgebaut. Als zentrales Informationsangebot ist die regelmäßig aktualisierte bibliographische Datenbank LEWI (Literatur zur Ethik in den Wissenschaften) mit dem besonderen Sammelschwerpunkt „Ethik der Biotechnologie“ online verfügbar ([http://www.izew.uni-tuebingen.de/index\\_doku.html](http://www.izew.uni-tuebingen.de/index_doku.html)). Diese Datenbank mit ca. 20.000 Dokumenten (Monographien ebenso wie Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge) sowie ca. 1.000 Monographien der Bibliothek des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften in Tübingen erleichtert den Zugang zur Forschungsliteratur, aber auch zu allgemeinen Informationen und grauer Literatur zur gesellschaftlichen und ethischen Diskussion über die Biotechnologie entscheidend. Die Datenbank wird zudem in die integrative Literaturdatenbank BELIT des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften in Bonn (DRZE) eingespeist. Darüber hinaus lassen sich die Monographien der IZEW-Datenbank auch im OPAC der Universitätsbibliothek Tübingen recherchieren.

## **3 Der Thesaurus der Ethik der Biotechnologie**

Bis 1999 wurden alle Dokumente der IZEW-Bibliothek mit Hilfe einer Schlagwortliste inhaltlich erschlossen. Seit März 2000 wird der mehrsprachige Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ in enger Zusammenarbeit von IZEW (zuständig für den nichtmedizinischen Bereich der Ethik der Biotechnologie), dem Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften in Bonn (DRZE) und der Informations- und Dokumentationsstelle für Ethik in der Medizin (IDEM) der Akademie für Ethik in der Medizin in Göttingen entwickelt. Hierbei wurde die bisher bestehende Schlagwortliste des IZEW als eine wichtige Wortgutquelle für den Thesaurus genutzt.

Ab dem Frühjahr 2003 steht der Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ als Kernstück der inhaltlichen Erschließung den indexierenden IZEW-Mitarbeiter(innen) und den literatursuchenden Nutzer(inne)n zur Verfügung. Mit Hilfe dieses hierarchischen Schlagwortsystems und dessen Synonym- und Assoziationsverweisen können inhaltliche Recherchen noch präziser durchgeführt werden, als es bisher mit der einfachen Schlagwortliste möglich war. 2002 wurde der Thesaurus ins Englische übersetzt sowie im Rahmen der o.g. Arbeitsgemeinschaft in einer Testphase erprobt. Die Überarbeitung des Thesaurus auf Basis der Testergebnisse ist im Februar 2003 abgeschlossen.

#### **4 Mehrwertdienste**

Die Dokumentationsstelle bietet einen Dokumentlieferdienst für schwer zu beschaffende Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Beständen der IZEW-Bibliothek an. In regelmäßigen Abständen werden auf der Website der Bibliothek/Dokumentationsstelle die Neuerwerbungen des IZEW veröffentlicht. Für die Nutzer(innen) der Online-Recherche stehen in Kürze nutzerdefinierte Optionen wie speicherbare Profilsuchen und Ausgabeformate in einer personalisierten Suchoberfläche zur Verfügung.

#### **5 Förderung**

Das Dokumentationsprojekt wird in dem Zeitraum 2000-2003 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Land Baden-Württemberg gefördert. Das Land Baden-Württemberg wird die dauerhafte Finanzierung der Dokumentationsstelle ab 2004 übernehmen. In diesem Zusammenhang hat das IZEW 2002 einen Antrag auf Aufnahme des Dokumentationsprojektes in das Programm der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gestellt.

#### **Kontakt**

Ulrike Siegmund    Telefon: 07071/29-77985

E-Mail: [ulrike.siegmund@uni-tuebingen.de](mailto:ulrike.siegmund@uni-tuebingen.de)

## **6.2. Europäisches Netzwerk zur Dokumentation der Ethik der Biotechnologie (ENDEBIT)**

#### **Projektleitung**

Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Federführung), Prof. Dr. Dietmar Mieth

#### **Durchführung**

Dr. Jens Badura (wissenschaftliche Koordination)

#### **1 Das Profil des Projekts**

Ziel des Dokumentationsnetzwerks „European Database Network on Ethics in Biotechnology“ (ENDEBIT) ist der Aufbau einer gemeinsamen Datenbank zur europaweit vernetzen Dokumentation von nach einheitlichen Kriterien indexierter Literatur im Bereich der „grünen“ Biotechnologie sowie ein Dokumentlieferdienst. Dieser umfassende Dokumentationsservice soll der Unterstützung aktueller Forschungsbemühungen, speziell der Debatten zu Gentechnik in der Landwirtschaft, Food Ethics (Functional Food etc.), Umwelt- und Tierschutzethik dienen. Neben

der Dokumentation wird auch die Etablierung und Intensivierung entsprechender europäischer Forschungsk Kooperationen angestrebt.

Das EU-geförderte Dokumentationsnetzwerk hat zum 1.1.2002 seine Arbeit aufgenommen. ENDEBIT wird vom Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen koordiniert und verbindet Partner in den Niederlanden (Center for Bioethics, Utrecht), Frankreich (Institut National de la Recherche Agronomique d'Economie et Sociologie Rurales, Paris), Italien (Centro l'Educazione, la Ricerca e l'Informazione su Scienza e Societa, Mailand) sowie Großbritannien (Sheffield Institute for Biomedical Law and Ethics, Sheffield).

ENDEBIT ist Teil von EURETHNET, dem „European Information Network Ethics in Medicine and Biotechnology“ (Universität Göttingen), welches über ein Internet-Portal Informationen zu Literatur, Institutionen, Veranstaltungen und Forschungsprojekten in den genannten Feldern zugänglich machen wird.

## **2 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr**

Im ersten Jahr des bis Ende 2004 bewilligten Projekts ENDEBIT wurden die strukturellen und technischen Grundlagen der gemeinsamen Datenbank zwischen den Partnern vereinbart und innerhalb von EURETHNET im Rahmen zweier Treffen (Göttingen; Rom) koordiniert. Die Aufgaben des IZEW umfassten dabei neben Projektplanung und -kommunikation vor allem die Erhebung der in den Partnerinstitutionen gewählten Literatur-Sammelschwerpunkte sowie der unterschiedlichen technischen Plattformen im Dokumentationsbereich. Auf dieser Basis wurden Konzepte zur strategischen und technischen Integration der nationalen Dokumentationsaktivitäten im Bereich der „Ethik der grünen Biotechnologie“ entwickelt und mit den Partnern abgestimmt. Als nächster Arbeitsschritt steht nun die technische Integration der nationalen Datenbanken in einer am IZEW stationierten zentralen Datenbank an, auf die dann via Internet durch interessierte Nutzer(innen) zugegriffen werden kann.

### **Kontakt**

Dr. Jens Badura      Telefon: 07071/29-77516  
E-Mail: jens.badura@uni-tuebingen.de

---

**DR. JENS BADURA**

---

**1 Vorbemerkung**

Neben seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projekts ENDEBIT arbeitet Jens Badura an seinem Habilitationsprojekt „Pluralität und Verbindlichkeit – Legitimationskulturen im Widerstreit“. Er ist assoziierter Post-Doc im Graduiertenkolleg „Globale Herausforderungen – transnationale und transkulturelle Lösungswege“ an der Universität Tübingen. Außerdem leitet Jens Badura „durchdenker.de – agentur für reflexive wissenschaft und praxis“ und ist Vorsitzender des „Instituts für Wirtschafts- und Unternehmensethik“ (ifwu).

**2 Forschungsprojekte**

Jens Badura arbeitet derzeit im Themenbereich „Mondialisierungen und Philosophie“ in Kooperation mit der „Groupe d'Études et des Recherches sur les Mondialisations“ (GERM). Außerdem ist er in Forschungsprojekte zu wirtschafts- und unternehmensethischen Fragestellungen eingebunden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Themenfeld „Ethische Beratung“.

**3 Vorträge (Auswahl)**

*Werte- und Reputationsmanagement*, PricewaterhouseCoopers, Berlin, 19.2.2002.

*Das Sokratische Gespräch als Methode zur Vermittlung ethischer Kompetenz*, Evangelische Akademie Landau, 22.6.2002.

*Ethische Unternehmensberatung. Konzepte und Strategien*, Tagung des Berliner Forums für Wirtschafts- und Unternehmensethik, Erfurt, 20.9.2002.

*Pluralität und Verbindlichkeit*, Postmoderne De/Konstruktionen, Universität Erlangen, 24.11.2002.

**4 Lehrveranstaltungen/Seminare**

Sokratisches Seminar: *Wann ist eine Entscheidung angemessen?*, Akademie Frankenwarte Würzburg, 8.-11.2.2002.

Workshop: *Nachhaltigkeit als Strategie für Beratungsunternehmen?*, PricewaterhouseCoopers Führungskräftebildung, Idstein, 25.4.2002.

Sokratischer Workshop: *Ist eine angemessene Entscheidung immer richtig?*, Nohetol-Unternehmensberatung, Witten/Herdecke, 14.-15.6.2002.

Workshop: *Reputationsmanagement in Verlagen*, Zukunftssymposium des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger, Berlin, 19.9.2002.

Proseminar: *Pluralismus als philosophisches Problem*, Universität Stuttgart, WS 2002/2003.

## 5 Publikationen

### Monographien

*Die Suche nach Angemessenheit. Praktische Philosophie als ethische Beratung*, Reihe „Ethik in der Praxis“, Münster/Hamburg/London 2002.

### Zeitschriftenartikel

*Ethische Beratung im Unternehmen. Konzepte im Vergleich*, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 3 (3), 2002, S. 337-350.

*Ethische Implikationen kommunaler Wirtschaftstätigkeit* (zus. m. Kleinfeld, Anette), in: Forum Wirtschaftsethik 10 (3), 2002, S.10-15.

### Artikel in Sammelbänden

*Ethischer Kohärentismus*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 194-205.

## 7. Arbeitsbereich: Schule und Bildung

### Leitung

Prof. Dr. Reiner Wimmer, Prof. Dr. Dietmar Mieth

### Koordination

Julia Dietrich M.A.

### Mitarbeiter(innen)

*EPG Koordinationsstelle:*

Julia Dietrich M.A.

Dr. Uta Müller-Koch

*Landesweites Wissenschaftliches Begleitprogramm zum EPG:*

Dr. Christof Mandry M.A. (Koordination)

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Nicola Hille M.A. (ab September), Alexandra Ebeling (September-Oktober), Carsten Ramsel, Elke Walz (bis August), Ulrike Westhoff (bis August), Regine Zöller (ab September)

*Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat:*

PD Dr. Regina Ammicht-Quinn (Leitung; zus. m. Prof. Dr. Dietmar Mieth)

Dr. Georg Mildenberger (Koordination)

StD'in Margarete Knödler-Pasch

*In Kooperation mit dem Oberschulamt Tübingen:*

PD Dr. Regina Ammicht-Quinn

### 1 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Die Aufgabe des Arbeitsbereichs Schule und Bildung ist es, einen Transfer zwischen der Forschung des IZEW und dem Bildungsbereich zu leisten und damit die Idee einer Ethik in den Wissenschaften bereits dort zu fördern, wo ein erstes Verständnis von Wissenschaft entsteht, nämlich in Schule und Bildung.

Der Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2002 lag auf der Mitarbeit am Aufbau des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) in Baden-Württemberg. Hier ist insbesondere zu erwähnen, dass neben der EPG Koordinationsstelle Tübingen und dem Landesweiten Wissenschaftlichen Begleitprogramm ein neues Projekt zu „Ethisch-Philosophischen Grundlagen im Referendariat“ starten konnte. Außerdem wurden im Arbeitsbereich Schule und Bildung eine ganze Reihe von Lehrer(innen)fortbildungen und Veranstaltungen der Allgemeinen Erwachsenenbil-

derung durchgeführt sowie die Kooperation mit dem Oberschulamt Tübingen fortgesetzt.

## **2 Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)**

Das EPG wurde mit der neuen Wissenschaftlichen Prüfungsordnung für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 in die Lehramtsausbildung Baden-Württembergs eingeführt und muss von allen Lehramtsstudierenden absolviert werden. Das IZEW bzw. der Arbeitsbereich Schule und Bildung ist auf verschiedenen Ebenen maßgeblich am Aufbau des EPG beteiligt.

### **Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) der Universität Tübingen**

Die EPG Koordinationsstelle der Universität Tübingen dient als Anlaufstelle rund um's EPG: Ihre Aufgabe ist es, Studierende und Lehrende an der Universität Tübingen über das EPG zu informieren, die inter fakultäre Organisation von EPG-Lehrveranstaltungen zu unterstützen, EPG-Lehrveranstaltungen anzubieten und das EPG fachwissenschaftlich zu begleiten. Die Koordinationsstelle ist dem IZEW zugeordnet; für den Bereich der aus der Stelle zu erbringenden Lehre ist sie der Fakultät für Philosophie und Geschichte zugeordnet. Die noch ausstehende halbe Stelle wurde zum Juni 2002 durch eine Besetzungskommission des IZEW und der Philosophie unter Anhörung der Theologien einvernehmlich mit Frau Dr. Uta Müller-Koch besetzt.

Im Jahr 2002 konnten viele Arbeitsschritte zur Einführung des EPG erfolgreich abgeschlossen werden: So haben sich die erforderlichen Abläufe zur inter fakultären Bereitstellung und Beratung des EPG Lehrangebots gut etabliert, es wurde ein eigener EPG Schein eingeführt, und auf der Basis einer breit angelegten Informationskampagne konnte das EPG in den verschiedenen universitären Informationsstrukturen abschließend verankert werden. Weiterhin wurde die Beantragung von Mitteln für Lehraufträge bzw. für Literatur unterstützt, die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg für den Aufbau des EPG zur Verfügung gestellt werden. Auf verschiedenen Gesprächsebenen wurde dazu beigetragen, mögliche Themen und Lehrformen für das EPG zu erschließen. Von entscheidender Bedeutung aber ist, dass seitens der Fakultäten für eine stetig wachsende Zahl von EPG Studierenden ein ausreichendes und zunehmend profiliertes Angebot bereitgestellt wurde, das von den EPG Studierenden breitflächig genutzt wird.

Die vordringliche Aufgabe für die Zukunft ist es, das bestehende Angebot weiter auszubauen und dabei dauerhaft zu etablieren. Die EPG Koordinationsstelle wird daher den Schwerpunkt ihrer fachwissenschaftlichen Begleitung weiterhin auf die Themenbereiche einer Ethik in den Literatur- bzw. Sprachwissenschaften und einer Ethik in den Sozialwissenschaften legen. Darüber hinaus wird sie mit der

Dokumentation und Auswertung des bisherigen Angebots beginnen, um einen Themen-, Literatur- und Methodenpool zu erstellen. Die Lehre der EPG Koordinationsstelle selbst umfasste im Jahr 2002 sowohl EPG 1 als auch EPG 2 Veranstaltungen (siehe unten), die längerfristig in eine durchgängige Konzeption des EPG münden und zugleich auch einen „Steinbruch“ für die Integration ethischer Fragen in fachwissenschaftliche Seminare bieten sollen.

Für alle Arbeitsschritte relevant ist die Zusammenarbeit mit der Tübinger Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamts und die Mitwirkung im Arbeitskreis der EPG Koordinationsstellen im Rahmen des landesweiten wissenschaftlichen Begleitprogramms. Darüber hinaus ist die Koordinationsstelle zur Sicherung des pädagogischen Praxisbezugs im Arbeitskreis „Schule und ethische Bildung“, in der Lehrer(innen)fortbildung und Erwachsenenbildung sowie auch in der fachdidaktischen Forschung aktiv.

#### **Kontakt**

Julia Dietrich M.A.      Telefon: 07071/29-77986

E-Mail: [izew.schuleundbildung@uni-tuebingen.de](mailto:izew.schuleundbildung@uni-tuebingen.de)

#### **Wissenschaftliches Begleitprogramm zur Einführung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG)**

Das landesweite wissenschaftliche Begleitprogramm unterstützt die baden-württembergischen Universitäten insbesondere in fachethischer und konzeptioneller Hinsicht bei der Implementierung des EPG und dem Aufbau eines entsprechenden Lehrangebots.

Einen ersten Tätigkeitsschwerpunkt bildete die Weiterarbeit an der inhaltlichen Erschließung ethischer Fragestellungen und methodischer Zugänge in unterschiedlichen Wissenschaften. Als zweite EPG-Fachtagung fand am 9.10.2002 in Tübingen zum Verhältnis von Literaturwissenschaften und Ethik die Fachtagung „Literatur ohne Moral“ statt. Über 70 Wissenschaftler(innen) diskutierten, wie das Ethische in den Literaturwissenschaften theoretisch wahrgenommen wird und wie geeignete ethische Zugänge zu Literatur aussehen können. Die Tagungsbeiträge werden 2003 als Buchpublikation erscheinen. Eine dritte EPG-Tagung zu Sozial-/Kulturwissenschaften und Ethik, die am 3. und 4. April 2003 stattfinden wird, wurde konzipiert und organisatorisch vorbereitet. Zur Informationsarbeit gehört auch die Gestaltung einer umfangreichen Homepage, auf der u.a. wichtige Texte zum EPG, eine Sammlung häufig gestellter Fragen und Entwürfe zu EPG-Seminaren bereitgestellt werden.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete der Austausch zwischen den am EPG Beteiligten. Dazu wurde der Arbeitskreis der EPG-Koordinationsstellen in Baden-Württemberg organisiert und moderiert. Auf drei Treffen wurde über Fragen der

Koordination und der Lehre informiert und diskutiert. Mit Kultus- und Wissenschaftsministerium wird regelmäßig Kontakt gehalten, um erforderlichen Abstimmungsbedarf frühzeitig zu erkennen und weiterzugeben. So konnte im Auftrag des Wissenschaftsministeriums die Beantragung von EPG-Büchermitteln koordiniert und konnten die Universitäten bei der Antragstellung beraten werden. Des Weiteren wurde das EPG auf den Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg im Austausch mit Ethiker(inne)n vertreten. Schließlich wurde im Arbeitskreis „Schule und ethische Bildung“ von IZEW und Oberschulamt Tübingen mitgearbeitet und so der Kontakt zur schulischen Arbeit als dem Zielhorizont des EPG-Anliegens gehalten.

#### **Kontakt**

Dr. Christof Mandry

Telefon: 07071/29-77984

E-Mail: [izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de](mailto:izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de)

#### **Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat**

Das im EPG erworbene Wissen und die hier gebildeten Kompetenzen können die Schulen nicht erreichen, wenn sie nicht auch im Vorbereitungsdienst aufgegriffen und für die Gestaltung von Unterricht umgesetzt werden. Daher wurde das IZEW vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gemeinsam beauftragt, im Rahmen eines zweieinhalbjährigen Forschungsprojektes an einer Konzeption für „Ethisch-philosophische Grundlagen im Referendariat“ mit zu arbeiten und zu klären, wie die universitären Grundlagen für konkreten Unterricht nutzbar gemacht werden können und wie die schulischen Erfordernisse in das universitäre EPG zurückwirken können.

Das Projekt, das von Prof. Dr. Dietmar Mieth und PD Dr. Regina Ammicht-Quinn geleitet wird, nahm zum 1. August mit einem interdisziplinären Team aus Pädagoginnen und Fachwissenschaftler(inne)n aus den Natur-, Sozial- und Literaturwissenschaften seine Arbeit auf. In einer Arbeitssitzung mit Vertreter(inne)n des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie den am EPG beteiligten Projekten bzw. Stellen im Arbeitsbereich Schule und Bildung wurden die anstehenden Arbeitsschritte und die weitere Zusammenarbeit besprochen. Es konnte im Anschluss mit der ersten Phase, der vielfältigen Vernetzung des Projekts mit den beteiligten Institutionen, insbesondere den Studienseminaren, begonnen werden. Zusätzlich führten die Mitarbeiter(innen) Hintergrundrecherchen zur aktuellen Literatur im Bereich der moralischen und ethischen Bildung, der Konzepte und Methoden der Lehrerbildung und Seminar Didaktik sowie zur Frage der Ethik in den Fachdidaktiken durch.

**Kontakt**

Dr. Georg Mildenerger      Telefon: 07071/29-77517  
E-Mail: georg.mildenerger@uni-tuebingen.de

**3 Lehrer(innen)fortbildung und Allgemeine Erwachsenenbildung**

Die Mitarbeiter(innen) des Arbeitsbereichs waren mit Fachvorträgen zu ethischen und fachdidaktischen Fragen an einer Vielzahl von Veranstaltungen der Lehrer(innen)fortbildung und der Allgemeinen Erwachsenenbildung beteiligt (siehe unten). Mitveranstalter war der Arbeitsbereich bei der Lehrer(innen)fortbildung „Kinder zwischen Wunsch und Genet(h)ik“ (11.-12.1.2002), die in Kooperation mit der Technischen Universität Dresden und dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden stattfand. Insbesondere sind auch die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Kooperation mit dem Oberschulamt Tübingen zu nennen.

**4 Kooperation mit dem Oberschulamt/PD Dr. Regina Ammicht-Quinn**

Die Kooperationsstelle mit dem Oberschulamt ist eine konkrete Schnittstelle zwischen den Anforderungen, Erfahrungen und Bedürfnissen von Schulpraxis und Schulverwaltung und der wissenschaftlichen Reflexion. Die Arbeit an dieser Schnittstelle bezieht sich – neben allgemeiner Beratung – vorwiegend auf zwei Bereiche:

Der erste Bereich ist die konkrete Aus- und Weiterbildung von Ethiklehrer(inne)n, die in der Schulpraxis sind, aber für ihre Aufgabe noch nicht ausgebildet wurden. Bis die ersten Studierenden den Studiengang „Ethik“ und ein anschließendes Referendariat durchlaufen haben, besteht hier konkreter Handlungsbedarf.

Im Schuljahr 2001/2002 wurden in Kooperation mit Frau Studiendirektorin Margarete Knödler-Pasch, Fachberaterin für Ethik, zwei schulartübergreifende einjährige Lehrgänge „Grundwissen Ethik“ veranstaltet. Insgesamt 44 Lehrer(innen) aus dem Hauptschul-, Realschul-, Berufsschul- und Gymnasialbereich wurden für den Ethikunterricht aus- bzw. weitergebildet. Die Inhalte des Kurses fokussierten gleichzeitig auf Grundlagenwissen und auf didaktische Umsetzungsmöglichkeiten. Das schulartübergreifende Konzept hatte zur Folge, dass die Lehrenden aus der Haupt- und Realschule sich auf ein Diskursniveau einließen, das die direkte Anwendbarkeit in der Schule übersteigt, und dass die Lehrenden der Gymnasien und Berufsschulen von den stark handlungsorientierten didaktischen Konzepten der anderen Schularten profitieren konnten. Die beiden Kurse wurden zum Schuljahresende (Juli 2002) mit der Erteilung eines Zertifikats abgeschlossen.

Der zweite Bereich an dieser Schnittstelle von Schulpraxis, Schulverwaltung und wissenschaftlicher Reflexion bemüht sich darum, die Thematisierung ethischer Fragen nicht auf die damit befassten Schulfächer (Ethik und Religion) zu be-

schränken, sondern im gesamten Schulalltag zu etablieren. Hier ist ein Forschungsprojekt etabliert worden, das sich im Bereich Schule und ethische Bildung auf die Fragen von Kultur(en), Sprache und Medien/Kommunikation konzentriert. Als erste konkrete Konsequenz aus diesem Forschungsprojekt ist seit März 2001 ein Arbeitskreis „Schule und Ethische Bildung“ etabliert worden, zu dem Vertreter(innen) der Schulpraxis, der Schulverwaltung und der mit ethischen Fragen befassten Wissenschaften berufen wurden. Der Arbeitskreis thematisierte am 11. März die Konsequenzen der PISA-Studie für Fragen ethischer Bildung in der Schule (Statements u.a. von Frau Prof. Dr. Knab, Tübingen; Elke Picker, Vorsitzende des Landeselternbeirats); am 18. Juni die Frage einer Ethik der Didaktik (Prof. Dr. Klaus Giel, Ulm); am 23. September den Problemkomplex Ethik an beruflichen Schulen und am 12. November Fragen der Menschenwürde (Prof. Dr. E. Picker, juristische Fakultät, Tübingen).

Der Arbeitskreis wird im Jahr 2003 fortgesetzt mit neuen Arbeitsschwerpunkten, die es erlauben, dass der Arbeitskreis sich in den laufenden Bildungsreformprozess einschaltet. Die Fragen nach Schulqualität aus ethischer Perspektive und berufsethischen Fragen des Lehrerberufs werden dabei eine entscheidende Rolle spielen.

#### **Kontakt**

PD Dr. Regina Ammicht-Quinn

Telefon: 07071/29-77517

E-Mail: regina.ammicht-quinn@t-online.de

### **5 Forschung zur Ethik und zur Didaktik**

Der Aufbau des EPG und die Verbindung zwischen Ethik und Didaktik schließen einen Forschungsanteil zur Ethik und zur Didaktik stets mit ein; besondere Schwerpunkte sind die thematische Entfaltung der Angewandten Ethik in Richtung Literatur- und Sozialwissenschaften sowie die Weiterentwicklung des Beitrags der Ethik zu ihrer Didaktik.

---

## **PRIV.-DOZ. DR. REGINA AMMICHT QUINN**

---

### **1 Vorträge**

*Mensch-Maschinen: ein kultureller Hintergrund der aktuellen Bioethik-Debatte*, AG Frauen und Bioethik, Berlin, 25.-26.1.2002.

*Von Lissabon bis Auschwitz. Theodizeefrage im Zeitalter der Globalisierung*, Veranstaltungsreihe des Humboldt-Zentrums, Ulm, 31.1.2002.

„...dass man dem Weib wenig Sinn für Gerechtigkeit zusprechen muss“: *theologische Ethik und die gender-Problematik*, Graduiertenkolleg, Kassel, 25.4.2002.

*Glück und Seligkeit. Frauen zwischen der Lust am Leben und der Lust am Leid*, Katholische Akademie, Berlin, 27.4.2002.

*Interkulturelle Erziehung*, Bildungskongress des Landes Baden-Württemberg, Ulm, 30.4.2002.

*Jung – schön – fit. Körperkult und Körperverachtung*, Theologische Fakultät der Universität Salzburg, 7.5.2002.

*Reinheit als ethische Kategorie*, Workshop, Katholische Fakultät der Universität Salzburg, 8.5.2002.

*Mit-Macht, Gegen-Macht oder Ohn-Macht: Theologische Ethik im Globalisierungsdiskurs*, Ringvorlesung, Universität Dortmund, 15.5.2002.

*Körperkult und Körperverachtung*, Fachbereich für Katholische Theologie, Universität Saarbrücken, 27.5.2002.

*Toleranz*, Arbeitsgruppe an der juristischen Fakultät, Universität Leipzig, 21.6.2002.

*Liebe-Lust-Moral: Überlegungen zu einer unglücklichen Dreiecksbeziehung*, Katholische Akademie, Münster, 24.7.2002.

*Interreligiöse Erziehung in der Schule?*, Lehrerfortbildung, Bensberg, 6.-7.9.2002.

*Anleitung zur Grenzüberschreitung. Frauen und ein vielschichtiges Öffentlichkeitsproblem*, Katholische Akademie, Berlin, 14.9.2002.

*Bildung als Thema der Ethik – Ethik als Thema der Bildung*, Tagung „Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit“, Bamberg, 30.9.-1.10.2002.

*Wie man sich bindet... Zum Zusammenhang von Familienstrukturen, Geschlechterrollen und Moral*, Vortragsreihe der psychologischen Beratungsstellen, Tübingen, 15.10.2002.

*Theologinnen in der Wissenschaft. Optionen und Handlungsfelder lateinamerikanischer und deutscher Theologinnen*, Studientag deutscher und lateinamerikanischer Theologinnen, Mülheim a.d.R., 31.10.2002.

*Wessen Würde ist unantastbar?*, Lehrerfortbildung, Tübingen, 29.11.2002.

*Sexualität und Moral*, Katholische Akademie, München, 30.11.2002.

## 2 Lehrveranstaltungen

Vorlesung: *Sexualmoral* (Vertretung des Lehrstuhls für Theologische Ethik am Fachbereich für Katholische Theologie der Universität Frankfurt), WS 2002/2003.

Seminar: *Ethik der Kulturen* (Vertretung des Lehrstuhls für Theologische Ethik am Fachbereich für Katholische Theologie der Universität Frankfurt), WS 2002/2003.

Zwei schulartübergreifende Kurse „Grundwissen Ethik“ – einjährige Lehrgänge für Ethiklehrer(innen) der Haupt-, Real-, Berufsschule und des Gymnasiums (zus. m. Studiendirektorin Margarete Knödler-Pasch), Schuljahr 2001/2002.

### 3 Publikationen

#### Herausgeberschaft

*Körper und Religion* (zus. m. Elsa Tamez, Costa Rica), Concilium 2, 2002.

#### Wissenschaftliche Artikel

Artikel *Der Körper von Frauen in der Geschichte des Christentums*, Artikel *Sexualität*, Artikel *Dualismus*, in: Gössmann, Elisabeth et al. (Hg.), Wörterbuch der Feministischen Theologie, 2. vollständig erneuerte Auflage, Gütersloh 2002.

Artikel *Ethik*, Artikel *Toleranz*, in: Kroll, Renate (Hg.), Metzler Lexikon Gender Studies/Geschlechterforschung, Stuttgart/Weimar 2002.

*Glück als Ernst des Lebens*, in: Der blaue Reiter. Journal für Philosophie Nr. 14, Thema: Glück, 2002, S. 46-51.

*Vom Veilchen im Moose und dem Herzen unter der Weste. Überlegungen zur Werteeziehung in der Schule*, Sonderdruck, Hannover 2002.

*Welche Schlüssel? Welche Türen? Zur Frage der „Schlüsselkompetenzen“ in der aktuellen Bildungsdiskussion*, in: Pädagogisches Handeln, 6. Jg., H.1, 2002, S. 55-59.

*Das Zeitliche segnen. Körperkult und Todesangst in der Kultur der Gegenwart*, in: ZGP – Zeitschrift für Gottesdienst und Predigt 3, 2002, S. 21-24.

*Globalisierung und Genderperspektive*, in: Virt, Günter (Hg.), Der Globalisierungsprozess. Facetten einer Dynamik aus ethischer und theologischer Perspektive, Freiburg i.Ue./Freiburg i.Br. 2002, S. 226-244.

„Eigentlich sollte ich doch jetzt wunderschön sein...“ *Über Schönheit und das „schöne Geschlecht“*, in: Schlangenbrut (78), August 2002, S. 5-10.

*Begehren*, in: Hartlieb, Gabriele/Quarch, Christoph/Schellenberger, Bernardin (Hg.), Spirituell leben. 111 Inspirationen von Achtsamkeit bis Zufall, Freiburg/Basel/Wien 2002, S. 39-42.

*Sexualität*, in: Hartlieb, Gabriele/Quarch, Christoph/Schellenberger, Bernardin (Hg.), Spirituell leben. 111 Inspirationen von Achtsamkeit bis Zufall, Freiburg/Basel/Wien 2002, S. 327-329.

*Jung, schön und fit. Körperkult und Körperverachtung aus theologischer Perspektive*, in: Bowald, Béatrice et al. (Hg.), KörperSinnE. Körper im Spannungsfeld von Diskurs und Erfahrung, Bern/Wettingen 2002, S. 64-80.

*Glück und Seligkeit. Frauen zwischen der Lust am Leben und der Lust am Leid*, in: Zeitung der Katholischen Akademie in Berlin e.V., 2/2002, S. 18-20.

*Kulturethik*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 258-263.

*Wie man sich bindet... Zum Zusammenhang von Geschlechterrollen, Familienstrukturen und Moral*, in: Förderkreis der psychologischen Beratungsstelle Tübingen (Hg.), Bindung, Tübingen 2002, S. 16-26.

#### **4 Mitgliedschaften**

- Mitglied des Bildungsrates des Landes Baden-Württemberg
- Mitglied des Direktionsgremiums und des Management Boards der Internationalen Theologischen Zeitschrift CONCILIUM
- Mitglied des Auswahlgremiums für die Grundförderung des Cusanuswerks (Bischöfliche Studienförderung)
- Mitglied der Theologischen Kommission des Katholischen deutschen Frauenbundes
- Mitglied von AGENDA, Forum katholischer Theologinnen e.V.; der ESWTR (Europäische Gesellschaft für die theologische Forschung von Frauen); der Helen-Straumann-Stiftung für Feministische Theologie e.V.
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie e.V.

---

### **JULIA DIETRICH**

---

#### **1 Vorträge**

*Aufgaben und Möglichkeiten des EPG*, Evangelisches Stift, Universität Tübingen, 20.2.2002.

*Ethische Probleme in der Lebenswelt, besonders im Bereich der Angewandten Ethik, wahrnehmen und strukturieren*, Lehrgang „Philosophieren mit Jugendlichen im Philosophie- und Ethikunterricht“, Staatliche Akademie für Lehrerfortbildung Calw, 10.7.2002.

#### **2 Lehrveranstaltungen/Lehrer(innen)fortbildung**

*Einführung in die Allgemeine Ethik für Studierende aller Fakultäten*, Universität Tübingen, SS 2002.

*Energie und Umwelt. Herausforderung für Wissenschaft und Ethik* (zusammen mit Prof. Dr. Heinz Clement), Universität Tübingen, SS 2002.

*Einführung in die Angewandte Ethik für Studierende aller Fakultäten*, Universität Tübingen, WS 2002/03.

*Kinder zwischen Wunsch und Genet(h)ik*, Lehrer(innen)fortbildung in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden und dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, 11.-12.1.2002.

### 3 Publikationen

#### Herausgeberschaften

*Humane Genetik?* (zus. m. Haker, Hille/Graumann, Sigrid), eek 02, Jahrespublikation 10 der Zeitschrift Ethik und Unterricht, 2002.

#### Wissenschaftliche Aufsätze

*Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) in Baden-Württemberg*, in: Ethik und Unterricht 2/2002, S. 45.

*Moralpädagogik*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 423-428.

### 4 Mitgliedschaften

- Akademie für Ethik in der Medizin
- Ethik und Unterricht, Zeitschrift für die Fächergruppe Ethik/Werte und Normen/Praktische Philosophie (ständige Mitarbeiterin)
- Fachforum für Didaktik der Philosophie und Ethik
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V. (Vorstandsmitglied)

---

## STD'IN MARGARETE KNÖDLER-PASCH

---

### 1 Lehrveranstaltungen

Einführungskurse für das Fach Ethik 2001/2002 und 2002/2003 für Lehrkräfte an Gymnasien (Themen: Philosophische Ansätze von Moral; Recht und Gerechtigkeit; Anthropologie; Technik, Wissenschaft und Verantwortung; Religion und Ethik).

### 2 Wissenschaftliche Artikel

*Ethikunterricht: Abschied vom Ersatzfachstatus?*, in: Auer, Karl Heinz (Hg.), Ethikunterricht. Standortbestimmung und Perspektiven, Innsbruck 2002.

---

**DR. CHRISTOF MANDRY**

---

**1 Vorträge**

*Der Mensch und seine Gene*, Verband Kath. Landvolk, Bad Mergentheim, 13.1.2002.

*Einführung in J. Habermas „Die Zukunft der menschlichen Natur: auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik?“*, Mitarbeiter(innen)kolloquium, IZEW, 12.2.2002.

*Predigt zur Eröffnung der Woche für das Leben (Mt 6,25-34)*, St. Eberhard, Stuttgart, 14.4.2002.

*Welchen Leitbildern folgen wir? Ethische Überlegungen zur aktuellen Gen-Debatte*, Kath. Bildungswerk St. Georg, Riedlingen, 18.4.2002.

*Warum wirft die Gentechnik überhaupt ethische Fragen auf?*, Vortrag und Arbeitsgruppe, HVHS-Verbandstagung, Alterode/Harz, 15.5.2002.

*Glaube und Politik: Bioethik*, Studentag des Theologischen Mentorats, Tübingen, 25.5.2002.

*Biotechnologie und Bioethik*, Forum Gesellschaftspolitische Entwicklungen, Akademie Stuttgart-Hohenheim, 4.7.2002.

*Kommentar zum Vortrag „Bildung als gesellschaftliches Zukunftsprojekt – Ziele und Aufgaben für eine christliche Sozialethik“*, Symposium „Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit“, Universität Bamberg, 30.9.-2.10.2002.

*Einführung, Fachtagung Literatur ohne Moral*, Tübingen, 9.10.2002.

*Sozialethische Zugänge zum Thema Bildung*, Mitarbeiter(innen)kolloquium, IZEW, 30.10.2002.

*Gentechnologie heute. Technische Einführung – ethische Bewertung und Gentechnologie, Ethik, Theologie*, Vorträge und Arbeitsgruppen, Theol. Seminar „Gott, Mensch, Universum – Naturwissenschaften und Theologie“, Untermarchtal, 4.11.2002.

*Philosophische und theologische Grundpositionen und Argumentationslinien angesichts gentechnischer Verfahren und Fragestellungen*, Vortrag und Arbeitsgruppen, Fortbildung für Religionslehrer(innen), Untermarchtal, 12.11.2002.

**2 Publikationen****Monographie**

*Ethische Identität und christlicher Glaube. Theologische Ethik im Spannungsfeld von Theologie und Philosophie*, Münster 2002.

**Wissenschaftliche Artikel**

*Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium in Baden-Württemberg*, in: Information Philosophie Heft 1/2002, S. 56-60.

*Theologie und Ethik (kath. Sicht)*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002.

*Wissenschaftsethik und Didaktik. Eckpunkte für Informationsmaterialien aus ethischer Sicht*, in: Informationen und Aufklärung über Chancen und Risiken der Humangenetik und neuer gen- und biotechnischer Verfahren, Durchführung einer Recherche und eines Expertenworkshops. Expertise des IZEW im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Abschlussbericht), S. 42-47.

### **3 Mitgliedschaften**

- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V.
- Deutsch-französischer Arbeitskreis „L'Europe face au racisme“, Netzwerk zu neuen Problemen mit Fremdenfeindlichkeit in Europa zur Vorbereitung eines Kongresses im Europäischen Parlament in Straßburg 2003

## **8. Arbeitsbereich: Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften**

### **Projektleitung**

PD Dr. Hille Haker, Prof. Dr. Dietmar Mieth

### **Durchführung**

Ursula Konnertz

### **1 Das Programm des Arbeitsbereichs**

Im Projekt werden zunächst die Schnittstellen zwischen den transdisziplinären Geschlechterstudien und einer interdisziplinären Ethik in den Wissenschaften unter Zuhilfenahme von Wissenschaftsgeschichte, Epistemologie und Wissenschaftskritik herausgearbeitet. Hierfür ist die Dekonstruktion des jeweils konstitutiven Zusammenhangs von Ethik und Geschlecht nicht nur in den Wissenschaften, den disziplinär geordneten Wissensfeldern notwendig, sondern auch in den unterschiedlichsten Ansätzen und transdisziplinären thematischen Feldern der Geschlechterstudien. Diese erkenntnistheoretischen und methodologischen Fragen weisen über den bislang in den unterschiedlichen Ansätzen feministischer Ethik bereits beschriebenen Zusammenhang von Ethik und Geschlechterdifferenz hinaus. Im Kontext von Geschlechterstudien und Ethik in den Wissenschaften ist er neu zu erarbeiten. Dies bedeutet eine Infragestellung und Reformulierung der konzeptionellen und kategorialen Grundlagen. Damit einher geht eine Verunsicherung der Perspektive. Sowohl die Geschlechterstudien wie auch das Programm von Ethik in den Wissenschaften haben zugleich einen disziplinären Blick, ausgewiesen durch die disziplinäre Methodologie und Epistemologie, als auch einen zu der jeweiligen Wissenschaft quer liegenden transdisziplinären Anspruch, der nur in Zusammenarbeit von Wissenschaftler(inne)n unterschiedlichster Disziplinen an einem bestimmten Wissensfeld als Wechsel von zusammenzuführenden Perspektiven verwirklicht werden kann. Das Einüben des Wechsels von Perspektiven gerade in ethisch relevanten Problemfeldern zwingt dazu, Grundprobleme der Ethik wie Freiheit, Normativität und Handlungsfähigkeit in den unterschiedlichen Facetten der Zugänge und Blicke zu reformulieren und zu konzeptualisieren.

Die notwendige Ausweisung des je eigenen Standortes freilich ist für den Wechsel der Perspektiven und die interdisziplinäre Zusammenarbeit ebenso notwendig wie das Akzeptieren des Nebeneinanders sich vielleicht widersprechender, aber nicht ausschließender disziplinärer Zugänge im Verstehen der Wirklichkeit. Dies ist im Arbeitsbereich durch die Schnittstelle zweier Querschnittswissenschaften eine große konzeptionelle wie praktische Herausforderung. Begegnen lässt sich dieser Herausforderung aus der Perspektive der Geschlechterforschung nur, wenn in

einem zweiten Schritt die eher erkenntnistheoretisch angelegten Reflexionen auf das Grundlagenwissen in den disziplinären Forschungs- und Lehrzusammenhang von Geistes- wie Naturwissenschaften hineingestellt werden, um die Ergebnisse der Geschlechterforschung in die wissenschaftlichen Diskussionen über gesellschaftlich aktuelle ethische Problemfelder, insbesondere der Gentechnologie, der Biomedizin, der Neurowissenschaften und der Informationstechnologien einzubringen.

## **2 Umsetzung des Forschungsprogramms**

Die Etablierung eines Wissenschaftsschwerpunktes „Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften“ soll durch ein Forschungsprogramm und ein Studienprogramm verwirklicht werden.

Für eine breite Konzeptualisierung des Zusammenhangs von Geschlechterstudien und Ethik einerseits und Ethik in den Wissenschaften andererseits, die am Arbeitsbereich erarbeitet werden soll, ist eine inter fakultäre Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen in der Geschlechterforschung verschiedener Disziplinen geboten. Im „Ak-Gender“, einem im Vorfeld des Projektes angestoßenen und mittlerweile etablierten interdisziplinären Arbeitskreises wird dies versucht. Langfristig wird damit eine Vernetzung der Geschlechterforschung und -lehre an der Universität Tübingen angestrebt.

Der Arbeitsbereich führt Fortbildungen zur transdisziplinären Lehre durch und organisiert einschlägige Vorträge, interdisziplinäre Workshops und Fachtagungen.

Gefördert wird das Projekt unter dem Titel „*Feministische Ethik/Gender-Ethik*“ durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg innerhalb des „Programms zur Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung an den Hochschulen des Landes Baden-Württemberg“.

### **Kontakt**

Ursula Konnertz    Telefon: 07071/29-77983

E-Mail: [ursula.konnertz@uni-tuebingen.de](mailto:ursula.konnertz@uni-tuebingen.de)

---

## **URSULA KONNERTZ**

---

### **1 Allgemein**

Ursula Konnertz war bis Juni 2002 (gemeinsam mit Christoph Baumgartner) als wissenschaftliche Koordinatorin für die Arbeit der Geschäftsstelle des IZEW leitend verantwortlich (s. Kap. 4). Seitdem ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im

Arbeitsbereich Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften/MWK-Projekt: Feministische Ethik/Gender-Ethik. Dafür sind folgende Aktivitäten zu nennen:

- Ausbau des Bibliotheksschwerpunktes zur Geschlechterforschung und Ethik.
- Antrag zusammen mit Hille Haker auf ein interdisziplinäres Promotionskolleg bei der Hans-Böckler-Stiftung zum Thema: „Ethische Aspekte der Genderforschung“.
- Planung einzelner Vorträge, eines interdisziplinären Workshops zu „Intersex“, einer Fortbildungsveranstaltung zu Transdisziplinärität, einer Konferenz zu „Ethik in den Wissenschaften und Geschlechterstudien“.
- Aufbau und Koordination eines interfakultären Arbeitskreises zu Ethik und Geschlechterstudien.

## 2 Vortrag

*Im Zentrum der Gentechnik: der weibliche Körper*, bei: Grenzen des Machbaren, Seminar der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Bad Urach, 1.-3.3.2002.

## 3 Lehre

Einführungskurs Philosophie am Leibniz-Kolleg: *Einführung in die Ethik*, Tübingen.  
Interdisziplinäres Kompaktseminar am Leibniz-Kolleg: *Ethik der Gentechnologie*, zus. m. Prof. Dr. Gernot Bruchelt (Biochemie) und Martin Kirchner (Theologie), Tübingen.

## 4 Publikationen

### Herausgeberschaft

Mitherausgeberin (zusammen mit Astrid Deuber-Mankowsky, HU Berlin) und Redakteurin von „Die Philosophin. Forum für feministische Theorie und Philosophie“

- Die Philosophin 25/2002, *Feministische Theorie. Bioethik und Biopolitik*, Tübingen 2002.
- Die Philosophin 26/2002, *Feministische Philosophie in Spanien*, Tübingen 2002.

### Interviews

- „Wider die ‚Normalität?‘ oder das befreiende Moment der Kontingenz“. Ein Gespräch mit Elisabeth List, in: Die Philosophin 25.

## 5 Mitgliedschaften

- Feminist Approaches to Bioethics (FAB)

- Internationale Assoziation von Philosophinnen (IAPh)
- Verein Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (VBWW)
- Simone de Beauvoir Society
- Sartre Gesellschaft Berlin
- Stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins „Ethik in den Wissenschaften“
- Wissenschaftlicher Beirat: *Katedra. Zeitschrift für Gender Studies*, Warschau, 2001ff.

## 9. Ethische Fragen der In-vitro-Techniken

### Projekttitlel

In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens: Der öffentliche Diskurs, der ethische Diskurs und die sozialetische Relevanz von Technikfolgen

### Leitung und Mitarbeiter(innen)

Prof. Dr. Dietmar Mieth

Dr. Sigrid Graumann (bis März)

Dr. Heike Baranzke (ab April)

Elke Steckkönig

### 1 Das Projekt „Ethische Fragen der In-vitro-Techniken“

Der öffentliche Diskurs der In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens ist von einer Pluralität an Bewertungen und empirischer wie normativer Unsicherheit gekennzeichnet und daher häufig von unüberwindbar erscheinenden Disensen geprägt. Die Aufgabe der philosophisch-ethischen Reflexion besteht hier u.a. darin, zur Klarheit und besseren Verständigung beizutragen. Dies ist bisher nur unzureichend gelungen, weil die im öffentlichen Diskurs vertretenen, zum Teil widersprüchlichen Positionen in der Regel nur unzureichend oder verkürzt wahrgenommen wurden. In diesem Projekt wird zunächst eine empirische Untersuchung und eine ethische Evaluation des öffentlichen Diskurses in den Medien durchgeführt. Dabei werden „idealtypische“ Argumentationen und Positionen der einzelnen gesellschaftlichen Gruppen einschließlich der relevanten akademischen Disziplinen rekonstruiert und evaluiert. Anschließend wird die im öffentlichen Diskurs vorgefundene sozialetische Dimension der In-vitro-Techniken unter Berücksichtigung der Pluralität von individuellen und kollektiven Wertvorstellungen und Überzeugungen bearbeitet.

Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit April 1999.

### 2 Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Im Jahr 2002 erfolgte ein Personalwechsel. Die wissenschaftliche Bearbeitung des DFG-Projektes ging im April des Jahres von Frau Dr. Sigrid Graumann auf Frau Dr. Heike Baranzke über.

Da es nicht sinnvoll erschien, die Erfassung der Medienreaktionen mit dem kalendarischen Jahr 2001 und damit inmitten des Höhepunktes der öffentlichen Diskussion über die Forschung an Embryonalen Stammzellen enden zu lassen, wurde die die Jahre 1995 bis 2001 umfassende Medienrecherche um den Zeitraum Januar bis Mai 2002 ergänzt. So wurde die öffentliche Reaktion auf die Bundestags-

Abstimmung über den Import von Embryonalen Stammzellen erfasst, die als eine „natürliche“ Zäsur in der langjährigen genethischen Debatte gelten darf.

Der inhaltliche Schwerpunkt der ethischen Bewertung lag in der Analyse der Frage nach dem moralischen Status des menschlichen Embryo, da diese Kontroverse, die in der akademisch-ethischen Fachliteratur schon seit Jahren geführt wird, seit der Jahreswende 2000/2001 auch den öffentlichen Diskurs im Rahmen der sog. Lebensschutz-Debatte erreicht hat. Damit rücken folgende kontrovers diskutierte Fragen in den Mittelpunkt der ethischen Bewertung: Ist der menschliche Embryo Träger von Menschenwürde? Ist der menschliche Embryo von Anbeginn an Träger subjektiver Grundrechte? Wie verhalten sich Menschenwürde und Grundrechte zueinander? Gibt es einen Wertungswiderspruch zwischen dem Rechtsstatus eines Embryo *in vivo* und dem eines Embryo *in utero* bzw. zwischen der rechtlichen Behandlung des Schwangerschaftsabbruchs und der gesetzlichen Regelung der verbrauchenden Embryonenforschung?

#### **Kontakt**

Dr. Heike Baranzke    Telefon: 07071/29-77510

E-Mail: heike.baranzke@t-online.de

---

## **DR. HEIKE BARANZKE**

---

### **1 Vorträge**

„Würde“ bei Tier und Mensch? *Die Tradition, Kant und die Gegenwart*, Philosophisches Kolloquium, Universität Kiel, 13.2.2002.

*Tierschutz als Staatsziel und Menschenwürde – Was wir uns schuldig sind.*, Fachgespräch „Tierschutz ins Grundgesetz“, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, Maximilianeum in München, 18.3.2002.

*Die Idee der Menschheit in deiner Person. Kants philosophische Anthropologie als Frucht der kopernikanischen Wende zum moralischen Subjekt*, Arbeitsgespräch über „Kants Anthropologie“, FU Berlin, 26.4.2002.

*Die „Würde der Kreatur“ im Spiegel der Konfessionen*, Katholische Akademie Rhabanus Maurus, Frankfurt/Main, 15.5.2002.

*Haben auch Tiere eine Würde?*, Forum für Philosophie, Frankfurt/Main, 16.5.2002.

*Ethik in den Wissenschaften: Wege der Urteilsbildung am Beispiel „Transgene Tiere“*, Fraunhofer-Institut, Lehrerfortbildung „Reproduktions- und Gentechnik bei Tieren“, Stuttgart, 17.5.2002.

*Haben wir Achtungspflichten gegenüber dem menschlichen Embryo?*, AG Frauenforschung, Universität Bonn, 25.6.2002.

*Würde als Grenze. Moralische Dignität und psychophysische Integrität in der Bioethik am Beispiel der Schweizerischen „Würde der Kreatur“ unter Rekurs auf Kants Würdebegriff (§ 11 TL)*, Vortrag in der Sektion „Bioethik“ des XIX. Deutschen Kongresses für Philosophie „Grenzen und Grenzüberschreitungen“ der AGPD, Bonn, 26.9.2002.

Fachgespräch „*Herausforderung Bioethik*“, Katholische Akademie „Die Wolfsburg“, Mülheim/Ruhr, 5.11.2002.

*Die Frage nach dem moralischen Status des menschlichen Embryo. Beobachtungen zu und Konsequenzen einer Redeweise*, Workshop „Kultur und Moral“, Ethikzentrum an der Katholischen Universität Nimwegen (CEKUN), Nimwegen/NL, 15./16.11.2002.

## 2 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Theologie der Schöpfung – Ethik des Lebens*, Seminar an der Bergischen Universität GH Wuppertal, FB 2 Geisteswissenschaften, WS 2002/2003.

## 3 Publikationen

### Monographien

*Würde der Kreatur? Die Idee der Würde im Horizont der Bioethik*, Epistemata. Würzburger Wissenschaftliche Schriften, Reihe Philosophie Bd. 328, Würzburg 2002.

### Zeitschriftenartikel

*Die Idee der Menschheit in deiner Person. Kants philosophische Anthropologie im Kontext seiner moralphilosophischen Schriften*, in: Paragrana. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie, Bd. 11, 2002, H. 2., S. 62-95.

*Sentimentale Mode? Der Tierschutz und seine ethischen Begründungen*, in: Herder Korrespondenz Jg. 56, H. 12, 2002, S. 641-645.

*Tierethik, Tiernatur und Moralanthropologie im Kontext von § 17 Tugendlehre*, in: Kant-Studien (angenommen).

### Buchbeiträge

*„Würde der Kreatur“ und „Mitgeschöpflichkeit“ – Indikatoren für einen bioethisch induzierten Paradigmenwechsel in Ethik und Recht?*, in: Bobbert, Monika/Düwell, Marcus/Jax, Kurt (Hg.), Ethik-Umwelt-Recht, Reihe: Ethik in den Wissenschaften Bd. 13, hrsg. v. Dietmar Mieth, Tübingen/Basel 2002, S. 130-165.

*Bedrohen Genomforschung und Zellbiologie die Menschenwürde? Wege der ethischen Urteilsbildung* (zus. m. Gerhard Höver), in: Kreß, Hartmut/Racké, Kurt (Hg.), Medizin an den Grenzen des Lebens. Lebensbeginn und Lebensende in der bioethischen Kontroverse, Reihe: Ethik interdisziplinär Bd. 2, hrsg. v. Hans-Jürgen Kaatsch, Hartmut Kreß, Münster 2002, S. 141-171.

*Was ist die „Würde der Tiere“? Vergessene Dimensionen im Verhältnis von Würde, Glück und Leben*, in: Liechti, Martin (Hg.), *Die Würde des Tieres. Tierrechte – Menschenrechte* Bd. 7, Erlangen 2002, S. 25-46.

*„Alle Tiere sind gleich“? Peter Singers Tierbefreiungsbewegung und ihre anthropologischen und ethischen Implikationen*, in: Höver, Gerhard/Boloz, Wojciech (Hg.), *Utilitarismus in der Bioethik. Seine Voraussetzungen und Folgen am Beispiel der Anschauungen von Peter Singer*, Reihe: SYMPOSION. Anstöße zur interdisziplinären Verständigung Bd. 2, Münster 2002, S. 101-154.

*Von der Unantastbarkeit der Menschenwürde. Zum Verhältnis von Körper und Person am Leitfadens der Kantischen Zweck-Mittel-Formel*, in: Schwarte, Ludger/Wulf, Christoph (Hg.), *Körper und Recht*, München 2003 (i. E.).

#### **Lexikonartikel**

*Tierethik*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), *Handbuch Ethik*, Stuttgart 2002, S. 282-286.

#### **4 Mitgliedschaften**

- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (DGGTB) e. V.
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften, Tübingen
- Arbeitskreis für Medizinethik, Halle

---

### **DR. SIGRID GRAUMANN**

---

#### **1 Allgemeines**

Dr. Sigrid Graumann ist seit 1. April 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in Berlin ([www.imew.de](http://www.imew.de)).

#### **2 Vorträge und Veranstaltungen (bis 31.3.2002)**

*Medizinethische, soziale und rechtspolitische Probleme der Präimplantationsdiagnostik. Streitgespräch mit Ulrike Davy, Klaus Diedrich und Hans-Georg Koch*, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung, Universität Bielefeld, 16.1.2002.

*Gespräch zu Stammzellforschung und Präimplantationsdiagnostik*, Landeskabinett Kiel, 22.1.2002.

*Präimplantationsdiagnostik – individual- und sozialetische Fragen*, Vortrag und Streitgespräch mit Karl-Friedrich Sewing (wiss. Beirat der Bundesärztekammer), Tagung des Sozialwissenschaftlichen Arbeitskreises der Kommende Dortmund, 15.2.2002.

*Der Traum vom neuen Menschen – Abschied vom Machbarkeitswahn*, Eröffnungsveranstaltung des 14. Kongresses für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung des DGVT in Berlin, 22.2.2002.

*Stand der aktuellen öffentlichen Diskussion – ein Überblick und Mensch nach Maß – Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik*, Seminar: Grenzen des Machbaren. Frauensichten auf die Herausforderung des Menschen durch Genforschung und Gentechnik, Landeszentrale für Politische Bildung, Bad Urach, 2.3.2002.

### **3 Projektbezogene Vorträge nach Ausscheiden als Mitarbeiterin am IZEW**

*Die Diskussion um den Umgang mit menschlichen Embryonen in der Presse*, Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg, Universität Mannheim, 12.4.2002.

*Bioethik oder Biopolitik. Die öffentliche Debatte über die „Selektion“ und „Manipulation“ von Leben*, Friedrichshainer Gespräche, Berlin, 26.6.2002.

*Der Mediendiskurs über die neuen Entwicklungen der Biomedizin*, Tagung: Screening Gender. Körper und Geschlecht im Kontext von Kulturwissenschaften, Biotechnologien und Kunst/Literatur, Universität Hamburg, 30.6.2002.

*Situation der Medienberichterstattung zu den aktuellen Entwicklungen in der Biomedizin und ihren ethischen Fragen*, Vorstellung des Gutachtens im Auftrag des Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, MDC Berlin Buch, 13.12.2002.

### **4 Lehrveranstaltungen**

Seminar: *Ethik und Humangenetik* (zus. m. Olaf Ries und Marcus Düwell), WS 2001/2002.

### **5 Publikationen (ausgewählt)**

*Situation der Medienberichterstattung zu den aktuellen Entwicklungen in der Biomedizin und ihren ethischen Fragen*, Gutachten im Auftrag des Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Projekt: Bioethik und Wissenschaftskommunikation, 2002.

*Humane Genetik* (zus. m. Haker, Hille/Dietrich, Julia), Jahrespublikation der Zeitschrift Ethik und Unterricht, 2002.

*10 Thesen zur Präimplantationsdiagnostik*, in: Chancen und Grenzen der Biomedizin, Informationen und Materialien aus dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland, 05/02, 2002.

*Befreiung oder Entmachtung der Frau – die gesellschaftlichen Folgen von Fortpflanzungsmedizin und Gendiagnostik aus frauenpolitischer Sicht*, Reproduktionsmedizin und Gentechnik. Frauen zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Normierung, Dokumentation der Fachtagung 15. bis 17. November 2001 in Berlin, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln 2002, S. 111-115.

*Präimplantationsdiagnostik – ein in jeder Hinsicht fragwürdiges Verfahren*, in: Brähler, Elmar/Hauffe, Ulrike (Hg.), Vom Stammbaum zur Stammzelle. Reproduktionsmedizin, Pränataldiagnostik und menschlicher Rohstoff, Gießen 2002, S. 205-221.

*Gen-Ethik*, in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 253-258.

*Präimplantationsdiagnostik, Embryonale Stammzellforschung und das Regulativ der Menschenwürde*, in: Kettner, Matthias (Hg.), Politik der Menschenwürde, Frankfurt/Main (im Erscheinen).

*Fortpflanzungsmedizin – alte und neue Fragen*, in: Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hg.), Bioethik, Frankfurt/Main (im Erscheinen).

## **6 Mitgliedschaften**

- Enquete-Kommission Ethik und Recht der modernen Medizin des Deutschen Bundestages
- Akademie für Ethik in der Medizin
- International Association of Bioethics
- Grüne Akademie der Heinrich Böll Stiftung

## 10. Aufklärung über Chancen und Risiken der Humangenetik

### Projekttitlel

Informationen und Aufklärung über Chancen und Risiken der Humangenetik und neuer gen- und biotechnischer Verfahren

### Projektleitung

Prof. Dr. Marcus Düwell

Dr. Sigrid Graumann

### Durchführung

Dr. Dr. Ilhan Ilkilic

Jürgen Neff, Silvio Schmidt (Wissenschaftliche Hilfskräfte)

### 1 Inhalt des Projekts

Ziel des im Jahr 2002 abgeschlossenen Projekts war es, eine Analyse und Evaluation der bestehenden Informationsmöglichkeiten der Öffentlichkeit zur Aufklärung über Humangenetik und andere neue Entwicklungen in der biomedizinischen Forschung und Praxis vorzunehmen. Diese Informationsmöglichkeiten wurden im Rahmen dieses Projekts auf ihre Verständlichkeit, Vollständigkeit und Ausgewogenheit untersucht. Dadurch wurden Defizite und Verbesserungsbedarf der Informationsquellen konkretisiert, die der Erarbeitung von Kriterien für neue Informationsmaterialien dienen.

Im Rahmen dieses Projekts wurden im Internet elektronische Dokumente und von der Industrie, Krankenkassen, einschlägigen Institutionen und Fachgesellschaften veröffentlichtes Informationsmaterial recherchiert, gesammelt und ausgewertet. Anschließend wurden über einen Fragebogen Referent(inn)en der Erwachsenenbildung, Lehrer(innen), Wissenschaftsjournalist(inn)en und andere Multiplikatoren nach ihren Erfahrungen, Einsichten und Verbesserungsvorschlägen befragt.

### 2 Abschlußbericht

Der Abschlussbericht des von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) von April 2001 bis März 2002 geförderten Projekts liegt inzwischen in gedruckter Form vor: *Information und Aufklärung über Chancen und Risiken der Humangenetik und neuer gen- und biotechnischer Verfahren*, Tübingen 2002. Er kann über das IZEW bezogen werden.

## 11. Umgang mit muslimischen Patient(inn)en

### Projekttitle

Informationsmaterial für Ärzte und Pflegepersonal im Umgang mit muslimischen Patienten

### Projektleitung und Durchführung

Dr. Dr. Ilhan Ilkilic

Ajnur Jusufoska (Wissenschaftliche Hilfskraft)

### Wissenschaftliche Beratung

Prof. Dr. Monika Habermann (Pflegerwissenschaftlerin, Hochschule Bremen)

Prof. Dr. Lutz Richter-Bernburg (Islamwissenschaftler, Universität Tübingen)

Prof. Dr. Hans-Martin Sass, (Philosoph, Ruhr-Universität Bochum)

Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing (Mediziner und Philosoph, Universität Tübingen),

In deutschen Arztpraxen und Krankenhäusern begegnet man alltäglich Verständigungsschwierigkeiten und Interessenkonflikten zwischen Ärzt(inn)en bzw. dem Pflegepersonal und muslimischen Patient(inn)en, die auf unterschiedliche religiös-kulturelle Wertvorstellungen und Präferenzen zurückzuführen sind. Analyse und Bewältigung dieser Konflikte erfordern eine gelungene Kommunikation und grundlegende Informationen über die Religion und Kultur dieser Patient(inn)en. Auch wenn die genannten Mittel für die Lösung aller Schwierigkeiten im medizinischen Alltag nicht ausreichend sind, so sind die Grundkenntnisse über den islamischen Glauben und dessen praktische Konsequenzen eine unverzichtbare Hilfe für Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal bei einer Problembewältigung.

Das Projektziel ist die Herausgabe von Informationsmaterial, das die für die medizinische Praxis erforderlichen Kenntnisse über Glaubensinhalt und Glaubenspraxis der muslimischen Patient(inn)en umfasst. Durch dieses Informationsmaterial soll den Informationsdefiziten der Ärztinnen, Ärzte und des Pflegepersonals begegnet und eine bessere Orientierung im Umgang mit muslimischen Patient(inn)en ermöglicht werden.

Förderung durch Robert Bosch Stiftung Oktober 2002 bis April 2003

### Kontakt

Dr. Dr. Ilhan Ilkilic

Telefon: 07071/29-77573

E-Mail: [ilhan.ilkilic@uni-tuebingen.de](mailto:ilhan.ilkilic@uni-tuebingen.de)

---

**DR. DR. ILHAN ILKILIC**

---

**1 Vorträge**

*Krankheit und Gesundheit aus der Sicht muslimischer Patienten und ihrer Angehörigen*, Josefimum Krankenhaus, Augsburg, 24.1.2002.

*Kulturspezifische Bilder vom Altern*, im Rahmen des Modellprojektes „Integration älterer Migrantinnen und Migranten – Schaffung neuer, integrationsfördernder Strukturen zur Verbesserung der Lebenssituation“, Multikulturelles Forum Lünen, 15.4.2002.

*Kulturelle Einstellungen zu Körper, Krankheit und Pflege*, im Rahmen des Modellprojektes „Integration älterer Migrantinnen und Migranten – Schaffung neuer, integrationsfördernder Strukturen zur Verbesserung der Lebenssituation“, Lünen, 13.5.2002.

*Mit Konflikten leben lernen – Diskriminierung überwinden im Alltag*, Religion und Gewalt, Sommeruniversität Evangelische Akademie Bad Boll, Bad Boll, 19.8.2002.

*Transkulturelle Herausforderung in der Kinderkrankenpflege: Muslimische Kinder als Patienten*, 2. Tübinger Fachtagung für die Kinderkrankenpflege, Universität Tübingen, Tübingen, 14.9.2002.

*End of Life Decisions: An Islamic Approach*, Fachtagung „End of life Decisions“, European Association of Centers of Medical Ethics, Maastricht, Niederlande, 27.9.2002.

*Das kranke Kind muslimischer Eltern in Deutschland*, Fachtagung „Das Kind als Patient“, Jahrestagung der Akademie für Ethik in der Medizin, Tutzing, 4.10.2002.

*The Ethical Discussion about Human Cloning in the Western World*, Islamic Philosophy Research Institute, Teheran, Iran, 10.10.2002.

*Zum Umgang mit dem Fremden, Sterberituale und Gebräuche in anderen Kulturen*, „Pflege am Lebensende“, Fachtagung für Pflegende, Zentrum für Gesundheitsethik an der Evangelischen Akademie Loccum, Rehburg-Loccum, 8.11.2002.

*Musliminnen und Muslime im Krankenhaus*, Die Wolfsburg Katholische Akademie, Mülheim/Ruhr, 20.11.2002.

*Das islamische Schächten und tierethische Konfliktfelder in einer wertpluralen Gesellschaft*, Fachhochschule Nürtingen, Nürtingen, 26.11.2002.

*Die moderne Medizin als Herausforderung für die Muslime*, Studium Generale, WS 2002/2003, Universität Ulm, 2.12.2002.

*Die aktuelle Biomedizin aus der Sicht des Islam*, Max-Delbrück-Centrum für molekulare Medizin, Berlin-Buch, 13.12.2002.

## 2 Publikationen

### Monographien

*Der muslimische Patient. Medizinethische Aspekte des muslimischen Krankheitsverständnisses in einer wertpluralen Gesellschaft*, Münster/Hamburg/London 2002.

*Das muslimische Glaubensverständnis von Tod, Gericht und Gottesgnade und deren Bedeutung für die Medizinethik*, Medizinethische Materialien, Heft 126, 2. Auflage, Bochum 2002.

Abschlussbericht des Forschungsprojekts „*Information und Aufklärung über Chancen und Risiken der Humangenetik und neuer gen- und biotechnischer Verfahren*“, gefördert durch BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), Tübingen 2002.

### Gutachten

*Die aktuelle Biomedizin aus der Sicht des Islam*, ein Gutachten erstellt im Auftrag der AG „Bioethik und Wissenschaftskommunikation“ des Max-Delbrück-Centrums für molekulare Medizin, Berlin-Buch 2002. (Projektbetreuer Prof. Hans-Martin Sass, abrufbar im Internet unter: <http://www.bioethik-diskurs.de/documents/wissensdatenbank/gutachten/Biomedizin-und-Islam/view>)

### Artikel in Zeitschriften

*Bioethical Conflicts between Muslim Patients and German Physicians and the „Principles of Biomedical Ethics“*, in: *Medicine and Law*, Vol. 21, Nr. 2, 2002, S. 243-256.

### Interviews

SWR4, 12.30-13.00, 16.9.2002.

*Sprachlos im Krankenhaus*, in: *Berliner Zeitung*, 20.12.2002.

*Die Not der Muslime in deutschen Praxen*, in: *Südkurier*, 5.10.2002.

WDR, 22.30-23.00, 13.10.2002.

*Mehr Verständnis für muslimische Patienten*, in: *CliniCum*, Das Magazin für Führungskräfte im Krankenhaus, Österreich, 12/2002, S. 44.

## 3 Mitgliedschaften

- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin
- Mitglied des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften

## 12. Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg

Im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) wird am IZEW seit dem Jahr 2000 das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg koordiniert, ein Zusammenschluss von Personen, die in Baden-Württemberg zur Ethik forschen und lehren. Dieses Netzwerk verfolgt das Ziel, durch intensive Kooperation der Beteiligten die verschiedenen bereits vorhandenen Kompetenzen wechselseitig füreinander nutzbar zu machen. Es soll dazu beitragen, in Baden-Württemberg eine hohe Qualität der Ethik in Forschung und Lehre, aber auch deren adäquate Darstellung in der außerwissenschaftlichen Öffentlichkeit dauerhaft zu sichern.

Nachdem sich das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg mittlerweile etabliert hat, wurde im März 2002 ein Gespräch mit Vertretern des MWK geführt, in dessen Folge dem Netzwerk zunächst für die Dauer von zwei Jahren Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Diese wurden und werden primär dafür genutzt, Veranstaltungen durchzuführen, bei denen Themengebiete der anwendungsorientierten Ethik erschlossen werden, die in der Forschung und Lehre in Baden-Württemberg bisher sehr wenig etabliert sind.

In 2002 trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ethik-Netzwerks auf zwei Workshops: Im Mittelpunkt des Treffens im April 2002 im Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim standen Fragen der Medienethik, insbesondere des Fernsehens und der bioethischen Debatten in den Printmedien. Das insgesamt 5. Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg fand im Oktober 2002 in Tübingen statt. Hier wurden ethische Aspekte des Umgangs mit Computern und dem Internet diskutiert. Bei allen Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg werden neben spezifisch ethischen Problemen auch Fragen der Infrastruktur und der Lehre erörtert. Im Oktober 2002 formulierten die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Tübingen *Eckpunkte einer Zusammenarbeit im Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg*, die bis auf Weiteres als Arbeitsgrundlage des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg dienen werden.

Das intensive Gespräch wird in den kommenden Jahren fortgeführt werden. Für das Jahr 2003 sind u.a. ein Workshop zur Wirtschaftsethik und eine größere Tagung zu ethischen Aspekten der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien geplant.

### Kontakt

Christoph Baumgartner

Telefon: 07071/29-77982

E-Mail: christoph.baumgartner@uni-tuebingen.de

---

## 13. Am IZEW assoziierte Wissenschaftler(innen)

---

---

### DR. UTA ESER

---

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Umwelt an der Fachhochschule Nürtingen. Im Berichtszeitraum wg. Elternzeit beurlaubt.*

*Assoziiertes Projekt: Habilitationsvorhaben „Zwischen Wissenschaft und Politik: eine kritische Rekonstruktion des Begriffs ‚Biodiversität‘ aus wissenschafts- und umweltethischer Perspektive“.*

#### 1 Forschungsvorhaben

In der Umweltforschung sind empirische, evaluative und normative Fragen untrennbar miteinander verbunden. Dies wirft in methodologischer wie wissenschaftsethischer Hinsicht einige Probleme auf, die am Beispiel „Biodiversität“ veranschaulicht und analysiert werden. Der Begriff der Biodiversität wird dabei als Grenzobjekt interpretiert, das unterschiedliche Interessen verschiedener Akteure integriert. Vorzüge und Probleme dieses pragmatischen Verständnisses werden kritisch diskutiert. Ziel des Vorhabens ist es, zu bestimmen, welche Rolle der Biologie bei der Erforschung und Lösung von Umweltproblemen angesichts der Interdependenz biologischer und gesellschaftlicher Faktoren zukommen kann und sollte.

#### 2 Vorträge

*„Biodiversität“ und der Wandel im Wissenschaftsverständnis, Vortrag auf der Vilmer Sommerakademie „Biodiversität – Paradigmenwechsel im Natur- und Umweltschutz?“, 22.-25.7.2002.*

*Latente Wertungen in der Ökologie, Beitrag zum Workshop „Nachhaltigkeit vs. Naturschutz?“ der Koordinationsstelle Umwelt, Leutkirch/Allgäu, 25./26.10.2002.*

*Der Begriff der Eigenart aus ökologietheoretischer Perspektive, Beitrag zum Workshop des Forschungsprojekts „Natur im Konflikt“, Hamburg, 8.11.2002.*

#### 3 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Ethik und Naturschutz*, Lehrauftrag an der Fachhochschule für Forstwirtschaft, Rottenburg, 1std., WS 2002/2003.

#### 4 Publikationen

*Der Wert der Vielfalt: „Biodiversität“ zwischen Wissenschaft, Politik und Ethik*, in: Bobbert, M./Düwell, M./Jax, K. (Hg.), *Umwelt-Ethik-Recht*, Tübingen/Basel, S. 160-181.

*Zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Ökologische Gegenstände als Grenzobjekte*, in: Gnädinger, J./Lotz, A. (Hg.), *Wie kommt die Ökologie zu ihren Gegenständen?*, Tagungsband des Jahrestreffens 2001 des AK Theorie der GfÖ, i.p..

*Einschluss statt Ausgrenzung - Menschen und Natur in der Umweltethik*, in: Düwell, M./Steigleder, K. (Hg.), *Bioethik – eine Einführung*, Frankfurt/Main, i.p..

## **5 Mitgliedschaften/Kooperationen**

- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (DGGTB)
- International Society for the History, Philosophy, and Social Studies of Biology (ISHPSSB)
- Society for the Social Studies of Science (SSSS)
- Association for Feminist Ethics and Social Theory (FEAST)
- Arbeitskreis Feministische Ethik/Genderethik, IZEW, Universität Tübingen
- Arbeitskreis Theorie in der Ökologie der Gesellschaft für Ökologie e.V.
- Kooperation mit dem Projekt „Schöne Natur und selbständiger Naturprozess. Geschlechtersymbolismen im Naturschutzdiskurs“, Prof. Dr. Werner Härdtle, Petra Lucht, Ivana Weber, Lehrstuhl für Landschaftsökologie und Naturschutz, Fachbereich Umweltwissenschaften, Universität Lüneburg

---

## **PD DR. HILLE HAKER**

---

*Oberassistentin am Lehrstuhl Prof. Dr. Dietmar Mieth, Theologische Ethik/Sozialethik, derzeit beurlaubt für ein Heisenberg-Stipendium*

### **1 Derzeitige Forschungsprojekte**

- Arbeitsbereich Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften (Projektleitung, gemeinsam mit Dietmar Mieth und Ursula Konnertz)
- „Care and Identity“. Forschungsbericht im Rahmen des Care-Projektes von Prof. Warren Reich, Georgetown University

### **2 Vorträge**

#### **Wissenschaftliche Vorträge**

*Gentechnik am Menschen. Zur Notwendigkeit einer erneuten Beschäftigung mit der Menschenwürde*, Öffentliche Antrittsvorlesung an der Universität Tübingen, 10.1.2002.

*Zum moralischen Status von Embryonen*, Vortrag auf der Expertentagung der Ethikkommission der Bundesärztekammer, Berlin, 17.1.2002.

*Menschenwürde und Bioethik*, Vortrag auf der Jahrestagung der deutschen Sozialethiker(innen), Berlin, 17.-19.2.2002.

Statement zu Gentests auf der DRZE-Tagung zur Bioethik, Berlin, 10.-13.3.2002.

*Der Status von menschlichen Embryonen*, Vortrag auf der Wiss. Tagung Osnabrück, 5.-7.4.2002.

*Das Menschenwürde-Argument im Dialog zwischen Christentum und Islam*, Workshop des GK, Bamberg, 8.-9.4.2002.

*Leben in Menschenhand*, Eröffnungsvortrag der „Woche für das Leben“, Tübingen, 11.4.2002.

Seminar zur Bioethik der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Heidelberg, 12.-13.4.2002.

*Feministische Bioethik*, Vortrag im Rahmen eines Lehrauftrags der Kath.-Theol. Fakultät Bamberg.

Wiss. Kolloquium der Arbeitsgruppe „Bioethik“ von AGENDA, Berlin, 26.-27.4.2002.

*Erzählen am Krankenbett*, Öffentlicher Bewerbungsvortrag, Universität Erfurt, 7.5.2002.

*Feministische Bioethik*, Studium Generale, Universität Bonn, 14.5.2002.

Jahrestagung der Zeitschrift „Concilium“, Frankfurt, 21.-25.5.2002.

*Der Körper als Fetisch*, Öffentlicher Bewerbungsvortrag, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 27.5.2002.

Hauptseminar Feministische Bioethik, Univ. Bamberg.

Fachgespräch des BMBF zur Nachwuchsförderung in der Bioethik, 7.6.2002.

Anhörung im Landtag Rheinland-Pfalz zur Präimplantationsdiagnostik, 13.6.2002.

Workshop zu *Literatur und Ethik*, Tübingen, 29.6.2002.

Workshop *Moraltheologie und Bioethik*, Stuttgart, 14.-15.07.2002.

Vortrag *Genetische Tests an Neugeborenen*, Akademie für Ethik in der Medizin, 3.10.2002.

Vortrag zu *Literatur und Ethik*, Tagung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums, Tübingen, 9.10.2002.

„Kann der Mensch wollen, was er will?“, Symposium zur Willensfreiheit, Akademie Graz, 23.11.2002.

*Moral Identity and the Death of the Other*, Bewerbungsvortrag an der Harvard Divinity School, Boston, 9.12.2002.

**Öffentliche Vorträge**

Fortbildung für Ev. Pfarrer zur Bioethik, Marbach a.N., 6.2.2002.

*Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik*, Vortrag in der Kath. Kirchengemeinde Burbach, 25.2.2002.

*Präimplantationsdiagnostik*, Vortrag in der Kath. u. Ev. Kirchengemeinde Hirschau, 28.3.2002.

*Theologie und Ethik*, Fortbildung für Berufsschullehrer, Kath. Akademie Stuttgart/Hohenheim, 5.3.2002.

SchülerInnen-Begleitung von Facharbeiten im Bereich Bioethik, Tübingen, 6.3.2002.

*Frauenspezifische Aspekte der Bioethik*, Ev. Frauenhilfe, Berlin, 10.3.2002.

*Menschenwürde und Präimplantationsdiagnostik*, Lüneburg, 18.3.2002.

„Bremer Stadtgespräche“: Podium zur Bioethik mit R. Herzog, D. Ganten und H. Däubler-Gmelin, 19.3.2002.

*Wunschkind – Kinderwunsch*, Vortrag Kirchengemeinde Esslingen, 5.6.2002.

Fortbildung mit Beraterinnen des Netzwerks gegen Selektion und Pränataldiagnostik, Göttingen, 19.9.2002.

*Bioethik und Stammzellforschung*, Mitarbeiter(innen)fortbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 23.9.2002.

Podium zur Gemeinsamen Eucharistiefeier des Ökumenischen Kirchentages 2003, Bad Boll, 2.10.2002.

Podium: Das letzte Tabu? Stuttgart, 7.11.2002.

Fortbildung für Evangelische Theologen, Bad Cannstadt, 13.11.2002.

Podium zur *Gendiagnostik*, Landestheater Mainz.

**Medien**

*Globalisierung und Weltethos*, Fernsehinterview für das Slowenische Fernsehen, 16.5.2002.

„Brunch“: *Reproduktionsmedizin*, Bayerisches Fernsehen, Aufzeichnung, 3.5.2002.

Radiointerview „Deutsche Welle“: *Literatur und Moral*, 27.9.2002.

Radiointerview: *Literatur und Moral* (swf), 8.10.2002.

Podium zur *Gendiagnostik*, aufgezeichnet vom swf.

**3 Lehrveranstaltungen**

Hauptseminar: *Wirtschaftsethik und Globalisierung* (zus. m. Prof. Dr. D. Mieth und Dr. O. Schumann), WS 2001/2002.

Grundkurs: *Einführung in die Theologische Ethik* (zus. m. K. Bentele und A. Thiem).

Hauptseminar: *Feministische Bioethik* (Lehrauftrag an der Universität Bamberg), SS 2002.

Hauptseminar: *Feministische Bioethik*, WS 2002/2003.

#### 4 Publikationen

##### Monographie

*Ethik der genetischen Frühdiagnostik. Sozialethische Reflexionen zur Verantwortung am Lebensbeginn*, Frankfurt/Main 2002.

##### Herausgeberschaft

*Humane Genetik?* (zus. m. Dietrich, Julia/Graumann, Sigrid), Jahrespublikation Ethik und Unterricht, 2002.

##### Artikel in Sammelbänden

*Narrative Bioethik*, in: Holderegger, Adrian/Müller, Denis/Sitter-Liver, Beat/Zimmermann-Acklin, Markus (Hg.): *Theologie und biomedizinische Ethik. Grundlagen und Konkretionen*, Freiburg i.Br./Freiburg i.Ue. 2002, S. 227-240.

*Ethische Urteilsfindung bei Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik*, in: Haker, Hille/Dietrich, Julia/Graumann, Sigrid (Hg.): *Humane Genetik? Jahrespublikation Ethik und Unterricht*, 2002.

*Gibt es ein kulturübergreifendes Ethos?*, in: Virt, Günter (Hg.): *Der Globalisierungsprozess. Facetten einer Dynamik aus ethischer und theologischer Perspektive (Studien zur theologischen Ethik 95)*, Freiburg i.Üe./Freiburg i.Br. 2002, S. 187-191.

*Menschenwürde und Menschenrechte in bioethischer Sicht*, in: Arnim, Gabriele von/Deile, Volkmar/Hutter, Franz-Josef et al. (Hg.): *Menschenrechte 2003. Schwerpunkt Terrorismusbekämpfung und Menschenrechte*, Frankfurt 2002, S. 145-158.

*Die Schöpfungen des Geschöpfes. Theologie und Gentechnologie*, in: Goebel, Bernd/Kruij, Gerhard (Hg.): *Gentechnologie und die Zukunft der Menschenwürde (Ethik in der Praxis Bd. 10)*, Münster 2003.

##### Artikel in Zeitschriften

*Der perfekte Körper. Utopien der Biomedizin*, in: *Concilium* 2/2002, S. 115-123.

*Menschenwürde im Kontext der gegenwärtigen bioethischen Debatte*, in: *Die Philosophin* 25, 2002, S. 70-82.

*Körper spricht: Leiblichkeit als Modus von Identität*, in: *Religionsunterricht an höheren Schulen* 3/2002, S. 131-137.

*Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik – Ein Kommentar zur aktuellen Debatte in Deutschland*, Erasmus. *Revista para el diálogo intercultural* 2/2002, Género, Filosofía y Ciencias Sociales, S. 233-244.

*Selbstkonzepte aus feministisch-ethischer Sicht*, in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie, 2002, S. 126-143.

## 5 Mitgliedschaften

- Mitglied des Direktoriums der Zeitschrift „Concilium“ (seit Sommer 2001)
- Mitglied des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen
- Mitglied des editorial board der europäischen Zeitschrift „European Perspectives“
- Mitglied der Akademie Ethik in der Medizin
- Mitglied von AGENDA, Forum Katholischer Theologinnen e.V.
- Beraterin in der Unterkommission „Bioethik“ der Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz
- Fördermitglied von amnesty international

## 6 Drittmittelprojekte

Arbeitsbereich Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften/MWK-Projekt: Feministische Ethik/Gender Ethik (s. Kap. 54)

---

## DR. GEORG MARCKMANN

---

*Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing)*

### 1 Forschungs- und Lehrprojekt

- *Grundpositionen in der Allokationsethik. Ein Überblick über die US-amerikanische Diskussion.* Die Robert-Bosch-Stiftung unterstützt die Erstellung eines Sammelbandes mit kommentierten und ins Deutsche übertragenen Quellentexten (Herausgeber Georg Marckmann, Paulus Liening, Urban Wiesing). Es werden Grundpositionen der US-amerikanischen Allokationsethik vorgestellt (1. Abschnitt), die eine Reflexion über Ziele der Medizin nahe legen (2. Abschnitt). Besondere Aufmerksamkeit verdienen hier die Diskussionen um „futility“ (3. Abschnitt) und „ageism“ (4. Abschnitt). Als konkreter politischer Umsetzungsversuch wird abschließend die Prioritätensetzung im US-Staat Oregon präsentiert (5. Abschnitt).

- *Klinisch-ethisches Fallseminar*. Der Lehrfonds *Tübinger PROFIL* der Medizinischen Fakultät fördert das klinisch-ethische Fallseminar mit einem studentischen Tutor (5 Std. pro Woche). In dem Seminar stellen Ärztinnen und Ärzte Problemfälle aus ihrer Praxis vor, die unter medizinischen und vor allem ethischen Aspekten diskutiert werden.

## 2 Vorträge

*Ethical Issues in a historical perspective: abortion*, Vortrag im Rahmen des European Master of Bioethics Programms in Basel (CH), 4.9.2002.

*Priorities in health care between justice and the good life*, Vortrag bei der 4<sup>th</sup> International Conference on Priorities in Health Care, 18.-20.09.02 in Oslo (Norwegen), 20.9.2002.

*Zur Bedeutung von Managed Care für das deutsche Gesundheitswesen*, Vortrag bei der Tagung „Wirtschaftsethik in der Medizin: Wie viel Ökonomie ist gut für die Medizin?“ am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen, 27.9.2002.

*Ethische Aspekte der medizinischen Ökonomie*, Vortrag im Rahmen des Interuniversitären Weiterbildungsprogramms „Public Health“ der deutschschweizer Universitäten in Zürich, 4.10.2002.

*Über die unterschiedlichen Anforderungen an den Krankheitsbegriff bei Einzelleistungsvergütung und pauschalierter Leistungsvergütung*, Vortrag beim Workshop „Krankheitsbegriff und Mittelverteilung“ in Tübingen, 6.12.2002.

## 3 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Einführung in die medizinische Ethik*, SS 2002.

*Klinisch-ethisches Fallseminar*, SS 2002.

*Klinische und Ethische Probleme der Patientenautonomie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie*, TüKliS-Seminar zus. m. PD Dr. Michael Günter (Psychiatrische Universitätsklinik, Abt. für Kinder- und Jugendpsychiatrie), SS 2002.

*Neuroimaging – können wir messen, was wir denken? Möglichkeiten und Grenzen der modernen Hirnforschung*, TüKliF-Seminar zus. m. PD Dr. Christian Gerloff (Neurologische Universitätsklinik), SS 2002.

Blockseminar: *„Neurosciences and the Philosophy of Mind“* beim Weekend Seminar der Graduate School of Neural and Behavioral Sciences der Universität Tübingen (14.-15.06.02), SS 2002.

Seminar: *Einführung in die medizinische Ethik*, WS 2002/2003.

*Klinisch-ethisches Fallseminar*, WS 2002/2003.

*Neuroimaging – können wir messen, was wir denken? Möglichkeiten und Grenzen der modernen Hirnforschung*, TüKliF-Seminar zusammen mit PD Dr. Christian Gerloff (Neurologische Universitätsklinik), WS 2002/2003.

*Klinisch-ethische Problemfälle in der Onkologie*, TüKliS-Seminar zusammen mit Dr. Vanessa Heinrich (Universitätsklinik für Radioonkologie), WS 2002/2003.

*Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich*, TüKliF-Seminar, WS 2002/2003.

Unterrichtseinheit: „*Ethik an Fallbeispielen*“ bei der Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie (Weiterbildungszentrum Pflege Tübingen), WS 2002/2003.

#### 4 Publikationen

*Gesundheitsversorgung im Alter. Zwischen ethischer Verpflichtung und ökonomischem Zwang*, Hg. v. Georg Marckmann, Stuttgart 2003 (im Druck).

*Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen*, hg. v. Marckmann, Georg/Liening, Paul/Wiesing, Urban, Stuttgart 2003 (im Druck).

*Who Shall Bear the Burden of Cost Containment? – Economic and Ethical Comment on Paul Williamson*, HOMO ECONOMICUS XIX (1), 2002, S. 79-85.

*Kosteneffektivität als Allokationskriterium in der Gesundheitsversorgung* (zus. m. U. Siebert), Zeitschrift für medizinische Ethik 48(2), 2002, S. 171-190.

*Medizin und Ökonomie. Editorial.* (zus. m. U. Wiesing), Zeitschrift für Medizinische Ethik 48(2), 2002, S. 107-109.

*Prioritäten in der Gesundheitsversorgung: Was können wir aus dem „Oregon Health Plan“ lernen?* (zus. m. U. Siebert), Dtsch Med Wochenschr. 127(30), 2002, S. 1601-1604.

Stichwort „*Medizinethik*“ (zus. m. U. Wiesing), in: Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha H. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002, S. 268-273.

*Prioritäten im Gesundheitswesen. Zwischen Gerechtigkeit und gutem Leben*, in: Brand, A./Engelhardt D. v./Simon, A./Wehkamp, K.-H. (Hg.), Individuelle Gesundheit versus Public Health?, Münster 2002, S. 178-189.

*Verteilungsgerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung*, erscheint in: Steigleder, K./Düwell, M. (Hg.), Einführung in die Bioethik, Frankfurt 2002.

*The conceptual foundations of scientific research and medical practice*, erscheint in: Boomgaarden, J./Louhiala, P./Wiesing, U. (Hg.), Issues in Medical Research Ethics, Oxford 2002.

*Gesundheitsversorgung im Alter zwischen ethischer Verpflichtung und ökonomischem Zwang. Zur Einführung*, in: Marckmann, G. (Hg.), Gesundheitsversorgung im Alter zwischen ethischer Verpflichtung und ökonomischem Zwang, Stuttgart 2003, S. 3-32 (im Druck).

## 14. Ausblick



Ende Februar 2003 konnte das IZEW in das neu gebaute „Verfügungsgebäude Wilhelmstraße“ umziehen, wobei zugleich dort nun auch der Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Fakultät für Biologie (Prof. Dr. Eve-Marie Engels) untergebracht ist. Dies kommt neben der verbesserten Infrastruktur für die Arbeitsbereiche und Forschungsprojekte nicht zuletzt den Nutzer(inne)n der Präsenzbibliothek des IZEW zugute, die in den neuen Räumen ein verbessertes Platzangebot vorfinden (Photo: Wilhelmstraße 19).

Für das Jahr 2003 neben der Fortsetzung der laufenden Aktivitäten in den Arbeitsbereichen und Projekten des IZEW bislang folgende Veranstaltungen geplant (weitere Informationen bei den Ansprechpersonen und auf unserer website):

- 10.-12. März 2003, Heinrich-Fabri-Institut der Universität Tübingen Blaubeuren: „Ökologische Schäden: Begriffliche, methodologische und operationale Aspekte“, Gemeinsamer Workshop der Arbeitskreise „Theorie in der Ökologie“ und „Gentechnik und Ökologie“ der Gesellschaft für Ökologie e.V., organisiert vom IZEW (Ansprechperson: Dr. Thomas Potthast).
- 3./4. April 2003, Hörsaal im Theologikum: „Schnitt/Punkte: Kultur im Fokus von Sozialwissenschaften und Technik“, Fachtagung des Wissenschaftlichen Begleitprogramms zur Einführung des Ethisch-Philosophischen Grundlagen-

studiums in die baden-württembergische Lehrer(innen)bildung (Ansprechperson: Dr. Christof Mandry).

- 29. April 2003, Ulm: Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg zum Thema „Wirtschaftsethik“ (Ansprechperson: Christoph Baumgartner).
- 30. April 2003, GWI: „Intersex. Perspektiven von Geschlechterforschung und Ethik“, Workshop des Arbeitsbereiches Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften (Ansprechperson: Ursula Konnertz).
- 13. Mai 2003, GWI: „Ethik in der Raumplanung“, Kolloquium der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) Hannover und des IZEW (Ansprechperson: Dr. Thomas Potthast).
- 3. Juli 2003, Hörsaalgebäude Kupferbau: „Prioritätensetzung im Gesundheitswesen: Sozialmedizinische, rechtliche und ethische Aspekte“, Veranstaltung des IZEW im Studium Generale mit einem Vortrag von Prof. Dr.Dr. Heiner Raspe/Lübeck sowie Podiumsdiskussion mit dem Referenten, Prof. Dr.Dr. Urban Wiesing und Prof. Dr. Martin Nettesheim.
- 16.-18. Oktober 2003, GWI: „Ernährung und Umweltschutz als Anwendungsfelder der Biotechnologie – Ethische Perspektiven“ (Arbeitstitel), Internationale Tagung (Ansprechperson: Christoph Baumgartner).
- 20.-22. November 2003, GWI: Gemeinsamer Workshop von Mitgliedern der Ethik Institute der Universitäten Münster, Nijmegen, Tübingen und Utrecht (Ansprechperson: Dr. Thomas Potthast).
- 5./6. Dezember 2003, GWI: „Naturschutz, Nachhaltigkeit und Ethik – Aktuelle Fragen zur Integration“ (Arbeitstitel), gemeinsamer Workshop des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften und des IZEW (Ansprechperson: Dr. Thomas Potthast).

## 15. Aktuelles Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 3/2003)

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Wilhelmstraße 19 – 23

D-72074 Tübingen

Telefon: 07071/29-77981

Telefax: 07071/29-5255

E-Mail: [izew@uni-tuebingen.de](mailto:izew@uni-tuebingen.de)

<http://www.izew.uni-tuebingen.de>

---

### Vorstand

---

- Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Sprecherin)  
Telefon: 07071/29-77191/95, E-Mail: [eve-marie.engels@uni-tuebingen.de](mailto:eve-marie.engels@uni-tuebingen.de)
- Prof. Dr. Dr. Kristian Kühl
- Prof. Dr. Reiner Wimmer

---

### Wissenschaftlicher Rat

---

- Prof. Dr. Vera Hemleben (Vorsitzende), Fakultät für Biologie
- Prof. Dr. Dieter Cansier, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Eve-Marie Engels, Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Fakultät für Biologie, kooptiert in der Fakultät für Philosophie und Geschichte
- Prof. Dr. Thomas Hauschild, Fakultät für Kulturwissenschaften
- Prof. Dr. Eilert Herms, Evangelisch-Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Dr. Kristian Kühl, Juristische Fakultät
- Prof. Dr. Dietmar Mieth, Katholisch-Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Martin Nettesheim, Juristische Fakultät
- Prof. Dr. Olaf Rieß, Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Lehrstuhl für Ethik in der Medizin (Institut für Ethik und Geschichte der Medizin) der Medizinischen Fakultät
- Prof. Dr. Reiner Wimmer, Fakultät für Philosophie und Geschichte



---

**Arbeitsbereich: Schule und Bildung**


---

**EPG-Tübingen**

- Julia Dietrich M.A.      Telefon: 07071/29-77986  
E-Mail: izew.schuleundbildung@uni-tuebingen.de
- Dr. Uta Müller-Koch      Telefon: 07071/29-77986  
E-Mail: izew.epg-tuebingen@uni-tuebingen.de

**EPG-Begleitprogramm**

- Dr. Christof Mandry      Telefon: 07071/29-77984  
E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de
- Nicola Hille M.A.      Telefon: 07071/29-77987  
E-Mail: nicola.hille@gmx.de
- Julia Alexandra Lutz      Telefon: 07071/29-77987  
E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de
- Carsten Ramsel      Telefon: 07071/29-77987  
E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de
- Regine Zöllner      Telefon: 07071/29-77987  
E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de

**EPG im Referendariat**

- PD Dr. Regina      Telefon: 07071/29-77517  
Ammicht-Quinn      E-Mail: regina.ammicht-quinn@t-online.de
- Dipl.-Biol. Gisela      Telefon: 07071/29-77517  
Badura-Lotter      E-Mail: gisela.lotter@uni-tuebingen.de
- Std'in Margarete      Telefon: 07071/29-77517  
Knödler-Pasch      E-Mail: m.knoedler@gmx.de
- Dr. Georg      Telefon: 07071/29-77517  
Mildenberger      E-Mail: georg.mildenberger@uni-tuebingen.de

---

**Arbeitsbereich: Geschlechterstudien – Ethik in den Wissenschaften**


---

- Ursula Konnertz      Telefon: 07071/29-77983  
E-Mail: ursula.konnertz@uni-tuebingen.de

---

**Ethische Fragen der In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens**


---

- Dr. Heike Baranzke      Telefon: 07071/29-77510  
E-Mail: heike.baranzke@t-online.de

---

**Umgang mit muslimischen Patient(inn)en im Krankenhaus**

---

- Dr. Dr. Ilhan Ilkic      Telefon: 07071/29-77573  
   E-Mail: [ilhan.ilkilic@uni-tuebingen.de](mailto:ilhan.ilkilic@uni-tuebingen.de)
- Ajnur Jusufska      Telefon: 07071/29-77573  
   E-Mail: [nuray@web.de](mailto:nuray@web.de)